

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG GMBH
STANDORT GIESSEN



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2007

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2007



Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 32.000 Mitarbeiter in 47 Kliniken an 36 Standorten in neun Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadt Krankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 47 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.

Einleitung

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr den Qualitätsbericht 2007 des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vorstellen zu können.

Durch die jährliche Erstellung eines Qualitätsberichtes möchten wir unsere aktuellen Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität präsentieren, um Ihnen eine möglichst umfassende Beurteilung zu ermöglichen.

Wie in den vergangenen Jahren finden Sie in diesem Qualitätsbericht wieder Leistungs- und Strukturdaten und weitergehende Informationen zu unserer Qualitätspolitik, Qualitätssicherung und zu unseren Qualitätsmanagementaktivitäten.

Zusätzlich möchten wir Sie aber auch über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten und -ergebnisse sowie über im Berichtsjahr entwickelte und vorangetriebene Projekte informieren. Die Verzahnung der Krankenversorgung mit Erkenntnissen aus Lehre und Forschung sind dabei unter anderem ein Garant für das hohe Leistungsspektrum des Klinikums.

Nachdem seit Februar 2006 die fusionierten Universitätsklinika als 95%ige Tochter der RHÖN-KLINIKUM AG firmieren, wurde - auch durch Beginn der Umsetzung der Investitionszusagen von rund 370 Mio. Euro - die Entwicklung als führender Leistungsträger in der Gesundheitsversorgung Mittelhessens stetig vorangetrieben.

Umfangreiche bauliche Maßnahmen wurden begonnen, alle Bauprojekte, die zweifellos zur Qualitätssteigerung beitragen werden, sind voll im Zeitplan, so z. B. die neue Kinderklinik in Gießen, die nach Baubeginn im Mai 2007 bereits im Juni 2008 eröffnet werden konnte und auch das Partikel-Therapie-Zentrum in Marburg, mit dessen Bau ebenfalls schon in 2007 begonnen wurde.

Die hochwertige medizinische Versorgung wurde in Zusammenarbeit mit externen regionalen und überregionalen Kooperationspartnern ebenfalls weiter entwickelt.

Möglich war und ist dies nur mit motivierten Mitarbeitern auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Klinikums.

Die Geschäftsleitung möchte daher allen Mitarbeitern für ihr Engagement danken. Nur dadurch ist es uns möglich, gesteckte Ziele zu erreichen und erforderliche Maßnahmen mit der gebotenen Flexibilität und Innovationsbereitschaft umzusetzen.

Mit diesem Qualitätsbericht wenden wir uns gleichermaßen an Patienten, ihre Angehörigen und andere Bezugspersonen sowie an Ärzte, Kostenträger, kooperierende Kliniken und andere Einrichtungen. Ihnen allen wollen wir weiterhin ein zuverlässiger Partner sein.

Für die Geschäftsleitung des Standortes Gießen des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Gießen, im Oktober 2008

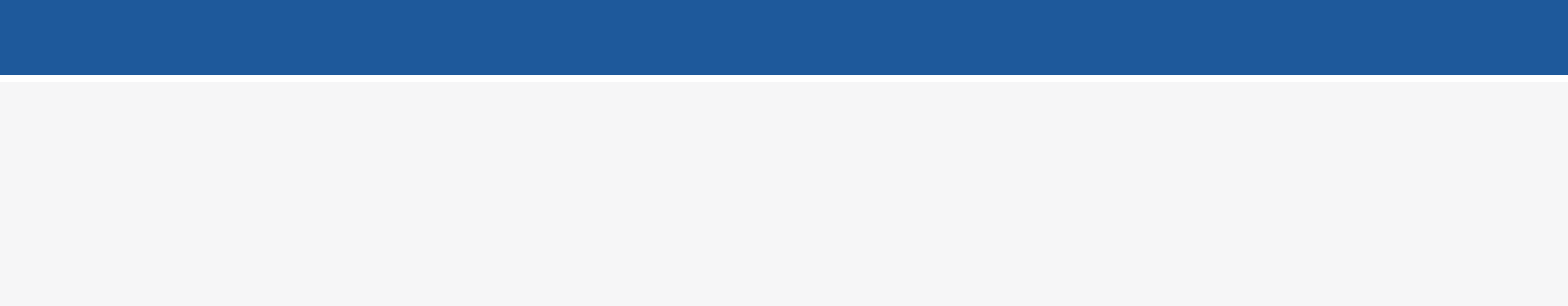
Dr. Susanne Schlichtner
Kaufmännische Geschäftsführerin

Univ.-Prof. Dr. Dr. Norbert Katz
Ärztlicher Direktor

Die Geschäftsleitung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen, vertreten durch die Kaufmännischen Geschäftsführerin Frau Dr. Susanne Schlichtner und den Ärztlichen Direktor Herrn Prof. Dr. Dr. Norbert Katz ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Hinweis

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht bei Personenbezügen, außer bei Hebammen, nur die männliche Form verwendet, welche selbstverständlich die weibliche jeweils einschließt.



Inhalt

3	Editorial, Einleitung
12	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
24	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
28	Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin
34	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
40	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
50	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
58	Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe
66	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
76	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie
82	Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
92	Abteilung für Kinderkardiologie
100	Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
106	Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
112	Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie
116	Medizinische Klinik und Poliklinik I
122	Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)
130	Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie
136	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)
142	Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)
148	Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
158	Klinik für Neurochirurgie
164	Klinik für Neurologie
172	Klinik für Nuklearmedizin

176	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
182	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
190	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
196	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
204	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
214	Abteilung für Diagnostische Radiologie
220	Abteilung für Kinderradiologie
224	Abteilung für Neuroradiologie
228	Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)
232	Poliklinik für Kieferorthopädie
236	Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
240	Poliklinik für Paradontologie
244	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
248	Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin
252	Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
258	Institut für Hygiene und Umweltmedizin
264	Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
270	Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
274	Institut für Medizinische Mikrobiologie
278	Institut für Medizinische Virologie
282	Institut für Neuropathologie
286	Institut für Pathologie
290	Institut für Rechtsmedizin
294	C Qualitätssicherung
295	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
295	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
296	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

302	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
303	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
304	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
305	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
305	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
306	D Qualitätsmanagement
307	Qualitätspolitik
308	Qualitätsziele
309	Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements
309	Instrumente des Qualitätsmanagements
318	Qualitätsmanagement-Projekte
322	Bewertung des Qualitätsmanagements
328	Medizinische Qualität und Hygiene
332	Impressum

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Universitätsklinikum Gießen und Marburg Standort Gießen
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 40001
Telefax: +49 / 641 - 99 40009
E-Mail: info@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610279

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

Universitätsklinikum

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Zentren, Kliniken, Institute, Abteilungen und Funktionsbereiche
Bettenführende Kliniken/Abteilungen
Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin
Klinik für Allgemein- Visceral-, Torax-, Tranplantations- und Kinderchirurgie
Klinik für Augenheilkunde
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
Frauenklinik
Hals-, Nasen- und Ohrenklinik
Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie
Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
Kinderkardiologie
Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)
Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)
Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)
Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und Onkologie)
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Neurochirurgische Klinik
Klinik für Neurologie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

Nicht bettenführende Kliniken/ Abteilungen

Radiologie

Abteilung für Diagnostische Radiologie

Abteilung für Kinderradiologie

Abteilung für Neuroradiologie

Abteilung für Neuroradiologie

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)

Zahnheilkunde

Poliklinik für Kieferorthopädie

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

Poliklinik für Parodontologie

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde

Institute

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

Institut für Hygiene und Umweltmedizin

Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin

Institut für Medizinische Mikrobiologie

Institut für Medizinische Virologie

Institut für Neuropathologie

Institut für Pathologie

Institut für Rechtsmedizin

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie; Abteilung für Diagnostische Radiologie; Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie); Institut für Pathologie; Kooperationspartner sind die Asklepios Klinik Lich, das Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Klinikum Bad Hersfeld GmbH und das Klinikum Wetzlar	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie	Die neurologische Klinik verfügt über eine zertifizierte Stroke Unit
VS04	Transplantationszentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie; Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde; Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie; Abteilung für Kinderkardiologie; Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie; Medizinische Klinik und Poliklinik I; Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin); Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)	In diesem Zentrum arbeiten die beteiligten Abteilungen je nach Bedarf zusammen. Am Standort werden Nieren, Inselzellen, Herzen, Hornhäute, Lungen und Knochenmark transplantiert.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS06	Tumorzentrum	An diesem Zentrum sind alle onkologisch tätigen Kliniken mit Ausnahme der Pädiatrie beteiligt	Einmal wöchentlich werden komplexe onkologische Patienten interdisziplinär besprochen und die weitere Therapie wird festgelegt.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie; Medizinische Klinik und Poliklinik I; Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie); Klinik für Neurologie; Abteilung für Diagnostische Radiologie; Abteilung für Neuroradiologie	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten in der näheren Umgebung, die in das Zentrum als assoziierte Partner integriert sind. Das Zentrum wurde 2006 von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie zertifiziert
VS00	Hessisches Zentrum für Reproduktionsmedizin	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie; Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie); Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie; Reproduktionsanatomie des Fachbereiches Veterinärmedizin, Reproduktionsbiologie in der Anatomie	Dieses Zentrum ist von der European Academy of Andrology als 1 von 3 Zentren in Deutschland zertifiziert
VS00	Zentrum für Labormedizin und Pathologie	Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie; Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin; Institut für Pathologie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Anästhesie, Schmerz- Klinik, Tagesklinik	Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie	Augenklinik	Dermatologie	Frauenklinik	Hals-Nasen-Ohrenklinik	Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	Zentrum für Kinderheil- kunde & Jugendmedizin	Med. Klinik I	Med. Klinik II	Med. Klinik III	Med. Klinik IV	Med. Klinik V	Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie	Neurochirurgie	Neurologie	Nuklearmedizin	Orthopädie	Psychiatrie	Psychosomatik	Unfallchirurgie	Urologie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	x	x	x			x	x	x	x			x	x	x		x			x	x		x
MP40	Spezielle Entspannungstherapie																			x	x		
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen					x																	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot				x			x	x		x						x	x		x	x		
MP43	Stillberatung					x																	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie								x								x						
MP45	Stomatherapie und -beratung		x						x		x	x				x	x	x					x
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	x											x										
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädiotech- nik	x		x				x				x				x	x					x	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	x			x				x		x	x						x	x			x	x
MP49	Wirbelsäulengymnastik								x														
MP50	Wochenbettgymnastik					x																	
MP51	Wundmanagement		x		x		x	x	x	x	x	x				x	x	x	x	x	x	x	x
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x							x	x		x

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Anästhesie, Schmerz-	Allgemein-, Thorax- und	Augen-	Dermatologie	Frauen-	Hals-Nasen-Ohren-	Herz-, Kinderherz- und	Zentrum für Kinderheil-	Med. Klinik I	Med. Klinik II	Med. Klinik III	Med. Klinik IV	Med. Klinik V	Mund-Kiefer-	Neurochirurgie	Neurologie	Nuklearmedizin	Orthopädie	Psychiatrie	Psychosomatik	Unfallchirurgie	Urologie	
		kl. Tagesklinik	Visceralchirurgie	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.	kl.
	Räumlichkeiten																							
SA01	Aufenthaltsräume	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
SA02	Ein-Bett-Zimmer	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
SA04	Fernsehraum			x					x	x		x				x		x	x	x				
SA05	Mutter-Kind-Zimmer			x				x																
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x		x		x	x	x		
SA07	Rooming-In					x		x																
SA08	Teeküche für Patienten					x		x				x							x	x	x			
SA09	Unterbringung Begleitperson	x	x	x	x	x	x	x			x	x		x				x	x	x				x
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	Ausstattung der Patientenzimmer																							
SA12	Balkon/ Terrasse	x	x		x		x	x		x	x	x	x	x		x		x		x			x	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	x	x		x		x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x			x	x	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer							x	x		x							x	x					
SA16	Kühlschrank				x	x				x		x	x				x							
SA17	Rundfunkempfang am Bett	x				x		x			x	x				x		x				x		
SA18	Telefon	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	x	x	x				x	x			x					x		x			x		
	Verpflegung																							
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
	Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses																							
SA22	Bibliothek					x		x		x	x								x	x				
SA23	Cafeteria			x	x	x		x	x	x	x	x					x						x	
SA24	Faxempfang für Patienten	x									x	x	x					x		x		x		
SA25	Fitnessraum																		x	x				
SA27	Internetzugang				x			x	x		x							x	x	x				
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten		x		x	x	x	x	x		x	x		x	x	x	x							x

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Schulen am Klinikum

Zum Klinikum gehören 10 Schulen für Fachberufe im Gesundheitswesen mit insgesamt 766 Ausbildungsplätzen für Diätassistenten, Medizinisch-technische Laborassistenten, Medizinisch-technische Radiologieassistenten, Orthoptisten, Physiotherapeuten, Medizinische Dokumentare, Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hebammen und Krankenpflegehelfer sowie für Operationstechnische Assistenten. Hinzu kommen 68 Auszubildende verschiedener Kammerberufsausbildungen im Gesundheitswesen wie Arzthelfer und Zahnarzthelfer, Kaufmann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker.

Ausbildungsbereich	Ausbildungsplätze	davon besetzt am 31.12.2007	Zulassungen zur Prüfung	Bestandene Prüfungen
Gesundheits- und Krankenpfleger	240	164	36	33
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	75	89	21	21
Hebammenwesen	60	50	0	0
Krankenpflegehelfer	40	39	35	32
Operationstechnische Assistenten	10	3	0	0
Diätassistenten	60	61	14	14
Medizinisch-technische Laborassistenten	72	60	19	18
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	48	41	14	13
Medizinische Dokumentare	72	42	16	14
Orthoptisten	30	31	5	5
Physiotherapeuten	52	52	25	25
Gesamt	759	632	185	175

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 1.122

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Fälle: 41.588
Ambulante Fälle:
- Fallzählweise: 0
- Patientenzählweise: 0
- Quartalszählweise: 0
- Sonstige Zählweise: 151.127

A-14 Apparative Ausstattung

siehe unter apparative Ausstattung innerhalb der Fachabteilungen

A-15 Spezielles therapeutisches Personal

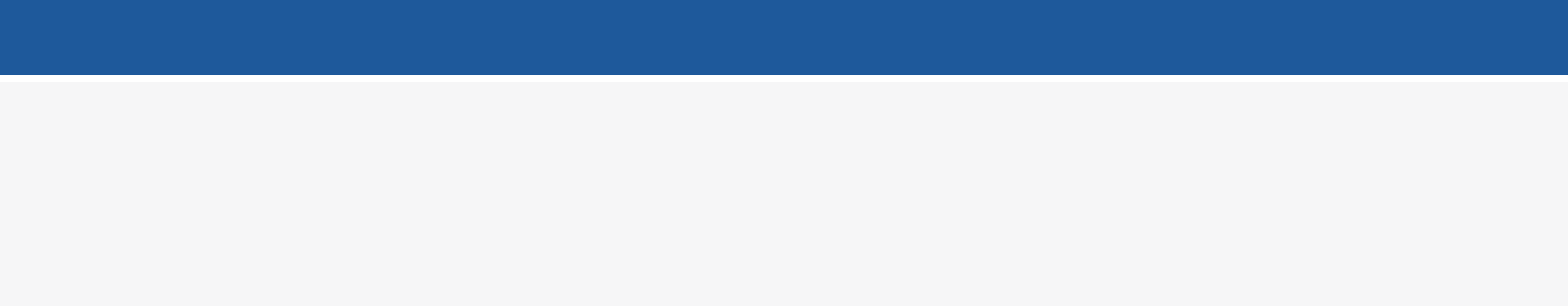
siehe unter spezielles therapeutisches Personal innerhalb der einzelnen Fachabteilung

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 **Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin**
- 2 **Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie**
- 3 **Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde**
- 4 **Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie**
- 5 **Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 6 **Hals-, Nasen-, Ohrenklinik**
- 7 **Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie**
- 8 **Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie**
- 9 **Abteilung für Kinderkardiologie**
- 10 **Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie**
- 11 **Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie**
- 12 **Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie**
- 13 **Medizinische Klinik und Poliklinik I**
- 14 **Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)**
- 15 **Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie**
- 16 **Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)**
- 17 **Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)**
- 18 **Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**
- 19 **Klinik für Neurochirurgie**
- 20 **Klinik für Neurologie**
- 21 **Klinik für Nuklearmedizin**
- 22 **Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie**
- 23 **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**
- 24 **Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie**
- 25 **Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie**

- 26 Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie**
- 27 Abteilung für Diagnostische Radiologie**
- 28 Abteilung für Kinderradiologie**
- 29 Abteilung für Neuroradiologie**
- 30 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)**
- 31 Poliklinik für Kieferorthopädie**
- 32 Poliklinik für Kinderzahnheilkunde**
- 33 Poliklinik für Parodontologie**
- 34 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik**
- 35 Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin**
- 36 Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin**
- 37 Institut für Hygiene und Umweltmedizin**
- 38 Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie**
- 39 Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin**
- 40 Institut für Medizinische Mikrobiologie**
- 41 Institut für Medizinische Virologie**
- 42 Institut für Neuropathologie**
- 43 Institut für Pathologie**
- 44 Institut für Rechtsmedizin**



B-1 Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin
 Schlüssel: Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3618)
 Anästhesie (3700)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor der Klinik: Prof. Dr. Dr. h.c. Gunter Hempelmann
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 9944401
 Telefax: +49 / 641 - 9944409
 E-Mail: anaesthesie@uniklinikum-giessen.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Anästhesiologie	Durchführung der perioperativen anästhesiologischen Versorgung von Patienten aller chirurgischen Disziplinen inklusive Neuroanästhesie und Herzanästhesie Gesamtnarkosenzahl 22000 Allgemeinanästhesie: zirka 15500 Regionalanästhesien: zirka 4700
VS00	Notfallmedizin	Innerklinische Notfallversorgung und Besetzung des innerklinischen Intensivtransportsystems (4000 Fahrten), Mitbesetzung des Notarzteinsatzfahrzeuges
VS00	Schmerztherapie	Die Schmerztherapeutischen Therapieformen, die ambulant und stationär (12 Betten) durchgeführt werden können umfassen neben der medikamentösen Therapie auch Akupunktur und Methoden der traditionellen chinesischen Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Palliativmedizin	Medizinische Behandlung von Patienten, die an einer nicht heilbaren Krankheit oder Fehlbildung leiden. Angestrebt wird eine Linderung der Symptome und Steigerung der Lebensqualität. Ambulante und stationäre Behandlungen sind möglich.
VS00	Intensivmedizin	Im Sinne der Stationsdefinition "Operative Intensivstation" betreuen wir mit 14 Intensivbetten 1500 Patienten aus unterschiedlichsten Fachrichtungen und jeden Alters (außer Neonatologie), die eine Intensivtherapie oder Intensivpflege benötigen. Mit der 2007 neu eröffneten operativen Intermediate Care Station mit 10 Betten werden Patienten unterschiedlicher operative Fachbereiche behandelt.

Für alle operativen Fachdisziplinen sind prozedurenspezifische SOP's (Standard Operating Procedure) für die häufigsten operativen Eingriffe hinterlegt, die regelmäßig aktualisiert werden.

Abteilungsinterne Aufarbeitung anästhesie-relevanter Verlaufsbeobachtungen im Rahmen eines strukturierten Dialoges.

Erfassung der Kerndatensätze in der Anästhesie und in der Intensivmedizin in über 90%.

Strukturierte, wöchentliche Fortbildung mit Vergabe von CME Punkten.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	631
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	26

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	83
2	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	48
3	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	36
4	G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	26
5	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	25
6	M89	Sonstige Knochenkrankheit	24
7	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	20
8	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	18
9	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	16
10	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	13

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.698
2	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	876
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	710
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	708
5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	513
6	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	387
7	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	376
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	367

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	342
10	1-911	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle	340

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	646
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	514
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	434
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	366
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	260
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	201
8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	141
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	124
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	80
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	57
8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	22
8-913	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns	10

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung chronischer Schmerzen aller Art insbesondere chronische Kopfschmerzen (Migräne) und chronische Rückenschmerzen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA12	Endoskop	---
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung**B-1.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	77,4	Anaesthesiologie (60 Monate), spezielle Intensivmedizin (24 Monate), spezielle Schmerztherapie (12 Monate)
Davon Fachärzte	50	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Medizinische Informatik

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	104,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	103,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	48,6

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

B-2 Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
 Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Winfried Padberg
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 44701
 Telefax: +49 / 641 - 99 44709
 E-Mail: winfried.padberg@chiru.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	Das operative Spektrum umfasst die gesamte Tumorchirurgie der Lunge und des Mediastinums. Weiterhin bietet die Klinik die operative Therapie von Chylo-, Pyo-, Hämato- und rezidivierenden Spontanpneumothorax an.
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	Minimalinvasive Rekonstruktion von Thoraxdeformationen (Trichterbrust), Resektion von Tumoren
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Die gesamte endokrine Chirurgie wird angeboten. Dort wo möglich werden minimal invasive OP-Methoden eingesetzt, so zum Beispiel an der Schilddrüse und der Nebenniere.
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Angeboten wird das gesamte Spektrum der Magendarmchirurgie. Dabei spielt die minimal invasive Chirurgie eine besondere Rolle.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Die Klinik bietet das gesamte operative Spektrum der Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie an. Dort wo möglich wird die minimal invasive OP-Technik bevorzugt.
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	In der Klinik werden die Krebserkrankungen aller Bauchorgane (vorwiegend des Dick- und Enddarms, der Bauchspeicheldrüse, des Magens, der Leber) behandelt. Bei Lebertumoren mit ungünstiger Lokalisation ist die Thermoablation dieser Tumoren mittels Radiowellen möglich.
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie	Die Abteilung transplantiert in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II sowohl Nieren (auch Nierenlebendspende) als auch Lungen.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.752
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	62

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	263
2	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	155

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	111
4	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	106
5	K40	Leistenbruch (Hernie)	100
6	K80	Gallensteinleiden	99
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	88
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	83
9	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	79
10	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	72

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	229
C16	Magenkrebs	172
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	95

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	544
2 – 1	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	246
2 – 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	246
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	244
5	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	218
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	215
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	192
8	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	183
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	163
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	155

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	128
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	70
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	55
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	41
5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	19
5-437	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie	18
5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	13
5-485	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels	11
5-327	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells	6

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeinchirurgische Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Vor- und nachstationäre Betreuung, Vorbereitung und Nachbetreuung ambulanter Operationen, Ambulante Behandlung der üblichen allgemein-/viszeral- und thorax-chirurgischen Erkrankungen

Spezialambulanzen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Kinderchirurgie, Adipositas, Trichterbrust

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	320
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	264

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	157
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	152
5	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	147
6	1-315	Druckmessung in Mastdarm und After	72
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	48
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	43
9	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	40
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	38

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA12	Endoskop	---
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	Weiterbildungsermächtigung Allgemein- /Viszeral- und Thoraxchirurgie
Davon Fachärzte	12	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	42,14
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	40,14
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5,5

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

B-3 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde**B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Art: Hauptabteilung
Direktor bis 31.3.2007 Prof. Dr. Herbert Kaufmann
Komm. 1.4.2007 - 31.7.2007 Prof. Michael Gräf, Prof. Sima Pavlovic
Leitung
Direktorin ab 1.8. 2007 Prof. Dr. Birgit Lorenz
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43801
Telefax: +49 / 641 - 99 43809
E-Mail: Augenklinik@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	Der Schwerpunkt betrifft besonders die chirurgische Behandlung von Lidfehlstellungen und Tumoren des Auges und der Adnexe sowie die wiederherstellende Lidchirurgie.
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	Das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie von Bindehauterkrankungen wird angeboten.
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Schwerpunkt ist die Chirurgie der Katarakt des Kindes- und Erwachsenenalters, der künstliche Linsenersatz und die sekundäre Versorgung linsenloser Augen
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Schwerpunkt ist die Versorgung jeder Art altersbedingter Netzhautveränderungen, jeder Art von Netzhautablösungen mit eindellenden und glaskörperchirurgischen Verfahren, sowie die Behandlung diabetischer Netzhautveränderungen.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Schwerpunkt ist die Früherkennung und Behandlung des Glaukoms und seiner Vorstufen und die operative Behandlung bei konservativ nicht einstellbaren Glaukomen.
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	Abklärung mit psychophysischen, elektrophysiologischen und bildgebenden Methoden und interdisziplinäre Behandlung von Störungen im Bereich des Sehnervs und der Sehbahn.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	Differenzierte Motilitätsdiagnostik mit konventionellen und 2- und 3-dimensionalen Eye-tracking-Verfahren, interdisziplinäre Kooperation mit Neuroradiologie, Neuropädiatrie, Pädiatrie, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren Klinik, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Psychosomatik und innerer Medizin.
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Kooperation mit Rehabilitationszentrum für Sehgeschädigte Marburg und Frühfördereinrichtungen.
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	Diagnostik und Behandlung einfacher, schwieriger und hochkomplexer Schielformen und sonstiger Augenbewegungsstörungen wie Nystagmus. Die Schielbehandlung und Neuroophthalmologie ist eines der renommiertesten Zentren dieses Fachgebietes in Europa.
VA00	Kinderophthalmologie	Diagnostik und Therapie kinderophthalmologischer Erkrankungen. Zusammen mit der Schielbehandlung und Neuroophthalmologie und unterstützt durch das Labor für Molekulare Ophthalmologie und das Labor für Elektrophysiologie und Psychophysik stellt dies einen neuen Schwerpunkt der Klinik dar.
VA00	Genetische Abklärung	Genetische Abklärung und Identifizierung von isoliert und im Rahmen von Syndromen auftretenden Augenerkrankung sowie Genotyp-Phänotypkorrelationen

Im Rahmen der Neubesetzung der Augenheilkunde wurden die beiden vorbestehenden Abteilung (Augenklinik für Schielbehandlung und Augenklinik für Allgemeine Augenheilkunde) fusioniert. Damit verbunden waren unter anderem Umstrukturierungen im Bereich Stationäre Behandlung mit Einrichtung eines zentralen Bettenmanagements, räumliche Modernisierungen, Einführung eines DV-gestützten OP-Plans, tägliche Mitarbeiterkonferenzen, tägliche OA-Visiten, wöchentliche Chefvisiten, wöchentliche zertifizierte Fortbildungen, Planung eines EDV-gestützten Terminkalenders für alle Ambulanzen. Für die 2008 stattfindende Zertifizierung nach DIN EN ISO 2001 wurden vorbereitende Maßnahmen ergriffen (z.B. Festlegung von Notfallbehandlungsprotokollen, standardisierte Behandlungsverfahren).

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.546
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	26

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H50	Sonstiges Schielen	822
2	H40	Grüner Star - Glaukom	564
3	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	255
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	172
5	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	121
6	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	86
7	H59	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Auges oder zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln nach medizinischen Maßnahmen	75
8	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	51
9	H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	43
10	C44	Sonstiger Hautkrebs	34

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	211
H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	84
H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	60
H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	48
H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	30
Q10	Angeborene Fehlbildung des Augenlides, des Tränenapparates bzw. der knöchernen Augenhöhle	12
T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	11
T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	6

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.245
2	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	786
3	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsen kapsel	385
4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	370
5	5-983	Erneute Operation	305
6	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	285
7	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	198
8 – 1	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	107
8 – 2	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	107
10	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	101

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	41
5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenliddiefstand	33
5-097	Lidstraffung	33
5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	24
5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	23
5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	22
5-095	Nähen des Augenlides	18
5-138	Operation an der Lederhaut des Auges (Sklera)	14
5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	13
5-087	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs	13
5-147	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse	9

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	8
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	8

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeinophthalmologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Bindehauterkrankungen, Katarakt, Lidfehlstellungen, altersbedingter Netzhautveränderungen, Früherkennung und Behandlung des Glaukom, Elektrophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen der Netzhaut und der Sehbahn

Ambulanz für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Strabologische Ambulanz, Sprechstunde für endokrine Orbitopathie, Liderkrankungen, Sehbehinderte und Blinde zur Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Nystagmus und Blickbewegungsstörungen

Kinderophthalmologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Sprechstunde für Augenerkrankungen im Kindesalter (außer Schielen)

Ophthalmogenetische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von erblichen Augenerkrankungen und humangenetische Beratung dieser Erkrankungen, Elektrophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen der Netzhaut und der Sehbahn

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	574
2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	567
3	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	272
4	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	237
5	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	203
6	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	117
7	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	41
8	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	18

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	———	
AA20	Laser	———	Infrarot-Dioden-Laser (cw), Nd:YAG Laser, 532 nm Laser (cw)
AA00	Heidelberg Retina Angiograph und hochauflösendes OCT Spectralis	<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Funduskamera incl. Angiographieeinheit (Zeiss)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Weitwinkelphotographie RetCam 120 (CLarity)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Spaltlampenphotographie (Haag-Streit)	<input type="checkbox"/>	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA00	Ganzfeld Elektroretinographie für Standard- und Spezialuntersuchungen (Nicolet, Espion)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Multifokales ERG (VERIS scientific, Roland Consult)	<input type="checkbox"/>	
AA00	VEP (Blitzlicht, Schachbrett, Albino-VEP) (Nicolet, Espion)	<input type="checkbox"/>	
AA00	2-Farbenperimetrie (modifizierter HFA)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Tangententafeln nach Harms	<input type="checkbox"/>	
AA00	Phasendifferenzhaploskop nach Aulhorn	<input type="checkbox"/>	
AA00	Synoptometer	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18	60 Monate
Davon Fachärzte	10	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Augenheilkunde

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Neuroophthalmologie
Strabologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	25,34
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	22,84
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP06	Erzieher
SP19	Orthoptisten
SP00	Optiker

B-4 Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie**B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
Schlüssel: Dermatologie (3400)
Art: Hauptabteilung
Kommissarischer Leiter: Prof. Dr. Peter Mayser
StraÙe: Rudolf-Buchheim-StraÙe 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43201
Telefax: +49 / 641 - 99 43209
E-Mail: peter.mayser@derma.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Die Allergologische Ambulanz ist Mitglied im Hessischen Zentrum für Umweltmedizin, Berufsdermatologischer Schwerpunkt und Koordinationsstelle für fachdermatologische Gutachten. Es wird der gesamte Bereich der allergologischen Diagnostik und Therapie abgedeckt einer der Schwerpunkte ist die Abklärung auf Hymenoptereingiftallergie (Biene/Wespe) mit entsprechenden Hyposensibilisierungsverfahren und stationärer Therapieeinleitung.
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Leitliniengerechte Versorgung aller Arten von Hautkrebs von der Erstversorgung bis zur Palliation. Hierzu gehören kurative und plastische Operationen, Kryotherapie, lokale Immunmodulation, Röntgenweichstrahltherapie, Photodynamische Therapie, Chemo- und Immuntherapie. Es bestehen enge Kooperationen innerhalb des onkologischen Schwerpunktes am Klinikum sowie mit nationalen Referenzzentren.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Besondere Schwerpunkte in diesem Bereich sind die medizinische Mykologie (einschließlich Grundlagen-orientierter Forschung), die Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (STD-Ambulanz in Zusammenarbeit mit Gynäkologie, Urologie, Innerer Medizin, Med. Mikrobiologie, Virologie) sowie die interdisziplinäre Ambulanz für Reise- und Tropenmedizin (in Zusammenarbeit mit Med. Poliklinik, Med. Mikrobiologie, Virologie).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Andrologie	<p>Die Sektion Andrologie der Hautklinik ist Gründungsmitglied im Hessischen Zentrum für Reproduktionsmedizin. In enger Kooperation mit der Urologischen Klinik wird das gesamte Spektrum der andrologischen Diagnostik und Therapie angeboten, zusätzlich führt die Einheit eine überregional in Anspruch genommene Kryospermabank. Beide Kliniken bilden gemeinsam ein international anerkanntes andrologisches Referenzzentrum (Ausbildungszentrum der European Academy of Andrology seit 1995). Das Gießener Zentrum gehört zu den wenigen Einrichtungen in Deutschland, in denen eine umfassende klinisch-andrologische Weiterbildung möglich ist.</p>
VS00	Aesthetische Dermatologie	<p>Die Einrichtung beherbergt das Laserzentrum des Klinikums und bietet sämtliche modernen Behandlungsverfahren der ästhetischen/kosmetischen Dermatologie einschließlich entsprechender ambulanter Operationen an. Zu den Angeboten gehören darüber hinaus Hautpflege- und Präventionsberatung (Anti-Aging-Programme), Lichtschutz und Lichtkonditionierung, desweiteren ist eine Einheit für Medizinisch-ästhetische Fuß-/ Nagelpflege angeschlossen.</p>

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.106
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	36

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	274
2 – 1	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	71
2 – 2	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	71
4	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	67
5	A46	Wundrose - Erysipel	64
6	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	61
7	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	53
8	L30	Sonstige Hautentzündung	44
9	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	29
10	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	28

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	557
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	328
3	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	135
4	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	108
5	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	98

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	91
7 – 1	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	87
7 – 2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	87
9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	60
10	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	27

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Dermatologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Andrologie

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebotene Leistung

Diagnostik/Therapie andrologischer Erkrankungen

Allergologie

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebotene Leistung

Diagnostik/Therapie von Allergien

Onkologie

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebotene Leistung

Diagnostik/Therapie von Hauttumoren

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	392
2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	220
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	207
4	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	40
5	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	18
6	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	13
7	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	12
8	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	7
9	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	6

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	———	Röntgenweichstrahltherapie
AA20	Laser	———	
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät	———	Andrologie, Phlebologie
AA00	Geräte zur UV-Therapie/UV-Bestrahlung	<input type="checkbox"/>	
AA00	Photofinder	<input type="checkbox"/>	Dokumentation von Hautbefunden
AA00	Gamma-Kamera	<input type="checkbox"/>	Detektion von Sentinel-Lymphknoten

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5	Dermatologie, Allergologie
Davon Fachärzte	4,5	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Allergologie
Andrologie
Dermatohistopathologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	13,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	12,85
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP05	Ergotherapeuten	Wird vom Zentrum für Innere Medizin mit versorgt
SP21	Physiotherapeuten	Wird vom Zentrum für Innere Medizin mit versorgt
SP23	Psychologen	Zusammenarbeit mit Psychosomatik
SP24	Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit Psychosomatik
SP25	Sozialarbeiter	
SP28	Wundmanager	
SP00	Kosmetiker- und Fußpflegerin	

B-5 Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe**B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Rudolf Tinneberg
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45100
Telefax: +49 / 641 - 99 45109
E-Mail: hans-rudolf.tinneberg@gyn.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Die Klinik ist ein europäisches laparoskopisches Trainingzentrum. Es werden alle laparoskopischen Operationen inklusive großer Tumoroperationen (Wertheim-OP) durchgeführt.
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Die Klinik bietet die komplette Pränataldiagnostik wie zum Beispiel pränatale 3D Ultraschalldiagnostik, Nabelschurpunktion, Chorionzottenbiopsie und interuterine MRT Fetaldiagnostik an.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	In enger Zusammenarbeit mit der Neonatologie der Kinderklinik werden frühgeborene Kinder versorgt. Die Klinik hat einen hohen Anteil von frühgeborenen Kindern (23-30 Schwangerschaftswoche). Weiterhin wird von der Klinik ein Ersttrimester – Screening (11.- 13+6 SSW) angeboten.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Zur Betreuung von Krankheiten während der Schwangerschaft stehen umfassende diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung (siehe auch VG10).

Die Klinik arbeitet nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) und der Arbeitsgemeinschaften Materno-Fetale Medizin (AGMFM), sowie Gynäkologische Onkologie (AGO).

Weiterhin werden wöchentlich CME zertifizierte Perinataalkonferenzen und monatlich gynäkologisch-pathologische Fallkonferenzen durchgeführt.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.616
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	56

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	507
2	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	158
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	130
4	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	108
5	C50	Brustkrebs	79
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	75
7	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	71
8	O42	Vorzeitiger Blasensprung	62
9	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	59
10	O70	Dammriss während der Geburt	57

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	160
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	150
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	126
C56	Eierstockkrebs	126

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	95
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	82
C54	Gebärmutterkrebs	53
C53	Gebärmutterhalskrebs	49
N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	25

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.027
2	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	366
3	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	358
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	242
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	206
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	195
7	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	186
8	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	171
9	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	166
10	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	154

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	87
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	83
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	60
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	60

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	34
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	26
5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	12

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Urodynamik, Inkontinenzsprechstunde, Endometriosesprechstunde, Kolposkopieprechstunde, Kinder- und Jugendgynäkologische Sprechstunde, spezielle Teenagersprechstunde, allgemeine gynäkologische Sprechstunde, Abortsprechstunde

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebotene Leistung

Nachsorge Onkologie, Klinische Untersuchung, Laborkontrolle, Veranlassung von diagnostischen Maßnahmen, Probeexzisionen

Pränatale Diagnostik, Pränatalmedizin

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebotene Leistung

Invasive und nicht invasive Diagnostik und Therapie in der Geburtshilfe (Chorionzottenbiopsie, Amnionzentese, Nabelschnurpunktion, Amniondrainage, Amnioninstillation, 3D Sonographie, intrauterines MRT)

Ultraschall in der Gynäkologie und Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebotene Leistung

Dopplersonographie, fetale Echokardiographie, Mammasonographie, gynäkologische Sonographie

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	249
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	183
3	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	167
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	164
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	82
6	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	80
7	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	62
8	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	54
9	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	41
10	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	35

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der Neonatologie
AA20	Laser	—	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	Ultraschallabteilung, Wochen-OP-Station, Kreissaal, Ambulanzen
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—	Poliklinische Ambulanz/Urodynamikprechstunde

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung**B-5.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13
Davon Fachärzte	10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologische und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Operative Gynäkologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	52,66
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	52,66
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,5

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenklinik**B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Hauptabteilung
Direktorin Prof. Dr. Hiltrud Glanz
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43701
Telefax: +49 / 641 - 99 43709
E-Mail: hiltrud.glanz@hno.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Gesamtes operatives Spektrum der Mittelohrchirurgie, sanierende und hörverbessernde Operationen.
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	In der Klinik besteht ein Funktionsbereich, der sich mit Hörforschung und Hörgeräteversorgung beschäftigt. In der Diagnostik ist hier die BERA (Brainstem Evoked Response Audiometry, Hirnstammaudiometrie) besonders zu erwähnen. Diese nicht-invasive Methode ermöglicht neben der Beurteilung der Hörnervenfunktion eine Hörbahndiagnostik bis zur Hirnstammebene. So kann die BERA im Bedarfsfall im Schlaf, in Sedierung oder auch in Narkose durchgeführt werden. Die wichtigsten Indikationsgebiete sind die Hörschwellenbestimmung bei nicht-kooperativen Patienten (zum Beispiel Kleinkindern, Simulanten, Mehrfachbehinderten) und der Ausschluss von retrocochleären Störungen, wie zum Beispiel Akustikusneurinome und andere Tumoren im Bereich des Hörsystems.
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik und -therapie	Die Klinik vertritt das gesamte operative Spektrum der Mittelohrchirurgie (siehe auch B-7.7.2).
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Nasennebenhöhlen- und Schädelbasischirurgie ist ein operatives Gebiet, das nur in großen Zentren abgedeckt werden kann.
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	Die Klinik hat als einzige Uniklinik in Hessen einen Lithotripter zur Zerkleinerung von Speicheldrüsensteinen. Neben den entzündlichen Speicheldrüsenerkrankungen wird an der Klinik eine große Zahl von gut- und bösartigen Speicheldrüsentumoren behandelt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH16	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Ein operativer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Kehlkopfes, stimmverbessernden Operationen und Narbenkorrekturen am Larynx. Auf Grund des Renommées der Klinik erstreckt sich das Einzugsgebiet für diese speziellen Fragestellungen neben Deutschland auch auf das Ausland. Die Klinikdirektorin ist international für ihr Spezialwissen bekannt und wird als Dozentin auf OP-Kurse weltweit eingeladen.
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Die Klinik ist onkologisch ausgewiesen, wie sich auch aus den Tabellen zur den ICDs und OPSs ergibt.
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	Deckung von größeren Defekten nach Tumorchirurgie, das heißt Defekten in Mundhöhle und Pharynx sowie ausgedehnten Gesichtshautdefekten.

- Überprüfung von perioperativen Infektionen durch Erfassung von Indikatoroperationen (Surveillance)
- Regelmäßige klinisch-pathologische Konferenzen als Therapiekontrolle
- Interdisziplinäre Tumorsprechstunde
- Enge Kooperation und aktive Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie, Pathologie, Neurochirurgie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Augenheilkunde und Neurologie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.403
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	47

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	286
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	163
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	148
4	H91	Sonstiger Hörverlust	140
5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	130
6 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	97
6 – 2	C32	Kehlkopfkrebs	97
8	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	60
9	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	58
10	R04	Blutung aus den Atemwegen	53

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	88
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	70
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	66
C02	Sonstiger Zungenkrebs	60
C04	Mundbodenkrebs	39
H70	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten	38
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	37
H72	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist	37
C01	Krebs des Zungengrundes	36
C44	Sonstiger Hautkrebs	31
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	7

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	2.318
2	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	2.234
3	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	2.082
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	1.092
5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	846
6	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	649
7	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	236
8	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	232
9	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	213
10	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	195

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	94
5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	80
5-223	Operation an der Stirnhöhle	72
5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	62
5-292	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens	36
5-203	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes	31
5-303	Operative Entfernung des Kehlkopfes	29
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	28
5-315	Wiederherstellende Operation am Kehlkopf	24
5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	23
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	14
5-251	Operative Entfernung von Teilen der Zunge	11

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Allergologische Sprech-stunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Allergietestung, Desensibilisierung

Onkologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Tumornachsorge, zum Teil mit Radiologen

Tinnitusprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Untersuchung und Beratung

Pädaudiologische Sprech-stunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Untersuchung und Beratung

Speichelsteinsprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Untersuchung und Beratung, Lithotrypsie von Speichelsteinen

Ohrsprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung
Untersuchung und Beratung

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	46
2	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	34
3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	19
4	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	9
5	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	7
6 – 1	1-243	Beurteilung des Stimm-, Schluck-, Sprech- bzw. Sprachvermögens	6
6 – 2	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	6
8 – 1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
8 – 2	5-182	Teilweise oder komplette operative Entfernung der Ohrmuschel	≤ 5
8 – 3	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	≤ 5
8 – 4	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	_____	
AA12	Endoskop	_____	Diverse Endoskope für Poliklinik und OP, Kontaktendoskopie, Fluoreszenzendoskopie
AA20	Laser	_____	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA21	Lithotripter (ESWL)	---	
AA24	OP-Navigationsgerät	---	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA00	Drehstuhl zur Vestibularisprüfung	<input type="checkbox"/>	
AA00	hochwertige OP-Mikroskope	<input type="checkbox"/>	
AA00	Stroboskopie	<input type="checkbox"/>	
AA00	Endosonografie	<input type="checkbox"/>	
AA00	Nervenmonitoring	<input type="checkbox"/>	
AA00	Hochfrequenzbohrer	<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Videodokumentation	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Medikamentöse Tumorthherapie
Spezielle Hals-, Nasen-, Ohrenchirurgie
Stimm- und Sprachheilkunde
Plastische Operationen

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	24,17
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	23,17
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,75

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP14	Logopäden
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

B-7 Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie
 Schlüssel: Herzchirurgie (2100)
 Intensivmedizin/Schwerpunkt Herzchirurgie (3621)
 Art: Hauptabteilung
 Komm. PD Dr. Andreas Boening
 Leiter
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 44300
 Telefax: +49 / 641 - 99 44309
 E-Mail: Andreas.Boening@chiru.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie (Bypasschirurgie)	In der Koronarchirurgie wird die total arterielle Revaskularisation angestrebt. Ein nicht unerheblicher Anteil der Bypasschirurgie wird als Off-Pump Chirurgie (ohne Herz-Lungen-Maschine) durchgeführt.
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie (Klappenkorrektur, Klappenersatz)	Die Herzklappenchirurgie der Klinik zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Mitralklappenrekonstruktionen aus. Bei Kindern und Jugendlichen wird unter geeigneten Voraussetzungen bei Erkrankungen der Aortenklappe die Ross'sche Operation durchgeführt, bei der die Aortenklappe durch die Pulmonalklappe des Patienten ersetzt wird und gleichzeitig die Pulmonalklappe durch eine biologische Klappe ersetzt wird.
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	Das komplettes Spektrum der Chirurgie angeborener Herzfehler inklusive des Hypoplastischen Linksherz Syndroms bei Kleinkindern und der Neugeborenentransplantation wird von der Klinik angeboten.
VC07	Herzchirurgie: Herztransplantation	In Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie werden am Standort Säuglingsherztransplantationen vorgenommen.
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Die Klinik bietet die komplette arterielle Gefäßchirurgie einschließlich PTA und Stentanlagen (auch als Hybrideingriffe) an. Dieses umfasst auch die chirurgische u. endovaskuläre Aortenaneurysma Behandlung im Bereich der gesamten Aorta.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.011
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	56

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	226
2	I21	Akuter Herzinfarkt	123
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	88
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	74
5	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	72
6	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	40
7	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	39
8	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	33
9	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	32
10	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	31

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	524
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	465
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	176
4	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	116
5	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststoffklappen	87

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	86
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	69
8	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	65
9	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	64
10	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	63

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-359	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen	228
5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	47
5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	35
5-362	Operatives Anlegen eines Umgehensgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	29
8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	15
5-375	Herz- bzw. Herz-Lungen-Verpflanzung (Transplantation)	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schrittmacherambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Schrittmacherprogrammierung/Funktionskontrolle

Gefäßambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Untersuchung und Behandlung peripherer arterieller und venöser Gefäßleiden

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA01	Angiographiegerät
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA17	Herzlungenmaschine
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-7.12 Personelle Ausstattung**B-7.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,75	Herzchirurgie (72 Monate)
Davon Fachärzte	10,75	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	51,34
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	51,34
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	14,25

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

B-8 Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
 Schlüssel: Pädiatrie (1000)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 43411
 Telefax: +49 / 641 - 99 43419
 E-Mail: Klaus-Peter.Zimmer@uniklinikum-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	In enger Zusammenarbeit mit der Urologie, Kinderradiologie und Nuklearmedizin werden Kinder mit angeborenen Fehlbildungen des Urogenitaltraktes aus überregionalem Einzugsgebiet behandelt.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Giessen ist in Krankenversorgung und Lehre ein überregionaler Schwerpunkt in der stationären und ambulanten Behandlung sämtlicher endokrinologischer Erkrankungen des Kindesalters und beherbergt ein international bedeutendes Steroidlabor.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Die pädiatrische Gastroenterologie wird aktuell weiter ausgebaut. Sämtliche gastroenterologische Erkrankungen im Kindesalter können diagnostiziert und behandelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt ist die parenterale Ernährung/Therapie des Kurzdarms.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Die Kinderpneumologie ist ein überregionaler Versorgungsschwerpunkt für Asthma und die Mukoviszidose.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Die Kinderrheumatologie stellt seit einigen Jahren einen neuen Schwerpunkt in Giessen dar, der eine Versorgungslücke in der Region schließt.
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin	Neben der Behandlung unreifer Frühgeborener (Perinatalzentrum Level I) ist die Behandlung des akuten Lungenversagens bis hin zur ECMO-Therapie ein besonderer intensivmedizinischer Schwerpunkt.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Im Schwerpunkt Kinderpneumologie angesiedelt werden neben etablierten Therapieverfahren auch die neusten Therapieansätze bei schweren kindlichen Allergien angewendet.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	In enger Zusammenarbeit mit dem in der Kinderklinik ansässigen Hessischem Screeningzentrum kann die akute und chronische Behandlung von Stoffwechselerkrankungen gewährleistet werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Ein besonderer Schwerpunkt in unserem Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe Level I liegt in der Behandlung sehr unreifer Frühgeborener.

Diabetologie:

- Teilnahme an der bundesweiten Diabetes-Patienten-Verlaufsdokumentation (DPV)

Neonatologie:

- Neonatalerhebung bei der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (GQH) in Eschborn
- Lokale Access-Datenbank Hochrisikofrühgeborene < 1500g Geburtsgewicht
- Dokumentation nosokomialer Infektionen (bundesweite Erhebung im NEO-KISS, Schulung und Zertifizierung erfolgt)

Pädiatrische Intensivmedizin:

- Dokumentation nosokomialer Infektionen

Pneumologie:

- Dokumentation der Patienten mit Mukoviszidose in Zusammenarbeit mit Mukoviszidose e.V. Bonn

Gastroenterologie:

- Von der Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung wurde Giessen als Weiterbildungszentrum zertifiziert (zusammen mit Marburg und der DKD Wiesbaden)

Rheumatologie:

- Teilnahme an der Kerndokumentation des Deutschen Rheuma Forschungszentrum Berlin

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.847
Teilstationäre Fallzahl:	759
Anzahl Betten:	51

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	214
2	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	195
3	S06	Verletzung des Schädellinneren	128
4	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	105
5	J20	Akute Bronchitis	100
6	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	96
7	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	56
8	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	43
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	40
10	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	32

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
P22	Atemnot beim Neugeborenen	157
J45	Asthma	36
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	29
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	28
E72	Sonstige Störung des Stoffwechsels von Eiweißbestandteilen (Aminosäuren)	13
Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	12
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	10
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	10

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2.070
2	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	278
3	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	178
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	144
5	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	115
6	9-500	Patientenschulung	112
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	91
8	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	79
9	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	58
10	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	54

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	196
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	126
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	77
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	70

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Notfallambulanz**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz

Angebotene Leistung

24-Stunden-Dienst sämtlicher kinderärztlicher Notfälle

Nephrologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Angeborene und erworbene Erkrankungen des Urogenitaltraktes

Enuresissprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie bei Enuresis

Stoffwechselerkrankungen

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebotene Leistung

Angeborene Stoffwechselerkrankungen

Endokrinologie/Adipositas

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebotene Leistung

Angeborene und erworbene Erkrankungen des Hormon-systems

Diabetes

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie bei Diabetes mellitus

Rheumatologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Angeborene und erworbene Erkrankungen der Gelenke und des Bindegewebes

Neonatologie

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Angebotene Leistung

Integrative Nachsorge von Risikofrüh- und Neu-geborenen

Gastroenterologie und Ernährung

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote ne Leistung

Angeborene und erworbene Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes

Asthmasprechstunde

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebote ne Leistung

Diagnostik und Therapie bei Asthma bronchiale

Kinderpneumologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote ne Leistung

Angeborene und erworbene Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Kinderallergologie

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebote ne Leistung

Diagnostik und Therapie bei allergischen Erkrankungen

Mukoviszidosesprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote ne Leistung

Diagnostik und Therapie bei Mukoviszidose

Die Behandlung von Kindern aller Altersstufen in Spezialsprechstunden stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Abteilung dar. Dies spiegelt sich in den hohen Fallzahlen wieder.

Sprechstunde	Patientenzahl in 2007
Notfallambulanz und Allgemeine Ambulanz	12.010
Nephrologie und Enuresissprechstunde	336
Stoffwechselambulanz	543

Endokrinologie und Adipositas	1.550
Diabetessprechstunde	1.534
Rheumatologie	800
Neonatologie	332
Gastroenterologie und Ernährung	1.147
Asthma-, Kinderpneumologie- und Allergiesprechstunde	2156 (2.565 Spirometrien mit Bodyplethysmographie)
Mukoviszidose	613
Kinderchirurgische Sprechstunde	362

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA05	Bodyplethysmographie	—	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA12	Endoskop	—	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,5	Neonatologie (36 Monate) Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin (24 Monate zusammen mit Kinderkardiologie)
Davon Fachärzte	11	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Allergologie
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Pädiatrische Intensivmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	47,32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	46,75
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP06	Erzieher
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

B-9 Abteilung für Kinderkardiologie

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Kinderkardiologie
 Schlüssel: Kinderkardiologie (1100)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Dietmar Schranz
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 43461
 Telefax: +49 / 641 - 99 43469
 E-Mail: juergen.bauer@paediat.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik und Therapieoptionen inklusive vielfältiger interventioneller Verfahren zur Behandlung angeborener und erworbener Herz-Kreislaufkrankungen.
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	Diagnostik und Therapie vor Transplantation. Indikationstellung und Herzinsuffizienztherapie inklusive Extrakorporale Membranoxygenation und Kunstherzanwendung.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	Diagnostik und Therapieoptionen inklusive vielfältiger interventioneller Verfahren zur Behandlung angeborener Gefäßerkrankungen inklusive Behandlung von Nierenarterienstenosen, Thrombosen und Fehlbildungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin	Intensivmedizinische Betreuung herzkranker Kinder, Postoperative Behandlung, Herzinsuffizienztherapie. Anwendung von Dialyse, ECMO, und Kunstherzen.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	Gemeinsame Sprechstunde und Ultraschall mit der hiesigen Gynäkologischen Klinik. Beratung der Eltern und Vorsorgeuntersuchung zum Ausschluss angeborener Fehlbildungen insbesondere angeborener Herzfehler.
VK29	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für Schrittmacherpatienten, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern, Transplantationssprechstunde.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

In der Abteilung existieren 20 elektronisch verfügbare Verfahrensanweisungen zur Diagnostik und Behandlung von Herzerkrankungen im Kindesalter. Diese Verfahrensanweisungen betreffen circa 70% der vorkommenden Erkrankungen. In nur 10% der Fälle wird von den Verfahrensanweisungen aus medizinischen Gründen abgewichen.

Die Abteilung nimmt unter anderem an der europäischen Studie für operative Versorgung angeborener Herzfehler (EACTS) und der Internationalen Studie für Organtransplantation (CTS) teil. Weiterhin Teilnahme an der BQS Herztransplantation Schrittmacher und Aortenklappenersatz.

Es werden 2-monatlich interdisziplinäre Fallbesprechungen auch mit niedergelassenen Kollegen durchgeführt. Weiterhin finden regelmäßige kinder-kardiologische kinder-kardiologische Konferenzen mit Kinderkardiologen aus Erfurt statt.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.066
Teilstationäre Fallzahl:	322
Anzahl Betten:	21

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	176
2	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	111
3	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	74
4	Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen	48
5	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	41
6	Q22	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)	37
7	I37	Krankheit der Lungenklappe	29
8 – 1	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	26
8 – 2	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	26
8 – 3	S06	Verletzung des Schädelinneren	26

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I50	Herzschwäche	367
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	276
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	120
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	96
Q24	Sonstige angeborene Fehlbildung des Herzens	70
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	58
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	26
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	25

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I28	Sonstige Krankheit der Blutgefäße in der Lunge	24
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	21
Q26	Angeborene Fehlbildung der großen Venen	18

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	570
2	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	563
3	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	494
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	351
5 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	263
5 – 2	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	263
7	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	177
8	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	133
9	5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	129
10	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	104

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes über einen Schlauch (Katheter)	580
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	340
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	305
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	285

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	270
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen	155
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	155
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	135
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	135
1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	120
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	95
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	90
1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	75
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	65
1-277	Untersuchung eines Herzens, das sich nach seiner Struktur bzw. in seiner Funktion wie eine einzelne Herzkammer verhält, mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	60

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderkardiologie allgemein

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Echokardiographie, MRT, Langzeit-EKG, Langzeit- RR, Fahrradergometrie, Spiroergometrie, Kipptischuntersuchung

HTX Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Prä- und postoperative Betreuung herztransplantierte Kinder

Schrittmachersprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung

SM Überprüfung, Defibrillatorüberwachung

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	23
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	15
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	7
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	6
5	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA05	Bodyplethysmographie	—	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA12	Endoskop	—	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,5	Kinderkardiologie
Davon Fachärzte	11	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Pädiatrische Intensivmedizin

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	20,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	20,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP09	Heilpädagogen
SP14	Logopäden
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen

B-10 Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
 Schlüssel: Pädiatrie (1090)
 Direktor: Prof. Dr. Bernd A. Neubauer
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 43430
 Telefax: +49 / 641 - 99 34389
 E-Mail: Bernd.A.Neubauer@paediat.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	z.B. Zerebralpareesen, Syndromale Erkrankungen, Fehlbildungen des Gehirns und des Rückenmarks, Spina bifida, Stoffwechselstörungen etc.
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	z.B. Muskeldystrophie Duchenne, Myasthenien, Myopathien, Arm-Plexuspareesen etc.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	alle Formen von gestörter neurologischer oder intellektueller Entwicklung
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	Schulleistungsstörungen, Teilleistungsstörungen, Verhaltensstörungen
VK00	Epilepsien	Pädiatrisches Epilepsiezentrum mit 24h Video-Telemetrieeinrichtungen (3 Plätze), Polygraphie, Schlaflabor, Neurophysiologielabor etc.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Diagnostik und Therapie von Kindern mit Epilepsien, neuromuskulären Erkrankungen und weiteren neuropädiatrischen Krankheitsbildern erfolgt gemäß den Leitlinien entsprechender Fachgesellschaften. Die Abteilung wirkt an der Erstellung der Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Neuropädiatrie bezüglich der Diagnostik und Therapie von Epilepsien aktiv mit. Im Rahmen von ein- bis zweimal jährlichen Fortbildungsveranstaltungen werden neue Mitarbeiter in die Leitlinien eingewiesen und andere Mitarbeiter auf den neuesten Stand gebracht.

Für häufige Krankheitsbilder wurden abteilungsintern diagnostische und therapeutische Standards festgelegt.

Einmal wöchentlich erfolgt eine abteilungsinterne Fortbildung für alle ärztlichen Mitarbeiter, um die Kompetenz bei der Diagnostik und Behandlung häufiger neuropädiatrischer Krankheitsbilder zu erhöhen.

Etwa alle 2-3 Monate erfolgt eine Schwesternfortbildung über häufige diagnostische und therapeutische Probleme mit dem Ziel die Qualität der Versorgung zu steigern.

Derzeit erfolgt die Zertifizierung des Soziopädiatrischen Zentrums, die noch in diesem Jahr abgeschlossen wird.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.294
Teilstationäre Fallzahl:	78
Anzahl Betten:	17

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	179
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	177
3	R56	Krämpfe	79
4	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	30

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	29
6 – 1	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	23
6 – 2	R94	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG	23
8 – 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	22
8 – 2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	22
10	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	20

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
G71	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren	15

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.292
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.143
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	239
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	147
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	127
6	8-920	Überwachung der Gehirnströme für mehr als 24 Stunden	64
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	57
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	43
9	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	27
10	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	23

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Botox-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Therapie

Epilepsie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie

Muskelsprechstunde

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung

Angebote Leistung

Diagnostik und Betreuung

Pädiatrisch-Neurologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Behandlung verschiedenster neurologischer Erkrankungen

Sozialpädiatrisches Zentrum

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie bei drohenden Behinderungen

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung**B-10.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,7	Pädiatrie (12 Monate) SP- Neuropädiatrie (36 Monate)
Davon Fachärzte	5	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Sozialpädiatrie

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	14,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	14,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP06	Erzieher
SP09	Heilpädagogen
SP14	Logopäden
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen

B-11 Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
 Schlüssel: Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (1005)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Alfred Reiter
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 43420
 Telefax: +49 / 641 - 99 43429
 E-Mail: alfred.reiter@paediat.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Leukämien und soliden Tumoren aller Organsysteme.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Anämien, insbesondere Thalassämien, Sichelzellanämien, Thrombopenien, Erkrankungen der Leukozyten, verschiedene andere. angeborene Immundefekte vor und nach Stammzelltransplantation.
VK00	Stammzelltransplantationsnachsorge	Durchführung Stammzelltransplantationen stationär mit Schwerpunkt Lymphome, ambulante Nachsorge
VK00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gerinnungssystems	Schwerpunkt Hämophilie zusammen mit den Internisten, Kooperation mit den operativen Fächern

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Qualitätssicherung durch pädiatrisch onkologischen Tumorkonferenz:

Die Dokumentation der Tumorkonferenz und deren Ergebnisse erfolgt im GTDS. Die Landesärztekammer Hessen hat die interdisziplinäre pädiatrisch onkologische Tumorkonferenz als Fortbildungsveranstaltung anerkannt und vergibt für die Teilnehmer Fortbildungspunkte. Im Bereich der Stammzelltransplantation wird mit dem Universitätsklinikum Marburg regelmäßig eine Konferenz durchgeführt.

Qualitätssicherung der psychosozialen Versorgung und ambulanten Krankenpflege

Für die psychosoziale Versorgung und ambulante Krankenpflege wurden Formulare für die einzelnen Patienten erstellt, auf dem die Dokumentation der Problemkomplexe erfolgt. Einmal wöchentlich erfolgt die Besprechung des psychosozialen Teams, in der der Verlauf der Therapie, psychotherapeutischer, sozialer Interventionen und pflegerischer Maßnahmen und das Ergebnisprotokoll der Besprechungen dokumentiert wird.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 584

Teilstationäre Fallzahl: 318

Anzahl Betten: 13

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	158
2	C71	Gehirnkrebs	47
3	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	43
4	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	38
5	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	24
6 – 1	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	21

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6 – 2	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	21
8 – 1	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	17
8 – 2	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	17
10	C72	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen	15

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	377
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	343
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	304
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	259
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	188
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	129
7	8-541	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	122
8	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	118
9	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	108
10	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	76

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderhämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener hämatologischer und immunologischer Erkrankungen

Kinderonkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Kindes- und Jugendlichenalters.

Stammzelltransplantationsnachsorge

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Nachsorge nach autologer und allogener Stammzell-transplantation bei Kindern und Jugendlichen

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderkardiologie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Fachabteilung
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Fachabteilung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Fachabteilung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-11.12 Personelle Ausstattung**B-11.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Ermächtigung zur Weiterbildung im Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Davon Fachärzte	7	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	22,25
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,25
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,5

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP06	Erzieher
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

B-12 Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie
Schlüssel: Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie (3610)
Art: Hauptabteilung
Leitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer, Prof. Dr. Dietmar Schranz
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43552
Telefax: +49 / 641 - 99 43559
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die beiden Leiter repräsentieren die Hauptnutzer (Allgemeine Pädiatrie/ Neonatologie und Kinderkardiologie) der Station. Patienten anderer Fachabteilungen werden vom jeweiligen Abteilungsleiter betreut.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte sind bereits bei den anderen Abteilungen der Kinderklinik aufgeführt.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	63
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	14

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	9
2	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	6
3 – 1	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	≤ 5
3 – 2	Q22	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)	≤ 5
3 – 3	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	≤ 5
3 – 4	I50	Herzschwäche	≤ 5
3 – 5	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	≤ 5
3 – 6	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	≤ 5
3 – 7	J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	≤ 5
3 – 8	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	≤ 5

Die hier angegebenen Zahlen sind in den vorher dargestellten Abteilungen der Kinderklinik nicht berücksichtigt worden.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	261
2	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	210
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	180
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	176
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	167

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	165
7	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	136
8	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	76
9	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	73
10	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen	63

Die hier angegebenen Zahlen sind in den vorher dargestellten Abteilungen der Kinderklinik nicht berücksichtigt worden.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Die Ressourcen der anderen Abteilungen der Kinderklinik werden genutzt.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die auf der Intensivstation eingesetzten Ärzte sind in der Darstellung der anderen Abteilungen der Kinderklinik aufgeführt.

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	45,75
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	45,75
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	12,25

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Es werden die Ressourcen der anderen Abteilungen der Kinderklinik genutzt.

B-13 Medizinische Klinik und Poliklinik I**B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik I
 Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Professor Dr. med. Harald Tillmanns
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 42101
 Telefax: +49 / 641 - 99 42109
 E-Mail: harald.tillmanns@innere.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Möglichkeit zur Koronarangiographie, PTCA, Rotablation, 24-Stunden PTCA-Bereitschaft für akute Myokardinfarkte, Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzerkrankungen, z.B. ASD- und PFO-Verschluß.
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Interventionelle Elektrophysiologie mit Möglichkeit zur Ablationsbehandlung bei tachykarden ventrikulären und supraventrikulären Rhythmusstörungen einschließlich der Pulmonalvenenisolation bei Vorhofflimmern. Implantation von Defibrillatoren, Nachsorge von implantierbaren Defibrillatoren und Herzschrittmachern.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Zertifiziertes Gefäßzentrum. In Kooperation mit der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie und der Abteilung für Radiologie Möglichkeit zur nicht-invasiven Gefäßdiagnostik mittels Ultraschall, CT und MRT. Möglichkeit zur Dilatation und chirurgischen Versorgung von verschlossenen und verengten Gefäßen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Zertifiziertes Gefäßzentrum. Spezialambulanz zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Lymphknoten.

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.882
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	66

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	504
2	I21	Akuter Herzinfarkt	439
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	245
4	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	194
5	I50	Herzschwäche	153
6	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	135

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	119
8	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	96
9	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	85
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	49

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.413
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	986
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	935
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	864
5	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	728
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	639
7	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	395
8	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	361
9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	334
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	284

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für angeborene Herzerkrankungen im Erwachsenenalter

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Kontrolle und Therapie von Patienten im Erwachsenenalter mit angeborenen Herzerkrankungen

Defibrillatorambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebote Leistung

Kontrolle und Einstellung implantierter Defibrillatoren

HTX Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebote Leistung

Therapie und Kontrolle von Patienten nach Herztransplantation oder zur Transplantation gelisteter Patienten

Kardiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Kontrolle und Therapie von Patienten mit koronarer Herzkrankheit, Kardiomyopathien oder Klappenvitien

Rhythmusambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Kontrolle und Therapie von Patienten mit Herzrhythmusstörungen

Schrittmacherambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Kontrolle und Einstellung von Herzschrittmachern

Vorhofflimmer-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Evaluation und Therapie von Patienten mit Vorhofflimmern

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	612

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
2	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	517
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	211
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	180
5	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	136
6	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	17
7	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	15
8	1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	13
9	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	9
10	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	8

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	—
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	—
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-13.12 Personelle Ausstattung**B-13.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,8	Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, internistische Intensivtherapie
Davon Fachärzte	10	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	67,12
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	65,62
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	13,5

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP05	Ergotherapeuten
SP12	Kinästhetikmentoren
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

B-14 Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)**B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)

Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde (0114)
Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten (0152)

Art: Hauptabteilung

Direktor Prof. Dr. Werner Seeger

Leiter PD Dr. Horst-Walter Birk

Schwer-
punkt
Nephrologie

Leiter Prof. Dr. Jürgen Lohmeyer

Schwer-
punkt
Infektiologie

Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8

PLZ / Ort: 35392 Gießen

Postfach: 10 10 52

PLZ / Ort: 35340 Gießen

Telefon: +49 / 641 - 99 42350

Telefax: +49 / 641 - 99 42359

E-Mail: Werner.Seeger@innere.med.uni-giessen.de

Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Schwerpunkt der Medizin. Klinik II, nationales und europaweites Referenzzentrum
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Dialysezentrum große Zahl von Nierentransplantationen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	gastroenterologischer Schwerpunkt inklusive Ambulanzbereich und Endoskopie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	allgemein-pneumologischer Schwerpunkt inklusive Ambulanzbereich und Bronchoskopie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	infektiologischer Schwerpunkt, ambulante und stationäre Versorgung von HIV-Patienten
VI20	Intensivmedizin	intensivmedizinische Einheit Schwerpunkt respiratorisches Versagen, Schocklunge
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI00	Schlaflabor	somnologisches Zentrum, DGSM-akkreditiert

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.278
Teilstationäre Fallzahl:	236
Anzahl Betten:	85

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	689
2	G47	Schlafstörung	288
3	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	220
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	168
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	112
6	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	108
7	I50	Herzschwäche	105
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	79
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	61
10	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	57

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	63
B23	Sonstige Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	32
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	28
B20	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, infolge HIV-Krankheit (AIDS)	27
B22	Sonstige näher bezeichnete Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	16
B21	Krebs infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	6

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.060
2	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	828
3	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	600
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	459
5	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	456
6	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	447
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	433
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	411
9	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	369
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	337

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	361
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	288
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	142
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	90
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	54
8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	42
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	30

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	22
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	15
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	14
8-548	Behandlung der HIV-Krankheit mit einer bestimmten Kombination von Medikamenten- HAART	8
8-173	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge	7
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	≤ 5

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine pneumologi-sche Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten mit dem gesamten Spektrum pneumologischer Krankheitsbilder

Schlafmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Polygraphie

Mukoviszidose-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von CF-Patienten

Lungen-TX-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von LTX-Patienten prä- und postoperativ

Ambulanz für pulmonale Hypertonie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten mit pulmonaler Hypertonie

Ambulanz für fibrosierende Lungenerkrankungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten mit Lungenfibrose

Ambulanz für COPD

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von COPD-Patienten

Infektionsambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von HIV-Patienten

Nephrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten mit nephrologischen Krankheitsbildern und Zustand nach Nieren-TX

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt. Die ambulanten Operationen werden in der Abteilung Gastroenterologie der Medizinischen Klinik und Poliklinik II dargestellt

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA05	Bodyplethysmographie	---
AA12	Endoskop	---
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	---
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-14.12 Personelle Ausstattung**B-14.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	50,14	Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, internistische Intensivtherapie
Davon Fachärzte	23	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie

Facharztqualifikationen

Innere Medizin und SP Pneumologie

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	108,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	106,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	19,75

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	bereichsübergreifend
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP26	Sozialpädagogen	
SP28	Wundmanager	
SP00	Praxisanleitung	
SP00	Pain Nurse	
SP00	Primary Nurse	

B-15 Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie
 Schlüssel: Gastroenterologie (0700)
 Art: Hauptabteilung
 Leiterin: Prof. Dr. Elke Roeb
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 42338
 Telefax: +49 / 641 - 99 42339
 E-Mail: elke.roeb@innere.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Gastroenterologie erbringt die endoskopischen Leistungen für die Medizinische Klinik I-V des Zentrums für Innere Medizin

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Der Schwerpunkt Gastroenterologie ist ein überregionales Schwerpunktzentrum für Gastroenterologie (Magen-Darm-Traktes) und Hepatologie (Leberheilkunde). Wir beschäftigen uns vor allem mit der Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Magen- und Darmtraktes, der Leber, des Pankreas, des Stoffwechsels und endokriner Drüsen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Durch "Volkskrankheiten" wie Refluxösophagitis und Magen- bzw. Duodenalulzera rücken die Erkrankungen von Ösophagus und Magen ins Blickfeld der Allgemeinbevölkerung. In der gastroenterologischen Klinik werden schwerpunktmäßig die chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen betreut. Außerdem stehen alle modernen Diagnoseverfahren für Motilitätsstörungen des Gastrointestinaltrakts zur Verfügung.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Im Mittelpunkt der verfügbaren Untersuchungsmethoden steht die Endoskopie. Angeboten wird das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Techniken in der Gastroenterologie, inklusive neuester Techniken wie die NBI-Endoskopie oder die Endosonographie (einschließlich Minisonden).
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Der Schwerpunkt Gastroenterologie verfügt über herausragende Erfahrung in der Diagnose und Behandlung von Gallenwegserkrankungen. Neu im Angebot sind Kapsel-Video-Enteroskopie und endoskopische Früherkennungsprogramme für Krebserkrankungen (ambulant und stationär). Besonderes Gewicht sowohl in der Klinik als auch in der Forschung haben die Virushepatitis und die Stoffwechselerkrankungen der Leber sowie die Leberfibrose.

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	118
2	B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	80
3	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	68
4	K63	Sonstige Krankheit des Darms	51
5 – 1	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	45
5 – 2	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	45
7	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	44
8 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	34
8 – 2	K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	34
8 – 3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	34

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.473
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	945
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	697

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	461
5	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	429
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	418
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	413
8	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	282
9	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	249
10	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	200

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	74
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	74
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	26
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	18
8-146	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Organe des Bauchraumes zur Ableitung von Flüssigkeit	15
1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	9
1-635	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	8

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten mit gastroenterologischen Krankheitsbildern

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	37
2 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	33
2 – 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	33
2 – 3	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	33
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	23
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	17
7 – 1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	7
7 – 2	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	7
9	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	6

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	Die entsprechenden VKs sind den einzelnen Kliniken des Zentrums für Innere Medizin zu geordnet VK. Weiterbildungsberechtigung für 36 Monate
Davon Fachärzte	0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	0	Das Pflegepersonal ist den einzelnen Kliniken des Zentrums für Innere Medizin zugeordnet.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist den einzelnen Kliniken des Zentrums für Innere Medizin zugeordnet.

B-16 Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)
 Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie (0106)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Reinhard G. Bretzel
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 42751
 Telefax: +49 / 641 - 99 42759
 E-Mail: reinhard.bretzel@uniklinikum-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie endokrinologischer Erkrankungen, Diabetesschulungszentrum, Diabetes-Fußambulanz, Adipositaszentrum, Ernährungsmedizin .
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Bindegewebserkrankungen mit Organbeteiligung eigener Spezialsprechstunde
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Ambulanz für Reise- und Tropenmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	Inseltransplantation zur Therapie des Diabetes mellitus

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Regelmäßige Zertifizierung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker durch sowie für die Fußambulanz
- Regelmäßige Konferenz der Funktionsbereiche

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.743
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	55

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	144
2	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	72
3	M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	47
4	I50	Herzschwäche	33
5	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	31
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	29
7	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	26
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	25

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	20
10	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	17

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	240
2	9-500	Patientenschulung	122
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	116
4	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	108
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	106
6	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	104
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	83
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	81
9	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	74
10	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	72

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diabetische Fußambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Beratung, lokale und medizinische. Therapie

Endokrinologische und Diabetes Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Endokrinologische und Diabetes Ambulanz

Gastroenterologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Behandlung gastroentero-logischer Krankheitsbilder

Migrantenambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Behandlung von Migranten

Reiseambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Behandlung von Reise- und Tropenkrankheiten

Rheumaambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebote Leistung

Beratung, medizinische Therapie

Transplantationsambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Behandlung und Nachsorge von Patienten zur Inseltransplantation

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	179
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	108
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	46
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	37

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	22
6	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	13
7	1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	9
8 – 1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	8
8 – 2	1-317	Säuremessung im Magen	8
8 – 3	5-469	Sonstige Operation am Darm	8

Die ambulanten endoskopischen Leistungen sind bereits in der Gastroenterologie des Zentrums für Innere Medizin (siehe Kapitel B-15, Medizinische Klinik und Poliklinik II) zusammenfassend dargestellt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie
AA05	Bodyplethysmographie
AA12	Endoskop
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,8	Endokrinologie und Gastroenterologie
Davon Fachärzte	10	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	27,65
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	26,65
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,75

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP17	Oecotrophologen
SP22	Podologen
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

B-17 Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)**B-17.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (0105)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Friedrich Grimminger
Leitung: PD Dr. Matthias Rummel
Schwerpunkt:
Hämatonkologie
Leitung: Prof. Ulf Sibelius
Schwerpunkt:
Palliativmedizin
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 42371
Telefax: +49 / 641 - 99 42359
E-Mail: friedrich.grimminger@innere.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Innovative Techniken der Diagnostik hämatologischer Erkrankungen, netzwerk-gestützter Abgleich mit nat./internat. Experten, modernste Behandlungsmethoden, breite Anzahl von Behandlungsstudien, Studienleitung der StiL Studiengruppe, experimentelle Therapieansätze
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Innovative Diagnostikverfahren, Experten-Tumorboard, führende nat./internat. Behandlungsstudienteilnahmen, breiter Versorgungsrahmen incl. Palliativstation.
VI27	Spezialsprechstunde	Non-Hodgkin-Lymphome, Tumor-assoziierte Autoimmunkrankheiten, seltene hämatologische Erkrankungen, ITP, MDS

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die stationäre und ambulante Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen der Fachgebiete Internistische Onkologie und Hämatologische Onkologie sind nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.313
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	43

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	506
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	171
3	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	118
4	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	110
5	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	85
6	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	66
7	C15	Speiseröhrenkrebs	53
8	C16	Magenkrebs	52
9	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	49
10	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	38

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	240
2	9-500	Patientenschulung	122
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	116
4	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	108
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	106
6	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	104

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	83
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	81
9	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	74
10	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	72

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Beratung, Diagnostik, Therapie von hämatologischen und onkologischen Erkrankungen

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA05	Bodyplethysmographie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung

B-17.12 Personelle Ausstattung**B-17.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Davon Fachärzte	9	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	54,2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	52,2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,25

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP18	Orthopädietechniker
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

B-18 Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**B-18.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Schlüssel: Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. Hans Peter Howaldt
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46271
Telefax: +49 / 641 - 99 46279
E-Mail: HP.Howaldt@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Chirurgische Korrektur bei endokriner Orbitopathie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Versorgung/Rekonstruktion sämtlicher Knochen- und Weichteilverletzungen im Kopf-Halsbereich
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Insbesondere operative Korrektur von Schädelnahtsynostosen
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Tumorentfernung und Rekonstruktion im Kopf/Halsbereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Tumorentfernung und Rekonstruktion von Tumoren der Mundhöhle sowie im Kopf/Halsbereich
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	Insbesondere mikrochirurgische Rekonstruktion mittels gefäßgestielten Transplantaten
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Korrektur/Verschluss von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten

Qualitätsmanagement in der Abteilung

In der Abteilung liegen Checklisten für die Patientenaufnahme, Fokuspatienten, Patientenaufklärung und für notwendige Bluttransfusionen vor. Verbindliche Regelungen für die Therapieplanung bei Dysgnathiepatienten, Implantatpatienten und Patienten mit Frontzahntraumata sind schriftlich festgehalten. Die Arztbriefschreibung und die Abfassung von Gutachten ist verbindlichen Regeln unterworfen.

Die eben aufgeführten Regelungen sind EDV-gestützt innerhalb der Abteilung jederzeit von allen berechtigten Personen einsehbar und unterliegen einem ständigen Aktualisierungsprozess.

Zusätzlich zur gängigen Dokumentation erfolgt eine den Leitlinien der europäischen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (EACMFS) entsprechende Fotodokumentation bei fotografisch darstellbaren Krankheitsbildern.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	842
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	17

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	222
2	C44	Sonstiger Hautkrebs	64
3	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	46
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	43
5	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	41
6	S01	Offene Wunde des Kopfes	40
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	30
8	S06	Verletzung des Schädelinneren	28
9	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	24
10	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	22

B-18.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	149
2	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	74
3	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	72
4	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	71
5	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	63
6	5-230	Zahnentfernung	61
7	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	59
8	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	53
9 – 1	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	51
9 – 2	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	51

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	42
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	41
5-77b	Knochenverpflanzung bzw. -umlagerung an Kiefer- oder Gesichtsschädelknochen	40
5-160	Operative Eröffnung der Augenhöhle	38
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	28
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	26
5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	21
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	19
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	18

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	17
5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	17
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	13
5-275	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik	12
5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	11
5-167	Wiederherstellende Operation an der Augenhöhlenwand	10
5-278	Operative Entfernung der Wange mit Wiederherstellung	9
5-277	Operative Entfernung des Mundbodens mit Wiederherstellung	8
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	8
5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	7
5-858	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße	6
5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	6
5-767	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Stirnhöhlenwand	≤ 5

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dysgnathiesprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Kieferfehlstellungen

Implantatsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Wiederherstellung von Kaufunktion und Ästhetik des Ober- und Unterkiefers mittels dentaler Implantate

Lippen-, Kiefer-, Gaumen- Fehlbildungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Lippen-, Kiefer- und Gaumenfehlbildungen

Lasersprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Hautveränderungen (Altersflecken, Tätowierungen, Teleangiiektasien, Hämangiome)

Craniosprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von synostotischen und nichtsynostotischen Schädeldeformitäten (Kopforthesenbehandlung)

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	77
2	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	52
3	5-230	Zahnentfernung	43
4	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	27
5 – 1	5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	19
5 – 2	5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	19
7	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	18
8	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	16
9	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	12
10	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	11

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Abteilung
AA20	Laser	---	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Abteilung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Abteilung
AA00	Röntgengerät	<input type="checkbox"/>	Röntgengerät für intraorale Aufnahmen in MKG-Poliklinik

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,65	Facharztweiterbildung zum Mund-Kiefer-Gesicht-Chirurgen, Facharztweiterbildung zum Oralchirurgien, Zusatzweiterbildung Plastische Chirurgie
Davon Fachärzte	5,15	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Plastische Operationen
Oralchirurgie

B-18.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	5,32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	4,32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-19 Klinik für Neurochirurgie**B-19.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Neurochirurgie
Schlüssel: Neurochirurgie (1700)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dieter-Karsten Böker
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45501
Telefax: +49 / 641 - 99 45509
E-Mail: dieter-karsten.boeker@neuro.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Die Glioblastomchirurgie erfolgt mittels fluoreszenz-gestützter Kontrolle und in ausgesuchten Fällen unter Einsatz einer Brachytherapie.
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Hierbei kommt ein intraoperativ CT-navigiertes, minimal-invasives Instrumentierungsverfahren zum Einsatz.
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Bei Kindern mit Verformung des knöchernen Schädels besteht eine gemeinsame Sprechstunde mit der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	Bei Patienten mit peripheren Nervenstörungen besteht eine gemeinsame Sprechstunde mit der Neurologie
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	Raumforderungen der Hirnanhangsdrüse werden vornehmlich auf minimal-invasivem Wege und endoskopisch unterstützt entfernt.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Gemeinsame Indikationsstellung und Fallbesprechung in „Neurosurgical Grand Rounds“ zweimal täglich
- Monatliche Fortbildungen und Komplikationsbesprechungen im Rahmen eines „Akademischen Nachmittags“
- Zweiwöchentliche Fallbesprechung im Rahmen einer „interdisziplinären Tumorkonferenz“

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.414
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	48

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	336
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	167
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	98
4	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	73
5 – 1	C71	Gehirnkrebs	53
5 – 2	M54	Rückenschmerzen	53
5 – 3	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	53
8	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	51
9 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	44
9 – 2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	44

B-19.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.462
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	772

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	555
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	511
5	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	485
6	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	425
7	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	344
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	199
9	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	147
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	136

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurochirurgische Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Untersuchung, Indikationsstellung und Beratung; Pumpenfüllung bei intrathekalen Systemen

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	53
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	25
3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	19
4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	16
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	8

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA12	Endoskop
AA18	Hochfrequenztherapiegerät
AA24	OP-Navigationsgerät

B-19.12 Personelle Ausstattung**B-19.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13	Neurochirurgie
Davon Fachärzte	6	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurochirurgie

B-19.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	49
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	49
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	10,25

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager

B-20 Klinik für Neurologie

B-20.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Neurologie
 Schlüssel: Neurologie (2800)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. med. Manfred Kaps
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 45301
 Telefax: +49 / 641 - 99 45449
 E-Mail: manfred.kaps@neuro.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Eingebettet in die vollständige Versorgungsinfrastruktur einschließlich der zertifizierten Stroke Unit und einer Ambulanz für Prävention und neurovaskulären Ultraschall werden sämtliche Therapien und Diagnostik vorgehalten. Neben der akuten Thrombolyse erfolgen auch Gefäßinterventionen bei Stenosen oder Verschluss der extra- und intrakraniell hirnversorgenden Arterien mittels Angioplastie und Stent.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	Diagnostik und differenzierte, stadiengerechte Therapie der Multiplen Sklerose, inklusive spezieller symptomatischer Therapie, bildet den wichtigsten Schwerpunkt ambulanter und stationärer Betreuung. Integrierte Versorgungsstrukturen sind etabliert. Neuromuskuläre Erkrankungen, Erkrankungen der neuromuskulären Übertragung und Neuropatien bilden einen Forschungsschwerpunkt.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	EEG-Diagnostik auch mit Langzeit-Video-EEG, cerebrale Bildgebung durch Neuroradiologie, Schwerpunkt Epilepsie und Frauen (Schwangerschaft), Neuroendokrinologie, Epilepsie und Fahrtauglichkeit, medikamentöse Therapie schwer einstellbarer Anfälle.
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	Die Diagnostik und Behandlung von neoplastischen Hirnerkrankungen (z. B. Metastasen, Gliome, Lymphome) erfolgt interdisziplinär.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen, insbesondere von extrapyramidalen Erkrankungen, Hirnparenchymsonographie, neuropsychologische Diagnostik, Behandlung von Spastik und Dystonien mit Botulinumtoxin, Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Elektrophysiologische Diagnostik und Sonographie von Nerven und Muskeln mittels der neuesten Gerätegeneration werden durchgeführt. Durch die eng verzahnte Anwendung dieser beiden diagnostischen Verfahren bietet unsere Klinik als erste und bislang einzige in Deutschland die komplette Diagnostik von neuromuskulären Erkrankungen an durch die Erfassung von funktionellen als auch morphologischen Krankheitsaspekten. Insbesondere entzündliche oder paraneoplastisch bedingte Erkrankungen bilden einen Schwerpunkt. Jedoch werden auch Nervenkompressionssyndrome und Radikulopathien, oft nach erfolglosen Vorbehandlungen, untersucht und behandelt. Die gemeinsame interdisziplinäre Sprechstunde mit der Klinik für Neurochirurgie rekrutiert überregional Patienten für operative Behandlung und erzeugt somit Synergieeffekte zwischen präziser Diagnostik und Therapie.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Die Betreuung vaskulärer Patienten, z. B. nach Hemikraniotomie nach malignem Mediainfarkt, bildet den Schwerpunkt der Patienten. Entzündliche, erregerbedingte Krankheiten sowie Autoimmunprozesse mit autonomer Beteiligung und respiratorischer Insuffizienz (z. B. bakterielle Meningitis, virale Enzephalitis oder Polyradikuloneuritis und Myathenia gravis) sind häufiger behandelte Krankheitsbilder.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Zertifizierung der Muskelsprechstunde der Neurologischen Klinik d. UKGM durch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke

Muskelkrankheiten sind chronische Erkrankungen, deren Diagnose, Behandlung und Betreuung von einem interdisziplinär arbeitenden Team aus verschiedenen Fachrichtungen unter Leitung eines

erfahrenen Spezialisten, meist eines Neurologen oder Kinderneurologen, erfolgt. Die Muskelambulanz der Neurologischen Klinik wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke mit einem Gütesiegel zertifiziert.

Zur Zertifizierung muss eine Einbindung verschiedener Fachdisziplinen (Neurologie, Kinderneurologie, Neuropathologie, Neurogenetik, Kardiologie, Orthopädie etc) in das Muskelzentrum erfolgt sein. Die Betreuung der Patienten erfolgt durch einen langjährig in der Diagnose und Behandlung von Muskelerkrankungen erfahrenen Facharzt. Weiterhin muss eine regelmäßige Durchführung und Beurteilung von Muskel- und Nervenbiopsien sowie molekulargenetischer Diagnostik und Beratung durch das Zentrum gewährleistet sein. Ein weiteres Kriterium der Zertifizierung ist die Möglichkeit einer umfassenden neurophysiologischen Diagnostik von Muskel- und Nervenerkrankungen.

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.555
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G35	Multiple Sklerose	421
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	371
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	249
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	102
5	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	55
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	53
7	G44	Sonstiger Kopfschmerz	48
8	G61	Entzündung mehrerer Nerven	43
9	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	40
10	G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	37

B-20.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.730
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.258
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.061
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	847
5	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	480
6	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	447
7	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	406
8	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	255
9	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	246
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	225

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	2.166
3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	2.011
3-00m	Ultraschall von Muskeln, Sehnen bzw. Nerven	207
3-040.1	Sonographie der Hirngefäße mit Kontrastmittel mit Test auf Rechts-Links-Shunt	157
3-010.3	TCD Dauerableitung zur Detektion von Mikroembolien	39

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Neurovaskuläre Ambulanz**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung und Diagnostik aller zerebrovaskulären Erkrankungen

Multiple Sklerose Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung und Diagnostik von Multipler Sklerose und anderen chronisch entzündlichen Erkrankungen des Zentralen Nervensystems

Ambulanz für neuroimmunologische und paraneoplastische neurologische Erkrankungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung und Diagnostik, einschließlich spezieller neuroimmunologischer Laboruntersuchungen, von neuroimmunologischen und paraneoplastischen neurologischen Erkrankungen

Ambulanz für Muskelkrankheiten und Neurogenetik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung und Diagnostik von Muskelerkrankungen und genetischen neurologischen Erkrankungen

Epilepsie-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung und Diagnostik von Anfallserkrankungen

Ambulanz für Bewegungsstörungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Behandlung und Diagnostik von Bewegungsstörungen einschließlich der Behandlung mittels Botulinumtoxin

Ambulanz für Erkrankungen der peripheren Nerven

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Interdisziplinäre Behandlung und Diagnostik von operativ behandelbaren Nervenerkrankungen und unklaren Neuropathien

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	463
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	128
3	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	26
4	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	15
5	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	10

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-20.12 Personelle Ausstattung**B-20.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,71	Neurologie
Davon Fachärzte	11	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Neurologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Geriatric

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Neurologische Laboratoriumsmedizin

B-20.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	56,75
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	52
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	11,88

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter

B-21 Klinik für Nuklearmedizin

B-21.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Nuklearmedizin
 Schlüssel: Nuklearmedizin (3200)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Dr. Richard Bauer
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41901
 Telefax: +49 / 641 - 99 41909
 E-Mail: richard.bauer@radiol.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Insbesondere Hirn-, Herz-, Lungen-, Tumor- und Skelettdiagnostik
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Überlagerung von szintigraphischen Daten (SPECT, PET) mit CT und MRT
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	Radiosynoviorthese
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie	Schilddrüsenkarzinome
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Nuklearmedizinische Schmerztherapie, Schilddrüsenambulanz, Gelenkdiagnostik und -therapie

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Qualitätsmanagement gemäß Strahlenschutzverordnung und Richtlinie Strahlenschutz
- Radiosynoviorthese: Zusätzlich internes Komplikationsregister

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-21.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	318
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	4

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	191
2	C73	Schilddrüsenkrebs	119
3 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	≤ 5
3 – 2	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	≤ 5
3 – 3	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	≤ 5
3 – 4	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	≤ 5

B-21.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	267
2	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	55
3	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	23
4	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	8
5 – 1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
5 – 2	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
5 – 3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	≤ 5

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine nuklearmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Alle ambulanten nuklear-medizinischen Leistungen

Gelenkambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Gelenkerkrankungen, Radiosynoviorthese

Schilddrüsenambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Nuklearmedizin, nuklearmedizinische Schmerztherapie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Nuklearmedizin
Radiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin

B-21.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22 Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

B-22.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
 Schlüssel: Orthopädie (2300)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. med. Henning Stürz
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 42911
 Telefax: +49 / 641 - 99 42909
 E-Mail: Henning.Stuerz@ortho.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Die Klinik bietet gängigen Verfahren der Endoprothetik, Endoprothesenwechseloperationen und minimalinvasive Endoprothetik an. Bei der Verwendung von minimalen Implantaten besteht die Möglichkeit, diese an Hand von einen 3-D Schnittbildverfahren individuell herstellen zu lassen.
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Neben den üblichen Verfahren wird in der Klinik die minimal-invasive Wirbelsäulen Chirurgie vertreten (zum Beispiel bei Kyphoplastien). Zum Spektrum der Klinik gehören weiterhin Skoliosenoperationen, langstreckige Fusionen und der Bandscheibenersatz.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Die gesamte Therapie von Tumoren und/oder Metastasen des Bewegungsapparates einschließlich großvolumiger Prothesen und Hemipelvektomien wird an der Klinik durchgeführt.
VO12	Kinderorthopädie	Das Angebot der Klinik umfasst die komplette Diagnostik und Therapie von kongenitalen und frühkindlichen Schäden des Bewegungsapparates. Es stehen dafür Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Kinderorthopädie zur Verfügung.
VO00	Tissue engening Verfahren	Im Bereich des Tissue engening bietet die Klinik Knorpelzelltransplantation, maxtrix gestützte Verfahren, Collagen Meniskus und healing response an.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Für orthopädische Standard-Operationen an der Hüfte (Endoprothesen) wird das BQS-Modul verwendet.
- Für etwa 70% der Fälle (Endoprothesen an Knie, Hüfte und Schulter, Kreuzbandoperationen, Schulterstabilisierung, Rotatorenmanschettennaht, Knorpelzelltransplantation, Mikrofrakturierung, Meniskusnaht, Umstellungsosteotomie, individuelles unikompartimentelles Implantat) stehen laufend aktualisierte Flowcharts für Standardoperationen und Standardnachbehandlungsprotokolle zur Verfügung.
- Im Rahmen eines integrierten Versorgungsprogrammes für Knie-Endoprothesen nehmen die Patienten am Joint-Venture® Programm teil.
- Erfassung der Knie Scores und Knorpelscores (ICRS, Meyer, OAK, Tegner, Lysholm) im Zeitverlauf von bis zu 2 Jahren.
- Systematisch erfasste Fälle: Knie-TEP's, Knorpelzelltransplantationen, Kreuzbandoperationen, Umstellungen am Knie, Minimalinvasive Hüftendoprothetik, individuelle unikompartimentelle Implantate.

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-22.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.318
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	61

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	152
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	130
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	105
4	M75	Schulterverletzung	67
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	62
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	58
7	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	55
8	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	44
9	M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	40
10	M54	Rückenschmerzen	38

B-22.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	251
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	214
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	181
4	5-788	Operation an den Fußknochen	125
5	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	113
6	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	112

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	110
8	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	108
9	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	98
10	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	92

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	57
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	42
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	26
5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	20
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	15
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	15

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante Operationen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Operationen

Spezialsprechstunden

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie für die Themengebiete Sport, Arthroskopie, Kinderorthopädie, Rheumatologie, Knochentumoren, Knorpelschäden, Endoprothesen, Schultergelenk, Fußfehlstellung, Wirbelsäule, Knochen-Gelenkinfekte

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	197
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	43
3	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	28
4	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	14
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	12
6	1-480	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel	9

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-22.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät	—	Knie, Hüfte
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-22.12 Personelle Ausstattung**B-22.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11	Orthopädie, Spezielle Orthopädische Chirurgie
Davon Fachärzte	8	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Kinder-Orthopädie

Orthopädische Rheumatologie

Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-22.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	37,15
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	34,65
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,5

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP18	Orthopädietechniker
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B-23 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-23.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
 Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Gallhofer
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 45702
 Telefax: +49 / 641 - 99 45709
 E-Mail: bernd.gallhofer@psychiat.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Ein Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie psychotischer Krankheitsbilder, insbesondere auch bei jüngeren Erwachsenen mit beginnender psychotischer Störung. Im individuell angepassten Behandlungs-Setting (ambulant, tagesklinisch, nachtklinisch oder vollstationär) steht neben der medikamentösen Therapie und soziotherapeutischen Unterstützung ein kombiniertes Psychotherapieprogramm zu Verfügung, u.a. mit Psychoedukation, sozialem Kompetenztraining und Training kognitiver Fertigkeiten. Die Klinik orientiert sich am Konzept des hauseigenen integrierten therapeutischen Zentrums, d.h. Beziehungskonstanz durch Behandlerkontinuität über verschiedene Behandlungs-Settings hinweg.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Diagnostik und Behandlung von Depressionen im individuell erforderlichen Behandlungs-Setting (ambulant, teilstationär oder vollstationär) mit multimodalem Therapiekonzept unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Aspekte. Als Spezialambulanz Depressions-Sprechstunde für Ältere.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Im Rahmen der Gedächtnisambulanz und (teil-stationär erfolgt die Abklärung von Gedächtnisstörungen einschließlich erforderlicher Organ- und Testdiagnostik . Das multiprofessionelle therapeutische Angebot umfasst neben der medikamentösen Behandlung u.a. eine Beratung von Patienten und Angehörigen, Hilfestellung in der Organisation notwendiger Versorgung im häuslichen Umfeld sowie Therapiemaßnahmen zum Gedächtnistraining und zur Reorientierung. Es findet eine Behandlung akuter, z.B. deliranter Dekompensationen statt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Psychotherapeutischer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und psychischen Störungen nach schweren seelischen Belastungen in ambulanter, tagesklinischer, nachtklinischer oder vollstationärer Form. Zu Verfügung steht ein multimodales, verhaltenstherapeutisch ausgerichtetes Therapieangebot einschließlich Psychopharmakotherapie, wenn erforderlich.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, in der laufend neue betroffenenorientierte Modelle entwickelt werden, hat einen Versorgungsauftrag für etwa 85.000 Menschen der Stadt Gießen sowie für einen Teil des Umlandes. Darüber hinaus wird die Klinik auch von Menschen aus dem weiteren In- und Ausland für spezielle Fragestellungen aufgesucht. Es besteht die Möglichkeit der vollstationären, nachtklinischen, tagesklinischen und ambulanten Behandlung mit einem umfangreichen multiprofessionellen Therapieangebot. Die ambulante Diagnostik und Behandlung wird in einer psychiatrischen Institutsambulanz durchgeführt, deren Umfang unter B-23.8 dargestellt ist. Es erfolgt eine intensive Einbeziehung und Unterstützung der Angehörigen einschließlich organisierter Selbsthilfe und Bildung über die Natur der Störungsbilder. Bezüglich der Diagnostik verfügt die Klinik als Teil des Universitätsklinikums über alle gängigen modernen psychodiagnostischen und apparativen Verfahren. Psychotherapie, Training der Alltagsbewältigung, Gestaltungs-, Bewegungs- und Entspannungstherapie werden neben speziellen Gruppentherapien und medikamentöser Behandlung im Rahmen eines ganzheitlichen, multimodalen Behandlungskonzeptes eingesetzt und flexibel den Bedürfnissen der Betroffenen angepasst. Auf rückfallverhindernde Maßnahmen wird dabei besonders geachtet. Damit der Klinikaufenthalt den bestmöglichen Erfolg für die Gesundheit des Patienten bringen kann, wird eine enge, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Patienten, den ihm nahestehenden Personen, den Mitarbeitern des Behandlungsteams und den komplementären psychiatrischen Institutionen in Stadt und Landkreis Giessen verwirklicht.

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-23.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	789
Teilstationäre Fallzahl:	166
Anzahl Betten:	88

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F20	Schizophrenie	181
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	156
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	99
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	72
5	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	63
6	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	62
7	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	21
8 – 1	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	20
8 – 2	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	20
10	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	16

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	7

B-23.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Fachpsychiatrische Behandlung; Ärztliche und/oder pflegerische Nachbetreuung der stationären Patienten, einschließlich aufsuchender Dienste als Einzel- oder Gruppenangebot; Krisenintervention, Beratung und Betreuung im Sektor; Psychoedukation und soziales Funktionstraining (Lieberman-Gruppe) für Patienten mit Schizophrenie; IPT-Gruppe (Integriertes psychologisches Trainingsprogramm für Patienten mit Schizophrenie, Cog-Pack (Training kognitiver Funktionen für Patienten mit Schizophrenie; Suchtberatung und Planung von Entgiftung, Beratung hinsichtlich Entwöhnungsbehandlungen; Gruppentherapie für Patienten mit Depression (Kognitive Depressionsgruppe, Stressbewältigung, Entspannungstherapie/autogenes Training; Bewegungs- und Fitnesstherapie; Lebensqualitäts-/Wellness-Gruppe; Unterstützung und individuelle Rehabilitation zur Vorbereitung von Beruf/Ausbildung; Angehörigengruppe und –beratung; Psychoedukation für Angehörige; Gruppentherapie "Besser Schlafen"; Lichttherapie

Gedächtnisambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Behandlung von Gedächtnisstörungen

Fibromyalgiesprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Beratung über ein psychiatrisches Behandlungsangebot

Depressionssprechstunde für Ältere

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Depressionen bei älteren Menschen

Aufmerksamkeits Defizit Hyperaktivitätssyndrom Sprechstunde (ADHS)

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von ADHS

Bipolar-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von bipolaren affektiven Störungen

Borderline-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen

Schizophrenie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von schizophrenen Störungen

Sprechstunde in russischer Sprache

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie psychischer Störungen in der Muttersprache

Sprechstunde in türkischer Sprache

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie psychischer Störungen in der Muttersprache

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-23.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA00	Lichttherapie-Geräte	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-23.12 Personelle Ausstattung**B-23.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,31	Weiterbildungsermächtigung für Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Davon Fachärzte	4,48	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Transfusionsmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Medizinische Informatik
Psychotherapie

B-23.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	56
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	53,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	12,25

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP00	Mitarbeiter mit der Qualifizierung "Aromatherapie", und "Kognitionstraining"

B-24 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie**B-24.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel: Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Christian Reimer
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45600
Telefax: +49 / 641 - 99 45609
E-Mail: Christian.Reimer@psycho.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Es werden alle Formen der Depression, Angststörungen, Zwangsstörungen behandelt, wenn keine Sucht oder Suizidalität vorliegt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Neurotische Störungen sind alle die soziale Lebensführung beeinträchtigende Erkrankung, Belastungsstörungen sind Konflikte nach traumatischen Lebensereignissen wie Tod eines nahen Angehörigen, Unfall, lebensbedrohliche Erkrankung etc.. Somatoforme Störungen sind körperliche Reaktionen, für die keine medizinischen Ursachen gefunden werden konnten.
VP00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen	Es werden alle Arten von Essstörungen behandelt: Anorexie - Magersucht Bulimie - Eß-Brechanfälle und Adipositas mit Essattacken. Hierzu wird neben der persönlichen Entwicklung auch familiäre Aspekte mit einbezogen und Familiengespräche durchgeführt. Die Therapie wird durch verhaltensmedizinische Maßnahmen wie Gewichtsverabredungen und kontrollierte Ernährungsmaßnahmen ergänzt.
VP00	Diagnostik und Therapie von alexithymen Störungen	Alexithyme Störungen sind Probleme mit der Wahrnehmung eigener Gefühle und dem Verständnis für den eigenen Körper und dessen Reaktionen. Das Stationskonzept beinhaltet zunächst die Diagnostik mittels standardisierter Fragebögen, die Bearbeitung der biografischen Hintergründe und das Erleben und Erlernen eigener Gefühle durch psychotherapeutische Techniken wie Körpertherapie, Musiktherapie und Kunsttherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen bei körperlichen Erkrankungen	Jede körperliche Erkrankung kann das Leben eines Menschen schwer beeinträchtigen. Insbesondere schwere und chronische körperliche Leiden einschl. Krebserkrankungen führen häufig zu depressiven Zuständen und Ängsten. Die Psychotherapie kann in diesen Fällen dazu dienen, die körperliche Erkrankung zu akzeptieren, die möglichen medizinischen Maßnahmen effektiv einzusetzen und psychische Folgeschäden wie sozialer Rückzug, Depressionen und Ängste zu minimieren.
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Lebenskrisen und Traumaverarbeitung	Lebenskrisen und traumatische Erlebnisse wie Kriegeinwirkungen und Missbrauch-Erfahrung sind für die meisten Menschen nur schwer zu verarbeitende Probleme, die zu schwierigen körperlichen Reaktionen wie Panikattacken u.ä. führen können. Die Psychotherapie mit Einsatz spezieller Traumatechniken, unterstützt von Gesprächstherapien und begleitenden Psychotherapiemassnahmen wie Körper-, Kunst- und Musiktherapie hilft, mit einer solchen Lebenserfahrung umgehen zu lernen.

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-24.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	162
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	22

B-24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	42
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	37
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	23
4	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	16
5	F41	Sonstige Angststörung	15
6	F54	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen	7
7	F50	Essstörung	6

B-24.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Erstuntersuchungen

Psychodermatologie-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychodermatologi-schen Fällen

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-24.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.12 Personelle Ausstattung**B-24.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,28	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Davon Fachärzte	9,28	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Psychotherapie

B-24.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	7,81
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	6,81
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,0

B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP13	Kunsttherapeuten
SP16	Musiktherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten

B-25 Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie**B-25.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 44601
Telefax: +49 / 641 - 99 44609
E-Mail: Reinhard.Schnettler@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk, Handgelenk, oberes Sprunggelenk, Radiusköpfchen, Ellenbogengelenk
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	inklusive Prothesenwechsel
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Frakturversorgung der Brust- und Lendenwirbelsäule
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Schultergelenksinstabilitäten, Impingementsymptomatik, Tendinosis calcarea, Slap-Läsionen, frozen shoulder
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Frakturen, Pseudarthrosen Nervenkompressionssyndromen, orthopädische Handchirurgie inklusive Endoprothetik, Korrekturosteotomien, plastische Operationsverfahren
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	Knie-, Schulter-, Ellenbogen, Hand- und oberes Sprunggelenk
VC00	Polytraumaversorgung	Die Versorgung von Polytraumen erfolgt interdisziplinär.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Knorpelknochenzylindertransplantation, Chondrozytentransplantation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK19	Kindertraumatologie	Alle Bereiche der Kindertraumatologie werden sowohl operativ als auch in Spezialsprechstunden versorgt.

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-25.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.084
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	61

B-25.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	196
2	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	167
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	137
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	121
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	119
6	M75	Schulterverletzung	108
7	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	79
8	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	64
9	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	60
10	S06	Verletzung des Schädellinneren	59

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	45
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	36
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	21
S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	17

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	16
S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	12
M00	Eitrige Gelenkentzündung	12

B-25.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	386
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	337
3	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	285
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	188
5	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	178
6	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	167
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	166
8	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	148
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	146
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	144

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	85
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	55

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	52
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	45
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	44
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	39
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	38
5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	30
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	18
5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	18
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	10
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	6

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Unfallchirurgie

Kindertraumatologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Indikationsstellung und Planung von Korrekturingriffen, Arthroskopien, Behandlung von zystischen Knochenprozessen, Weichteileingriffen, Beratung bei Fehlheilung, Achsfehlerkorrektur, posttraumatische Wachstumsprognose

Schulter-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Schultergelenksinstabilitäten, Impingementsymptomatik, Tendinosis calcarea, Slap-Läsionen, frozen shoulder

Hand-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Frakturen, Pseudarthrosen
Nervenkompressionssyndromen, orthopädische Handchirurgie incl. Endoprothetik,
Korrekturosteotomien, plastische Operationsverfahren

Knie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und arthroskopische- sowie offene Therapie von Frakturen, Kniebinnenschäden incl.
Bandplastiken, Gelenkknorpelersatzoperationen, Oberflächenersatzoperationen und
Korrekturosteotomien

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	334
2	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	189
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	175
4	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	61
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	45
6	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	41
7	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	36
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	33
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	32
10	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	31

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-25.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA00	Operationsmikroskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	3D-Röntgen	<input checked="" type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-25.12 Personelle Ausstattung**B-25.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20	Unfallchirurgie
Davon Fachärzte	12	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Handchirurgie
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie

Zusatzweiterbildungen

Spezielle Unfallchirurgie

Sportmedizin

B-25.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	44,34
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	42,59
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,75

B-25.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

B-26 Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

B-26.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
 Schlüssel: Urologie (2200)
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Weidner
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 44501
 Telefax: +49 / 641 - 99 44509
 E-Mail: wolfgang.weidner@chiru.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Es wird die gesamte Urolithiasistherapie in der Klinik durchgeführt. Die besonderen Innovationen sind dabei die perkutane Nephrolitholapaxie und die Lasertherapie von Steinen in der Niere und im Harnleiter mittels starrer und flexibler Ureterorenoskopie. Im Jahr 2006 wurde ein neues ESWL Gerät der Firma Karl Storz erworben und dient der sono- und röntgen gesteuerten Steinertrümmerung.
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Penile Chirurgie mit Begradigung und Implantat Versorgung bei sämtlichen Formen der penilen Erkrankungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU08	Kinderurologie	Versorgung des gesamten Spektrums der Kinderurologie einschließlich rekonstruktiver Chirurgie bei angeborenen Missbildungen im Harntrakt und großer Tumoroperationen in enger Zusammenarbeit mit der hiesigen Kinderklinik.
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Partizipierende Fachgruppe Urologie am Laparoskopiezentrum mit angeschlossenen Ausbildungszentrum am Universitätsklinikum Giessen. Es werden folgende Operationen laparoskopisch durchgeführt: radikale Prostatektomie, retroperitoneale Lymphadenektomie, radikale Tumor-nephrektomie und Nierentumoreil-resektion, Pyeloplastik (kindlich und erwachsen), Nierenzystenfensterung, Nebennierenchirurgie und intra- bzw. retroperitoneale Hodensuche.
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Lasertherapie Prostata und Blase, Harnröhre. Beim Harnblasenkarzinom wird eine fluoreszenz-gestützte endoskopische Resektion zur optimierten Tumordetektion eingesetzt.
VU13	Tumorchirurgie	In der Klinik werden alle großen Tumoroperationen regelmäßig durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU00	Andrologie	Die Klinik bietet die gesamte Diagnostik (Spermiogrammdia- gnostik nach WHO-Kriterien inklusive der Alphaglukosidase, Leukozyten- granulozytase, Fruktose farbkodierte Duplexsonographie) und operative Therapie der Infertilität (Refertili- sierungsoperationen nach Vasekto- mie, Tubulovasostomie, transure- thrale Resektion bei hohem Ver- schluss, operative Spermatozoent- nahme aus Hoden und Nebenhoden mikrochirurgische Varikozelektomie) an. Weiterhin zählt die mikrochirur- gische Versorgung bei Orchialgie zu den Standardoperationen der Klinik.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Im Rahmen der Standardisierung von Routine-Behandlungsabläufen wurden in der Urologie inzwischen 55 Prozesse abgebildet. Davon beschreiben 18 konservative und 37 operative Therapieabläufe. Damit werden circa 40% der Erkrankungen erfasst. Sie stehen einem jeden ärztlichen Mitarbeiter zur ständigen Einsicht zur Verfügung und werden bei ungefähr 85% der in Frage kommenden Patienten angewandt.

Die onkologische Therapie ist für den pharmakologischen Behandlungsablauf durch eine umfassende EDV-Lösung (Giessener Tumordokumentationssystem, GTDS) mit Qualitätssicherungsmaßnahmen hinterlegt und bildet 100% der uro-onkologischen Therapien ab.

Die Urologische Klinik hat in den letzten drei Jahren ihre onkologisch erbrachten Therapien zu 100% ins klinische Krebsregister GTDS dokumentiert und an Hand von hinterlegten Protokollen die Nachsorge standardisiert. Die Einbindung der externen Urologen als Verlaufskontrollen erbringende Kooperationspartner werden zu ca. 50% erfasst.

Im interdisziplinären onkologischen Arbeitsablauf werden die angelegten Patientenakten von den Kollegen nur um die jeweiligen therapeutischen Maßnahmen ergänzt, ohne einen neuen Fall in einem weiteren Dokumentationssystem anlegen zu müssen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es jedem dazu berechtigten Arzt sich die bisherigen Diagnosen, Behandlung und Befunde des Patienten vollständig anzuschauen.

Die Interdisziplinarität in der Onkologie wird von der Urologischen Klinik zur optimierten Therapie ihrer Patienten besonders gesucht. Dahingehend wird jeder Problempatient in der Tumorkonferenz der Universitätsklinik Gießen beim Tumorbord zur Therapieplanung vorgestellt, um aus der Synopsis des Fachwissens den besten Therapieweg zu erhalten.

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-26.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.971
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	47

B-26.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	366
2	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	231
3	C67	Harnblasenkrebs	168
4	C61	Prostatakrebs	161
5	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	148
6	N30	Entzündung der Harnblase	67
7	N46	Unfruchtbarkeit beim Mann	52
8	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	50
9	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	45
10	N12	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist	38

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N35	Verengung der Harnröhre	37
C62	Hodenkrebs	30
D09	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Lokalisationen	27

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	21
C65	Nierenbeckenkrebs	16
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	9
N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	7

B-26.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	768
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	696
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	224
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	216
5	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	215
6	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	192
7	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	160
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	155
9 – 1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	107
9 – 2	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	107

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-550	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens	132
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	124

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	99
8-541	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	85
8-603	Überwärmung bestimmter Gewebe bzw. Körperhöhlen im Rahmen einer Tumorbehandlung	82
5-554	Operative Entfernung der Niere	77
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	73
1-565	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt	58
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	49
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	32
5-643	Wiederherstellende Operation am Penis	32
5-637	Wiederherstellende Operation am Samenleiter bzw. am Nebenhoden	32
8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	25
8-525	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	18
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	17
5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	17
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	16
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	13
5-551	Offene Operation mit Einschnitt in die Niere oder in das Nierenbecken bzw. Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere oder dem Nierenbecken	12
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	10
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	7
5-649	Sonstige Operation am Penis	6
5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	≤ 5

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik urologischer Erkrankungen

Andrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie bei Prostatitis, Infertilität, Erektile Dysfunktion, Penisdeviation und IPP

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Tumorbetreuung in Diagnostik, Nachsorge und Therapie

Uroonkologische Tagesklinik zur ambulanten Chemotherapie sämtlicher urologischer Malignome

Kinder-Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Koordination der urologisch-chirurgischen Therapie bei Kindern mit urologischen Krankheiten für die ambulante und stationäre Therapie

Urodynamische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Kontinenzsprechstunde auf Facharzt Überweisung aus der Urologie zur Diagnostik am großen urodynamischen Messplatz zur Klärung der Genese und Einleitung der notwendigen Therapie (operativ und konservativ)

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	373
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	250
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	144
4	1-334	Untersuchung von Harnttransport und Harnentleerung	143
5	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	139
6	1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	108
7	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	96
8	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	39
9	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	38
10	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	32

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-26.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA06	Brachytherapiegerät	—	in Zusammenarbeit mit der Strahlentherapie
AA12	Endoskop	—	
AA20	Laser	—	
AA21	Lithotripter (ESWL)	—	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—	
AA00	Urodynamischer Messplatz	<input type="checkbox"/>	
AA00	Hyperthermiegerät zur intracavitären Hyperthermie-Chemotherapie in der Harnblase	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-26.12 Personelle Ausstattung

B-26.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,8	Urologie
Davon Fachärzte	6	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Urologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Akupunktur

Andrologie

Medikamentöse Tumorthherapie

B-26.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	23,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	22,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

B-26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	Im Bereich der Ambulanz
SP25	Sozialarbeiter	Abteilungsübergreifende Versorgung
SP27	Stomatherapeuten	Fachpfleger, Abteilungsübergreifende Versorgung
SP28	Wundmanager	Fachpfleger, Abteilungsübergreifende Versorgung

B-27 Abteilung für Diagnostische Radiologie

B-27.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Diagnostische Radiologie
 Schlüssel: Sonstige (3790)
 Leiter: Prof. Dr. Wigbert Rau
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41801
 Telefax: +49 / 641 - 99 41809
 E-Mail: Wigbert.Rau@radiol.uniklinikum-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-27.3, B-27.4, B-27.5, B-27.6, B-27.7, B-27.10 und B-27.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Neben den Routine-CT-Verfahren werden regelmäßig CT-gesteuerte Drainageneinlagen, präoperative Biopsien sowie Drahtnadelmarkierungen durchgeführt. Als spezielles Verfahren bieten wir in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Chirurgie die Radiofrequenzablation von Lebertumoren an.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	<p>Die Abt. für diagnostische Radiologie bietet als einen Schwerpunkt ambulante diagnostische Angiographien sowie im Rahmen der stationären Patientenversorgung radiologisch interventionelle Verfahren an. Das Spektrum umfasst z.B. die Stentimplantation, Ballondilatation, Lyse, Aortenprothesenimplantation, art. Chemoembolisationen. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Kardiovaskulären-Angiologischen Konferenz in enger Kooperation mit den Kollegen der Inneren Medizin und der Kardiovaskulären Chirurgie. Eine notfallmäßige Versorgung ist gewährleistet- alle angebotenen interventionellen Verfahren sind 24 h verfügbar.</p>
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	<p>Neben den routinemäßigen Untersuchungen im MRT bieten wir schwerpunktmäßig das Cardio-MRT an, z.B für Patienten vor und nach kardiovaskulären Eingriffen oder kardiovaskulärer-pulmonaler Erkrankungen, z.B. bei pulmonaler Hypertonie in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Pulmonologie und Kardiologie. Ein zweiter Versorgungsschwerpunkt im MRT ist die Darmdiagnostik z.B. MR-Sellink als schonendes Verfahren alternativ zur konventionellen Sellink-Technik in Durchleuchtung sowie funktionelle Untersuchungen wie MR-Defäkographie bei Patienten mit Funktionsstörungen. Die Zusammenarbeit erfolgt hier mit den Kollegen der Gastroenterologie.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Die Abteilung für Radiologie bietet ferner Messungen der Knochendichte an. Es stehen sowohl die DXA als auch die Ct-Densitometrie zur Verfügung.
VR00	Ambulante Operationen	Sowohl im Rahmen der stationären als auch im Rahmen der ambulanten Patientenversorgung bieten wir die Implantation von Portkathethern, Quinton o. Hickmann-Katheter an.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Verwendung eines standardisierten Fragebogens zur Ermittlung der Komplikationen nach radiologischen Interventionen bei stationären Patienten. Die Auswertung der Ergebnisse ist noch nicht vollständig abgeschlossen, bisher ist von circa 1% behandlungsbedürftigen Komplikationen nach der Intervention auszugehen.

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-27.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.565
2	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	2.378
3	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	2.291
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2.106
5	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	1.238
6	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	924
7	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	636
8	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	634
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	631
10	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	596

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Radiologische Ambulanz**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostische Arteriographie

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.907
2	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.864
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.716
4	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	1.104
5	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	1.008
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	929
7	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	916

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	853
9	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	634
10	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	492

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-27.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-27.12 Personelle Ausstattung

B-27.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19
Davon Fachärzte	10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Nuklearmedizin
Radiologie

B-27.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-27.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Radiologieassistenten

B-28 Abteilung für Kinderradiologie

B-28.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Kinderradiologie
 Schlüssel: Sonstige (3791)
 Leiter: Prof. Dr. Gerhard Alzen
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41931
 Telefax: +49 / 641 - 99 41939
 E-Mail: gerhard.alzen@radiol.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-28.3, B-28.4 B-28.5, B-28.6, B-28.7, B-28.10 und B-28.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Die Sonographie wird unter besonderer Berücksichtigung der Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter angeboten.
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Neben der CT-Diagnostik werden interventionelle Eingriffe wie CT gesteuerte Biopsien und Drainagen angeboten .
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	Die Abteilung stellt das einzige pädiatrische Gefäßzentrum in Deutschland dar, in dem das komplette Spektrum der Gefäßdiagnostik und Therapie angeboten wird.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Es werden alle diagnostischen MR - Verfahren im Kindesalter einschließlich des MRT des Herzens angeboten.

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-28.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	110
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	64
3	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	38
4	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	37
5	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	31
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	28
7	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	27
8	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	21
9	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	18
10	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	15

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Diagnostik und Therapie von Gefäßfehlbildungen**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Sonographie, Doppler, MRT, Angiographie, Sklerosierung und Embolisation

B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	109
2 – 1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	60
2 – 2	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	60
4	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	50
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	26
6	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	25
7	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	24
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	22
9	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	21
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	18

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-28.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	—
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-28.12 Personelle Ausstattung

B-28.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Kinderradiologie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinderchirurgie
Nuklearmedizin
Radiologie, SP Kinderradiologie
Strahlentherapie

B-28.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-28.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Radiologieassistenten

B-29 Abteilung für Neuroradiologie

B-29.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Neuroradiologie
 Schlüssel: Sonstige (3792)
 Leiter: Prof. Dr. Horst Traupe
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41870
 Telefax: +49 / 641 - 99 41879
 E-Mail: horst.traupe@radiol.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-29.3, B-29.4, B-29.5, B-29.6, B-29.7, B-29.10 und B-29.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Neben der routinemässigen Schlaganfalldiagnostik besteht in der Abteilung zusätzlich die Möglichkeit der Hirndurchblutungsmessung.
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	Therapie von Hirngefäßerkrankungen wie Verschluss von Aneurysmen der Hirngefäße (Coiling) und Stenting von arteriellen Verschlüssen.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Untersuchung bei kindlichen cerebralen Fehlbildungen
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	In der Abteilung bestehen die Möglichkeiten einer 3-dimensionalen Darstellung der Hirngefäße.

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-29.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.865
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	992
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	866
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	496
5	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	332
6	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	254
7	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	241
8	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	140
9	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	137
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	130

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.865
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	992
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	866
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	496
5	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	332
6	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	254
7	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	241
8	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	140
9	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	137
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	130

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-29.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-29.12 Personelle Ausstattung**B-29.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Neuroradiologie
Davon Fachärzte	3	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Radiologie, SP Neuroradiologie

B-29.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-29.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Radiologieassistenten

B-30 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)

B-30.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)
 Schlüssel: Radiologie (3751)
 Direktorin Prof. Dr. med. Rita Engenhart-Cabillic
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41701
 Telefax: +49 / 641 - 99 41719
 E-Mail: Rita.Engenhart-Cabillic@radiol.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-30.3, B-30.4, B-30.5, B-30.6, B-30.7, B-30.10 und B-3.012.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie	Perkutane Bestrahlung oberflächlich gelegener gutartiger Erkrankungen wie z.B. Narbenkelloide im Hautniveau.
VR31	Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie	Perkutane Bestrahlung tief gelegener gutartiger Erkrankungen wie z.B. Fersensporne oder "Tennisellenbogen".
VR34	Strahlentherapie: Radioaktive Moulagen	Intrakavitäre und interstitielle Bestrahlung gynäkologischer und urologischer Tumore incl. Prostataspikung und Prostata-Seed-Applikation
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	Individuelle Patienten-Lagerung zur Bestrahlungsplanung und Durchführung der Bestrahlung mittels modernen Lagerungshilfsmitteln.
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	Individuelle Überprüfung der Bestrahlungsplanung und Dokumentation vor der eigentlichen Bestrahlung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	Individuelle dreidimensionale Bestrahlungsplanung mit modernen computergestützten Bestrahlungsplanungssystemen.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Qualitätssicherung der Abteilung Strahlentherapie wird durch regelmäßige Überprüfungen der Ärztlichen Stelle TÜV Süd Hessen, Audit Strahlentherapie, gewährleistet.

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-30.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Strahlentherapie Ambulanz

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung

Alle verfügbaren strahlentherapeutischen Verfahren als ambulante Leistung incl. Nachsorge

B-30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	21.855
2	8-521	Strahlenbehandlung mit mittelstarker Röntgenstrahlung zur Schmerzbehandlung bzw. zur Behandlung oberflächlicher Tumoren	2.452
3	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	2.235
4	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	1.681
5	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	1.628
6	8-524	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	88
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	21

B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-30.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA06	Brachytherapiegerät	—	24-Notfallverfügbarkeit gegeben; zur Verfügung Geräte: HDR-Brachytherapie Ir-192 Afterloading Buchler / STS, HDR-Brachytherapie Sr/Y-90 Afterloading Novoste 3.5 F Beta-Cath
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	—	24-Notfallverfügbarkeit gegeben; zur Verfügung Geräte: Therapiesimultor Elekta/Philips SLS, Linearbeschleuniger Varian C600, Linearbeschleuniger Elekta Synergy, Orthovolt-Gerät Siemens Stabilipan

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-30.12 Personelle Ausstattung

B-30.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	Strahlentherapie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Strahlentherapie

B-30.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,5

B-30.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Radiologieassistenten

B-31 Poliklinik für Kieferorthopädie**B-31.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Kieferorthopädie
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiterin: Prof. Dr. Sabine Ruf
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46121
Telefax: +49 / 641 - 99 46119
E-Mail: Sabine.Ruf@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-31.3, B-31.4 B-31.5, B-31.6, B-31.7, B-31.10 und B-31.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Diagnostik und Therapie von Zahn- und Kieferfehlstellungen	Zur Therapie werden verschiedene festsitzende (MB, Herbst, TPA, HG, MiniPin, GNE) und herausnehmbare (Aktivatoren, Platten,...) Apparaturen verwendet, wobei die Behandlung von Klasse II Dysgnathien mit der Herbst Apparatur das Spezialgebiet darstellt.

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-31.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-31.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Kieferorthopädie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Kiefergelenk Diagnostik und Therapie

B-31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-31.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-31.12 Personelle Ausstattung**B-31.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,54	Kieferorthopädie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

B-31.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-31.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal

B-32 Poliklinik für Kinderzahnheilkunde**B-32.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Willi-Eckhard Wetze
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46240
Telefax: +49 / 641 - 99 46239
E-Mail: Willi-Eckhard.Wetzel@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-32.3, B-32.4 B-32.5, B-32.6, B-32.7, B-32.10 und B-32.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-32.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Diagnostik und Therapie von Zahnkaries im Kindesalter	Der besondere Schwerpunkt liegt in der Behandlung von unkooperativen und behinderten Kindern und der zahnmedizinische Begleitbetreuung von Kindern mit Organtransplantation (insbesondere Herztransplantation (VK02)), Diabetes und Tumorerkrankungen.
VS00	Diagnostik und Therapie von traumatischen Zahnschäden	
VS00	Diagnostik und Therapie bei Strukturanomalien der Zähne und bei besonderen Syndromerkrankungen	

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- wöchentliche Besprechung der neuen Behandlungsfälle mit allen Ärzten der Abteilung
- Sicherstellung ärztlicher Fortbildung durch Besuch von Tagungen und Kursen

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-32.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Kinderzahnheilkunde**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Zahnmedizinische Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter, besondere Beratung von Osteogenesis imperfecta Patienten

B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-32.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.12 Personelle Ausstattung**B-32.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Kinderzahnheilkunde
Davon Fachärzte	1	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-32.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-32.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal

B-33 Poliklinik für Parodontologie**B-33.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Parodontologie
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Jörg Meyle
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46191
Telefax: +49 / 641 - 99 46189
E-Mail: reyna.schneider@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-33.3, B-33.4, B-33.5, B-33.6, B-33.7, B-33.10 und B-33.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Behandlung und Prophylaxe von Zahntaschenerkrankungen	gesteuerte Geweberegeneration, spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten, Implantate bei fortgeschrittenen parodontalerkrankten Patienten
VS00	Parodontalchirurgische Eingriffe	Kieferkammaugmentation, Sinuselevationstherapie, Schleimhauttransplantation, Bindegewebsstransplantation

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Schriftliche Dienstanweisungen
- wöchentliche Frühbesprechung
- wöchentliche Laborbesprechung
- wöchentliche abteilungsinterne Fortbildung (Fallvorstellungen, gegenseitige Vorstellung, wissenschaftlicher Literatur, etc.)

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-33.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Parodon-tologie**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Parodontaldiagnostik, konservative und chirurgische Parodontaltherapie

B-33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-33.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-33.12 Personelle Ausstattung**B-33.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5	Paradontologie
Davon Fachärzte	1	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-33.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-33.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal

B-34 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik**B-34.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Paul Ferger
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46141
Telefax: +49 / 641 - 99 46141
E-Mail: paul.ferger@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-34.3, B-34.4, B-34.5, B-34.6, B-34.7, B-34.10 und B-34.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-34.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Prothetische Versorgung im Zahn-, Kiefer-, Gesichtsbereich	Zum Einsatz kommen alle Methoden der zahnärztlichen Prothetik einschließlich Implantatprothetik, vollkeramische Restaurationen und gerostomatologische Behandlungsverfahren.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Behandlungsplanung und -durchführung nach einem internen Qualitätshandbuch (Handbuch der Prothetik).
- Gemeinsame, fachübergreifende Planung der Implantatversorgungsfälle durch Kooperation mit der Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (gemeinsame Implantatsprechstunde zur Diagnostik und Fallplanung).
- Vollständige EDV-gestützte Dokumentation von anamnestischen, planerischen und verlaufsdokumentationstechnischen Daten.

B-34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-34.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Siehe unter Versorgungsschwerpunkte

B-34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-34.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.12 Personelle Ausstattung**B-34.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,8	Weiterbildung zum Spezialisten für Prothetik
Davon Fachärzte	3	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Zahnärztliche Prothetik einschließlich Implantatprothetik, Vollkeramik und Alterszahnheilkunde

B-34.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-34.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal

B-35 Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin**B-35.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Joachim Klimek
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46170
Telefax: +49 / 641 - 99 46169
E-Mail: joachim.klimek@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-35.3, B-35.4, B-35.5, B-35.6, B-35.7, B-35.10 und B-35.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von kariesbedingten und nicht kariesbedingten Zahnhartsubstanzdestruktionen
VS00	Endodontologie

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die in den Stellungnahmen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) spezifizierten Arbeitsanweisungen im Bereich konservierende Zahnheilkunde, restaurative Zahnheilkunde, Prophylaxe und Endodontologie sind Grundlage der klinischen Tätigkeit in der Abteilung. Zusätzlich werden regelmäßige wöchentliche Fallbesprechungen durchgeführt und Behandlungsstrategien auf neue Behandlungskonzepte und Werkstoffe abgestimmt. Des Weiteren existieren Arbeitsanweisungen zur Behandlung spezieller Patienten. Der Hygieneplan des UKGM und schriftliche abteilungsspezifische Hygienerichtlinien Zahnmedizin werden umgesetzt.

B-35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-35.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik Zahnerhaltungskunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von kariesbedingten und nicht kariesbedingten Zahnhartsubstanzdestruktionen; Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von pulpalen und periapikalen Erkrankungen

B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-35.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>
AA00	Diagnodent Pen Laserdiagnostik; Endometrie; E-Master; Thermanep; Piezion Master Ultraschallgerät; Sonic-Flex 2000L; OP-Mikroskop; Prophy-Jet Pulverstrahler; EMS Al2O3-Sandstrahler	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-35.12 Personelle Ausstattung

B-35.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,1	
Davon Fachärzte	0	Es gibt in diesem Bereich keinen Facharzt
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-35.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-35.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal

B-36 Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

B-36.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
 Schlüssel: Sonstige (3792)
 Leiter: Priv.-Doz. Dr. Joachim Schneider
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41303
 Telefax: +49 / 641 - 99 41309
 E-Mail: Joachim.Schneider@arbmed.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-36.3, B-36.4, B-36.5, B-36.6, B-36.7, B-36.9, B-36.10 und B-36.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-36.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Betreuung von Patienten mit umweltmedizinischen Fragestellungen	
VS00	Betreuung von Patienten mit Berufserkrankungen	Ambulante Versorgung im Rahmen der Gesetzlichen Unfallversicherung präventiv und rehabilitativ bei Patienten mit Berufskrankheiten-Fragestellungen
VS00	Molekularbiologische Fragestellungen hinsichtlich der Faktoren der genetischen Prädisposition arbeitsbedingter Lungenkrebskrankungen (molekularbiologisches Labor)	Bestimmung von Genpolymorphismen, fremdstoffmetabolisierenden Enzymen, Zytokinen, die an der Fibroseentstehung beteiligt sind und Enzyme und Faktoren des Genreparatursystem Quantifizierung von Genexpressionen Tumormarkerbestimmungen mittels ELISA

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Akkreditierte Messstelle	<p>Im Rahmen dieser Tätigkeit werden folgende Aufgaben nach der Gefahrstoffverordnung und der Asbestrichtlinie wahrgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Überprüfung von Arbeiten geringer Exposition TRGS 519/2.8 · Überprüfung von Arbeiten geringen Umfangs TRGS 519/2.9 Kontrollmessungen im Weißbereich TRGS 519/14.1 Messungen vor Aufhebung der Schutzmaßnahmen TRGS 519/14.3 Überprüfung der Einhaltung des Luftgrenzwertes TRG 521/3.2 Erfolgskontrollen vorläufiger Maßnahmen AsbR 4.2.4 Erfolgskontrollen von Sanierungen AsbR 5.3.1 Nachweise zum Schutz Dritter während Sanierungen AsbR 5.3.2 Messungen zur Bestandsaufnahme VDI 3492 Blatt 2/3.1.2 Messungen bei der Gewinnung und Anwendung mineralischer Rohstoffe TRGS 954
VS00	Gefahrstofflabor Physik	<p>Luftprobenahmen am Arbeitsplatz und in der Umwelt</p> <p>Elektronenmikroskopische Analyse von Faserstäuben</p> <p>Emissionen anorganischer Fasern aus Baustoffen in Innenräumen</p> <p>Elektronenmikroskopische Charakterisierung von ultrafeinen Partikeln für den Arbeitsschutz</p> <p>Identifizierung und Quantifizierung von anorganischen Fasern in menschlichen Lungen</p>
VS00	Gefahrstofflabor Chemie	<p>Charakterisierung von Stäuben u. Nanopartikel an Arbeitsplätzen und in der Umwelt.</p>

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das IPAS an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Von der Akkreditierungsstelle der Länder für Mess- und Prüfstellen AKMP gemäß § 18 Abs. 2 GefStoffV Akkreditiertes Prüflabor: Geltungsbereich Analytik von Gefahrstoffen in der Luft am Arbeitsplatz. Gruppe 2 Faserstäube (einschließlich Asbest in mineralischen Rohstoffen)
- Teilnahme (auch als Ausrichter) an Ringversuchen zur elektronenmikroskopischen Analyse anorganischer Fasern in der Luft und in der menschlichen Lunge
- Teilnahme an Ringversuchen
- ZH 1/120.31 BIA
- 1. Ringversuch VDI 3492 als Teilnehmer
- 2. Ringversuch VDI 3492 im Rahmen der Teilnahme als Referenzlabor
- Lungenstaubfaseranalytik IOM Edinburgh, UK
- Lungenstaubfaseranalytik: EU-Projekt zur Herstellung von zertifizierten Referenzmaterial
- Der Leitende Arzt ist vom Landesverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften sowie nach verschiedenen Staatlichen Rechtsvorschriften ermächtigt zur Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen (G-Grundsätze, Röntgen- und Strahlenschutz-Verordnung, Gefahrstoff-Verordnung).
- Das Chemielabor hat bislang regelmäßig an Ringversuchen im Rahmen der statistischen Qualitätssicherung nach den Richtlinien der Bundesärztekammer teilgenommen.

B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-36.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Arbeitsmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulanz nach SGB VII/ Gesetzliche Unfallversicherung, Berufskrankheiten

Angebotene Leistung

Ambulante Versorgung im Rahmen der Gesetzlichen Unfallversicherung präventiv und rehabilitativ bei Patienten mit Berufskrankheiten-Fragestellungen Arbeits- und sozialmedizinischen Betreuung und die Beurteilung von Schwerstkranken in Berufskrebs-Fragestellungen Betreuung von Patienten mit umweltmedizinischen Fragestellungen Funktionsdiagnostik der Atemwege und der Lunge (Spirometer, Ganzkörperplethysmograph, ein CO-Diffusionsmeßplatz, die Helium-Einwaschmethode, ein Blutgasanalysator, Dosiereinrichtung für standardisierte inhalative Provokationstestungen, ein mobiles oszillatorisches Resistometer mit Pneumotachograph, Expositionsraum zur arbeitsplatzbezogenen inhalativen Testung, ein Spiroergometer, ein EKG, Belastungs-EKG und Echokardiographie mit Doppleruntersuchung) Funktionsdiagnostik von Gehör- und Gesichtssinn (Schallschutzkabine mit Tonschwellen-Audiometrie für Luft- und Knochenleitung)

B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-36.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA02	Audiometrie-Labor
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie
AA05	Bodyplethysmographie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA00	Ganzkörperplethysmographie einschl. Diffusionskopf und Vernebler

Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	Spiroergometriemeßplatz
AA00	Sehtestgerät
AA00	PCR-Light Cyclers für Real-Time PCR Analysen
AA00	PCR Gradientencycler
AA00	automatisches Gelauswertesystem mit Transluminisator
AA00	ELISA-Reader
AA00	analytisches Rastertransmissionselektronenmikroskop mit Elementanalyse
AA00	Rasterelektronenmikroskop mit quantitativer Elementanalyse und Bildverarbeitungseinheit
AA00	Probenahmegeräte für Luftproben
AA00	Präparation: Kaltverascher, Kathodenzerstäubung mit Gold- und Kohlebedampfung, Analysenwaagen
AA00	Elektrothermals und Flammen-Atomabsorptionsspektrometer
AA00	ICP-Atomabsorptionsspektrometrie
AA00	Luft-Probenahmegeräte
AA00	Expositionskammer für human-experimentelle Untersuchungen

B-36.12 Personelle Ausstattung

B-36.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,08	Weiterbildungsermächtigung in Arbeitsmedizin (36 Monate), Weiterbildungsermächtigung in Sozialmedizin (12 Monate)
Davon Fachärzte	3,08	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Arbeitsmedizin
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Sozialmedizin
Sportmedizin
Umweltmedizin

B-36.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-36.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37 Institut für Hygiene und Umweltmedizin

B-37.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Hygiene und Umweltmedizin
 Schlüssel: Sonstige (3792)
 Leiter: Prof. Thomas Eikmann
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41451
 Telefax: +49 / 641 - 99 41459
 E-Mail: sybille.angrick@hygiene.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-37.3, B-37.4, B-37.5, B-37.6, B-37.7, B-37.9, B-37.10 und B-37.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Krankenhausthygiene	Zum Leistungsspektrum der krankenhaushygienischen Abteilung gehören neben Beratungen und der Teilnahme an Hygiene-Kommissions-Sitzungen auch die Erstellung des Hygieneplans des Klinikums. Zudem werden alle krankenhaushygienisch relevanten Untersuchungen sowohl im technischen (Überprüfung von RLT-Anlagen, Sterilisatoren, Desinfektionsspül- und Waschmaschinen, Endoskopen usw.) als auch im mikrobiologischen Bereich (Umgebungsuntersuchungen, Wasseruntersuchungen einschl. Legionellen-Diagnostik usw.) durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Umweltmedizin, Umweltmedizinische Ambulanz	In der umweltmedizinischen Ambulanz des Instituts werden seit 1995 Patienten mit umweltbezogenen Gesundheitsstörungen behandelt und betreut. Präzise Expositionsabschätzungen können mit Hilfe von Schadstoffanalysen vorgenommen werden. Dies können Untersuchungen der Umgebung, also in der Raumluft, in Wasser oder in anderen Materialien sein (ambient-monitoring). Schadstoffbelastungen des Organismus werden durch Untersuchungen von körpereigenem Material der Patienten, in der Regel Blut oder Urin, nachgewiesen (Biomonitoring). Das Institut ist die Koordinierungsstelle des Hessischen Zentrums für Klinische Umweltmedizin (HZKUM).
VS00	Umweltepidemiologie	Das Institut beschäftigt sich im Rahmen von Forschungsvorhaben mit unterschiedlichen Fragestellungen der Umweltepidemiologie.
VS00	Reisemedizinische Gesundheitsberatung, Gelbfieberimpfstelle	Bereits seit vielen Jahren wird im Institut eine Sprechstunde angeboten, in der reisemedizinisch qualifizierte Ärzte Auslandsreisende unter Berücksichtigung ihres Gesundheitszustandes sowie des Reiseziels individuell über Risiken auf Reisen und sinnvolle prophylaktische Maßnahmen informieren. Weiterhin ist das Institut ein autorisiertes Gelbfieberimpfzentrum.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Umwelthygiene	Mit der Bearbeitung der unterschiedlichsten Fragestellungen aus allen Bereichen der Umwelthygiene sind erfahrene Wissenschaftler, Ingenieure, Gesundheitsaufseher und ausgebildete Labormitarbeiter betraut. Das Spektrum erstreckt sich auf Beratungen, Begehungen (besonders bei der Innenraumluftproblematik), Laboranalysen und Beurteilungen der Ergebnisse mit entsprechenden Lösungsvorschlägen.
VS00	Umwelttoxikologie	Für die Umwelttoxikologie stellen sich dem Institut vor allem folgende Aufgaben: Beurteilung der Expositionssituation von Umweltpatienten, die vom HZKUM aufgenommen und einer interdisziplinären Diagnostik zugeführt werden und, allgemeiner, Begutachtung und Interpretation von Messergebnissen im Umweltbereich bezüglich möglicher Gesundheitsfolgen.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Qualitätsmanagement nach DIN ISO 17025
- Akkreditierung entsprechend DIN ISO 17025, Notifizierung nach Eigenkontrollverordnung (EKVO) durch das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)
- Im Rahmen der Qualitätssicherung werden Teile des Hygieneplans in Form von Arbeits- u. Verfahrensanweisungen erstellt. Damit ist die Informationsweitergabe an alle Kliniken und Abteilungen bezüglich aktueller Änderungen und Ergänzungen des Hygieneplans sichergestellt.
- Festlegungen der Abläufe bei Durchführung von krankenhaushygienischen Begehungen, Prozessbegleitungen, Baumaßnahmen, Management von Befunden multiresistenter Mikroorganismen
- Zahlreiche kliniks-/abteilungsbezogene, berufsgruppenübergreifende Schulungen zu aktuellen Hygienefragen

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-37.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Umweltmedizinische Ambulanz**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Beratung, Diagnostik, Therapieempfehlung

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Beratung und Impfung

B-37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-37.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA00	Laborausstattung Institut für Hygiene und Umweltmedizin	<input type="checkbox"/>	Laboranalytik im Bereich Trink- und Abwasser, Mineral- und Badewasser
AA00	Atomabsorptionsspektrometer (AAS)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Gaschromatographie (GC)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Massenspektroskopie (MS)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Ionenchromatographie (IC)	<input type="checkbox"/>	
AA00	Ausstattung zu naßchemischen Analysen versch. Art	<input type="checkbox"/>	
AA00	Ausstattung zu mikrobiologischen Untersuchungen versch. Art	<input type="checkbox"/>	
AA00	Emissionsspektrometer mit induktiv gekoppeltem Plasma (ICP-OES)	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-37.12 Personelle Ausstattung**B-37.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	Krankenhaushygiene (48 Monate)
Davon Fachärzte	2	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Krankenhaushygiene

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Umweltmedizin

B-37.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,5

B-37.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38 Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

B-38.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
 Schlüssel: Sonstige (3792)
 Leiter: Prof. Dr. Dr. Norbert Katz
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41550
 Telefax: +49 / 641 - 99 41559
 E-Mail: norbert.katz@klinchemie.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-38.3, B-38.4, B-38.5, B-38.6, B-38.7, B-38.8, B-38.9, B-38.10 und B-38.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-38.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Allergologische Diagnostik	Im Institut werden ca. 150 verschiedene Analyte gegen Allergene aus dem Bereich der Medikamente, Baumpollen, Chemikalien, Gräser, Insektengifte, Kräuter, Milben, Nahrungsmittel, Schimmelpilze und Tierallergene gemessen.
VS00	Endokrinologie	Die labormedizinische endokrinologische Diagnostik einschließlich der Funktionsdiagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit dem "Klinisch Endokrinologischen Diagnostikum", das labormedizinische und klinische Diagnostik integriert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Hämatologie	Die hämatologische Basis- und Spezialdiagnostik aus Blut und Knochenmark erfolgt zentral im hämatologischen Labor des Zentrallabors am Klinikum
VS00	Immunologie und Infektionsdiagnostik	Die Infektionsserologie wird weitestgehend im Zentrallabor durchgeführt, während die molekularbiologische Infektionsdiagnostik in den Instituten für Virologie und Mikrobiologie erfolgt
VS00	Klinische Chemie	Im Bereich der klinischen Chemie wird das komplette Spektrum angeboten inklusive der von Urin-, Liquor-, Stuhldiagnostik, sowie die Stein- und Blutgasanalytik. Schwerpunkte sind unter anderem die Bestimmung der diagnostisch relevanten Tumormarker.
VS00	Molekularbiologische Diagnostik	Untersucht werden Polymorphismen und Mutationen, die mit Stoffwechselkrankheiten und vor allem mit Gerinnungsstörungen in Zusammenhang stehen (zum Beispiel Eisenresorption, Antitrypsin, Apo B, Apo E, Faktor 5 Leyden, Prothombin, MTHF-R, Lactoseintoleranz).
VS00	Neonatalscreening Land Hessen	Im Verbund mit dem Neonatalscreeningzentrum Hessen werden die vorgeschriebenen Parameter bestimmt
VS00	Point-of-Care Diagnostik (POC)	Das Institut führt die von der Bundesärztekammer vorgeschriebenen Qualitätskontrollen an den auf den Stationen befindlichen Blutzucker- und Blutgasmessgeräten durch.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Therapeutisches Drug-Monitoring (TDM) und Toxikologie	Im Institut können die Wirkstoffspiegel klinisch bedeutsamer Medikamente (zum Beispiel Benzodiazepine, Digitalis, Antibiotika, Babbiturate) bestimmt werden.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Abteilung ist nach DIN/EN/ISO 15189 akkreditiert.

Die Zentralisierung der Laborbereiche im Klinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen wurde m Jahr 2007 abgeschlossen. In Institut der Klinischen Chemie und Pathobiochemie wurden folgende Laborbereiche organisatorisch und fachlich zusammengefasst:

- Nephrologisches Labor der Medizinischen Klinik II
- Infektionsserologisches Labor der Mikrobiologie
- Infektionsserologisches Labor der Virologie
- Hormonanalytik der Medizinischen Klinik III
- Hämatologische Analytik der Medizinischen Klinik IV
- Hämostaseologische Analytik der Medizinischen Klinik IV
- Allergologische Labor der Dermatologie und der Medizinischen Klinik
- Fruchtwasseranalytik der Humangenetik

Aufgrund der Zentralisierung der genannten Laborbereiche wird möglich:

- Eine gemeinsame Probenannahme für die genannten Abteilungen
- Zusammenführung aller labordiagnostischen Parameter in einem Befund
- Standardisierte Qualitätsmassnahmen für alle betroffenen Parameter
- Vermeidung von Doppelanalytik
- Vereinfachung der Gerätelandschaft
- Vereinfachte und standardisierte Präanalytik einschließlich Probentransport
- Entlastung der Patienten durch verminderte Probenabnahmen
- Beschleunigte Rückmeldung der Resultate an die Auftraggeber
- Laborarzt als zentraler und ständig erreichbarer Ansprechpartner für alle offenen Fragen

Verbunden damit wird ermöglicht eine gemeinsame und fächerübergreifende diagnostische Strategie sowie ein konzentriertes Auftreten gegenüber internen und externen Auftraggebern.

B-38.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-38.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-38.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA00	AxSYM Immunoassay (Fa. Abbott)	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Geräte vorhanden
AA00	BCS Gerinnungsautomat (Firma Dade-Behring)	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Geräte vorhanden
AA00	DIFF-Master und automatischem Differentialblutbild-Ausstreichgerät SP 1000 I	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Elecsys Lumineszenzimmunoassay (Fa. Roche)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Immolute 2000 Lumineszenzimmunoassay (Fa. Siemens)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Immolute Lumineszenzimmunoassay (Fa. Siemens)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Laborstraße, bestehend aus Linemaster, 2 Advia-1650, 2 Centaur (Fa. Siemens)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Liaison Lumineszenzimmunoassay	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Light-Cycler	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Sysmex XT-2000i Hämatologiesystem	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Tandem-Massenspektrometrie MS	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	XE21 Hämatologieautomat (Fa. Sysmex)	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Geräte vorhanden

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-38.12 Personelle Ausstattung**B-38.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,3	Laboratoriumsmedizin
Davon Fachärzte	2,3	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Biochemie
Laboratoriumsmedizin

B-38.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-38.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

B-39 Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin

B-39.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
 Schlüssel: Sonstige (3792)
 Leiter: Prof. Dr. Gregor Bein
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41501
 Telefax: +49 / 641 - 99 41509
 E-Mail: sandra.wienzek@immunologie.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-39.3, B-39.4, B-39.5, B-39.6, B-39.7, B-39.9, B-39.10 und B-39.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-39.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Blutspendeeinrichtung	In dem Institut werden folgende Präparate hergestellt: Leukozytenarme Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenpoolpräparate, Thrombozytapheresepreparate Frischplasma Blut für Austauschtransfusion Granulozytenkonzentrate Stammzellapheresate mit und ohne Aufreinigung (gegebenenfalls mit Kryokonservierung)
VS00	Immunhämatologische Diagnostik	Thrombozytenimmunhämatologie Granulozytenimmunhämatologie Transplantationsimmunologie und /Gewebetypisierung Autoimmundiagnostik
VS00	Extrakorporale Photochemotherapie	

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Abteilung ist akkreditiert nach DIN EN ISO 15189 und zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Qualitätssicherung intern

Um das hohe Qualitätsniveau bei der Herstellung und Testung von Blutprodukten zu erhalten, werden regelmäßig interne Qualitätsaudits von der Qualitätsmanagementbeauftragten durchgeführt.

Zur Qualitätsverbesserung gehört auch das ständige Bemühen um eine Erweiterung des Methodenspektrums und die weitere Optimierung der Arbeitsabläufe (z.B. Automatisierung), um Kosten zu senken und die Ergebnisse noch schneller an die Einsender übermitteln können. Jedes Untersuchungsverfahren und die Einführung neuer Automaten wird vor dem Einsatz durch umfangreiche Validierungsmaßnahmen auf seine Tauglichkeit geprüft.

Qualitätssicherung extern

Für alle relevanten Laborparameter wird regelmäßig an Ringversuchen teilgenommen. Im Jahr 2007 wurden alle Ringversuche im Bereich Immunologie und Infektionsserologie bestanden.

Zusätzlich findet eine jährliche Begehung durch Gutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle (DIN EN ISO 15189) für Chemie (DACH) GmbH statt.

Konsile

Im Fall von schweren immunhämatologischen Krankheitsbildern steht in der Abteilung klinische Immunologie und Transfusionsmedizin ein Team von erfahrenen Transfusionsmedizinerinnen 24 Stunden am Tag zur Verfügung, um zusammen mit den Ärzten in den einzelnen Kliniken die optimale Therapie für die Patienten auszuwählen.

Blutspende

Wir legen großen Wert darauf, dass Patienten des Klinikums Giessen mit Blutspenden von Spendern aus Giessen und Umgebung versorgt werden. Dies gelingt uns durch Aufklärung und Motivation der Giessener Bevölkerung von Jahr zu Jahr besser.

Auf den Stationen und dem Labor ist ein mehrfaches Kontrollsystem eingerichtet, das erlaubt, Verwechslungen und Fehler sofort zu entdecken. Hierdurch ist es gelungen, dass am Klinikum Giessen trotz der Transfusion von mehr als 30.000 Blutkonserven im Jahr, in den letzten 5 Jahren kein Fall einer Schädigung des Patienten durch Übertragung einer Blutkonserve einer falschen Blutgruppe oder die Übertragung eines Virus aufgetreten ist.

Transfusionskommission

Unter der Leitung des Transfusionsverantwortlichen finden regelmäßig Sitzungen der Transfusionskommission des Klinikums Giessen statt. Hier werden mit den Transfusionsbeauftragten aller Kliniken Probleme im weiteren Umfeld der Bluttransfusion besprochen.

B-39.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-39.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Extrakorporale Photopherese**

Art der Ambulanz:

Blutstammzellapherese

Art der Ambulanz:

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-39.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	Zellapheresemaschinen zur therapeutischen Photopherese und Blutstammzellapherese

B-39.12 Personelle Ausstattung**B-39.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,5	Transfusionsmedizin (36 Monate)
Davon Fachärzte	4,5	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Transfusionsmedizin

B-39.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-39.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

B-40 Institut für Medizinische Mikrobiologie**B-40.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Medizinische Mikrobiologie
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Trinad Chakraborty
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41250
Telefax: +49 / 641 - 99 41259
E-Mail: Trinad.Chakraborty@mikrobio.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-40.3, B-40.4, B-40.5, B-40.6, B-40.7, B-40.8, B-40.9, B-40.10 und B-40.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-40.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Infektionsdiagnostik	Kultureller, molekularer und/oder serologischer Erregernachweis und Resistenzbestimmung von Erkrankungen durch Bakterien, Pilze oder Protozoen Molekulare Epidemiologie nosokomialer Infektionen Infektionsvisiten und Beratung zum Management von Infektionen.

B-40.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-40.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-40.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.12 Personelle Ausstattung**B-40.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,25	Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre im Fach Mikro-biologie, Virologie und Hygiene und für 1 Jahr im Fach Laboratoriumsmedizin.
Davon Fachärzte	1,25	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

B-40.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-40.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

B-41 Institut für Medizinische Virologie**B-41.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Medizinische Virologie
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Wolfram H. Gerlich
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41200
Telefax: +49 / 641 - 99 41209
E-Mail: wolfram.h.gerlich@viro.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-41.3, B-41.4, B-41.5, B-41.6, B-41.7, B-41.8, B-41.9, B-41.10 und B-41.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-41.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Virologische Diagnostik	Konsiliarlabor für HBV, HDV und blutübertragbare Infektionen Diagnostik transplantations-assoziiertes Keiminfektionen

B-41.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-41.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-41.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	Firma Abbott: "m2000 sp" (Nukleinsäureextraktion)
AA00	Firma Abbott: "m2000 rt" (Nukleinsäureamplifikation)
AA00	Firma Roche: "LightCycler" (Nukleinsäureamplifikation)
AA00	Ultrazentrifugen
AA00	Nukleinsäureamplifikationsautomaten
AA00	Elektronenmikroskop
AA00	Konfokale Lasermikroskope
AA00	S2/S3-Labor

B-41.12 Personelle Ausstattung**B-41.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	1 Jahr Teilgebiet Virologie
Davon Fachärzte	2	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

B-41.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-41.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

B-42 Institut für Neuropathologie

B-42.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Neuropathologie
 Schlüssel: Sonstige (3792)
 Leiter bis 30.9.2007 Prof. Dr. Walter Schachenmayr
 Leiter ab 1.10.2007 Prof. Dr. Klaus Kuchelmeister
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41182
 Telefax: +49 / 641 - 99 41189
 E-Mail: Klaus.W.Kuchelmeister@neuro.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-42.3, B-42.4, B-42.5, B-42.6, B-42.7, B-42.8, B-42.9, B-42.10 und B-42.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-42.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Biopsiediagnostik neoplastischer Erkrankungen des Nervensystems	Es werden alle neoplastischen Erkrankungen des Nervensystems diagnostiziert gegebenenfalls einschließlich der Anzuchtung von Tumorzellkulturen und Testung ihrer Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Chemotherapeutika
VS00	Biopsiediagnostik neuromuskulärer Erkrankungen	Histochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie
VS00	Autopsiediagnostik neurodegenerativer Krankheiten	

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Regelmäßige wöchentliche Fallbesprechungen der ärztlichen Mitarbeiter des Instituts.
- Teilnahme an der zweiwöchentlichen interdisziplinären neuroonkologischen Konferenz der Klinik für Neurochirurgie mit Darstellung der neuropathologischen Befunde und interdisziplinärer Fallbesprechung.
- Teilnahme an der interdisziplinären Tumorkonferenz für Kinder und Jugendliche der Kinderklinik im Falle von neuropathologisch untersuchten Tumoren mit Darstellung der neuropathologischen Befunde und interdisziplinärer Fallbesprechung.
- Teilnahme an neuropathologischen Schnittseminaren ("Rätselcken") mit Austausch von histologischen Präparaten ungewöhnlicher und schwerer Biopsie- und Autopsiefälle aus mehreren Instituten für Neuropathologie: Nach Bearbeitung und Diskussion der Fälle im eigenen Institut Einreichen anonymer Diagnosen, die bei einem Treffen der beteiligten Institute im Rahmen der einzelnen Fallvorstellungen diskutiert werden.
- Versenden der Biopsiepräparate pädiatrisch-neuroonkologischer Patienten, die im Rahmen von Studien behandelt werden, zur Referenzbefundung an das Hirntumorreferenzzentrum im Institut für Neuropathologie der Universität Bonn

B-42.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-42.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-42.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	Elektronenmikroskop

B-42.12 Personelle Ausstattung**B-42.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Neuropathologie (48 Monate), Basisweiterbildung Pathologie (24 Monate)
Davon Fachärzte	1	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neuropathologie

B-42.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-42.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

B-43 Institut für Pathologie**B-43.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Pathologie
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter: Prof. Dr. Andreas Schulz
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41 100
Telefax: +49 / 641 - 99 41 119
E-Mail: Andreas.Schulz@patho.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-43.3, B-43.4, B-43.5, B-43.6, B-43.7, B-43.8, B-43.9, B-43.10 und B-43.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-43.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Ringversuche zur Immunhistochemie (Hormonrezeptoren, Wachstumsfaktorrezeptoren, Lymphomklassifikation)
- Anlage eines Qualitätsmanagementordners
- Teilnahme am Brustzentrum Mittelhessen
- Aufbau Dickdarmzentrum Bad Hersfeld
- Aufbau eines Prostatazentrums

B-43.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-43.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-43.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.12 Personelle Ausstattung**B-43.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5	Pathologie
Davon Fachärzte	3	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Pathologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Zytopathologie

B-43.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-43.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

B-44 Institut für Rechtsmedizin**B-44.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Rechtsmedizin
Schlüssel: Sonstige (3792)
Leiter Prof. Dr. med. Dr. jur. Reinhard Dettmeyer
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41410
Telefax: +49 / 641 - 99 41419
E-Mail: Reinhard.Dettmeyer@forens.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-44.3, B-44.4, B-44.5, B-44.6, B-44.7, B-44.8, B-44.9, B-44.10 und B-44.12.2 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits umfangreich enthalten.

B-44.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VS00	Forensik	Folgende forensische Methoden stehen zur Verfügung: Morphologie (Obduktionsbereich) einschließlich Osteologie Toxikologie und Alkohollabor (inklusive Blutalkoholstestimmung), Molekularbiologie (DNA-Labor).
VS00	Nachweis von Medikamenten und Drogen	Die Abteilung kann eine Reihe von Medikamenten nachweisen insbesondere Analgetika, Psychopharmaka und andere verkehrsmedizinische beziehungsweise klinisch-toxikologische Fremdstoffe. Auch im Bereich des Drogennachweises können Amphetamine, Barbiturate, Benzodiazepine, Cannabinoide, Kokain, Methadon, Opiate bestimmt werden.
VS00	Abstammungsbegutachtung	

Qualitätsmanagement in der Abteilung

- Akkreditiert bei der Deutschen Akkreditierungsstelle für Chemie
- Teilnahme an Ringversuchen für das Alkohol-, DNA- und Toxikologie-Labor

B-44.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-44.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-44.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.12 Personelle Ausstattung**B-44.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Rechtsmedizin
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	4	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Rechtsmedizin

B-44.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-44.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch technische Assistenten

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	227	70,70%	
Cholezystektomie	121	95,30%	
Geburtshilfe	818	100,00%	
Gynäkologische Operationen	424	100,00%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	39	100,00%	
Herzschrittmacher-Implantation	147	75,00%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	48	71,60%	
Herztransplantation	< 20	100,00%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	143	67,80%	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	32	64,00%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	48	60,80%	
Karotis-Rekonstruktion	62	100,00%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	132	80,00%	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	< 20	34,80%	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	2.118	100,00%	
Mammachirurgie	120	100,00%	
Lebertransplantation	< 20	0,00%	
Leberlebendspende	< 20	0,00%	
Nierenlebendspende	< 20	100,00%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1.580	94,50%	
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 20	0,00%	
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	32	97,00%	

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Aortenklappenchirurgie, isoliert (1)			Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie (1)			Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
Koronarchirurgie, isoliert (1)			Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
Gesamt	6.626	97,40%	

(1) Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	85,4 - 100	100%	19 / 19	≥95%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,9 - 100	100%	143 / 143	≥95%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0 - 3,9	0%	0 / 121	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	63,5 - 99,5	90,9%	10 / 11	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,2 - 100	99,4%	165 / 166	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,9 - 100	99,3%	150 / 151	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 2,6	0,6%	0 / 0	≤2%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,2 - 2,7	0,9%	0 / 0	<=5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,2 - 2,7	0,9%	0 / 0	<=5%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	2 - 6,7	3,9%	9 / 231	<=9%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	60,6 - 99,5	90%	9 / 10	≥80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	77,9 - 100	100%	12 / 12	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	6,8%	0 / 0	≤8,5%(95%-Perzentile)
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 2,6	0,6%	0 / 0	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	1,8 - 7,3	3,9%	7 / 178	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	80,7 - 87,1	84,9%	780 / 919	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,1 - 4,7	1,0%	entf.	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	91,6 - 97,7	95,3%	161 / 169	≥85%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	94,5 - 100	100%	53 / 53	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	84,1 - 99,8	96,4%	27 / 28	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	81,9 - 100	100%	15 / 15	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Herzschrillmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	Referenzabweichung nicht signifikant
Herzschrillmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	Referenzabweichung nicht signifikant
Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes	Letalität: Risikoadjustierte In- Hospital-Letalität nach logistischem KCH-SCORE	Direktverfahren: Ergebnismitteilung über BQS

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	84,2 - 92,2	88,5%	246 / 278	<90%
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	81,2 - 91,3	86,5%	147 / 170	>78,3%
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	96,7 - 100	100%	88 / 88	100%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	54 - 70,9	64%	88 / 141	
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	8	0 - 0,5	0,0%	0 / 518	<0,3%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Was ist ein strukturierter Dialog?

Der Strukturierte Dialog mit Krankenhäusern ist eine ergebnisoffene Form der Kommunikation mit dem Ziel, Krankenhäuser bei ihrem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen. Dazu legen Fachgruppen der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) zunächst Auffälligkeitsbereiche für die Ergebnisse zu den BQS-Qualitätsindikatoren fest. Krankenhäuser, deren Ergebnisse außerhalb der Referenzbereiche liegen, werden von der BQS oder den Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung um eine schriftliche Stellungnahme zu ihren Ergebnissen gebeten. Im Dialog mit den auffälligen Krankenhäusern können so die Ursachen für die Auffälligkeiten identifiziert und Ansätze für Veränderungen aufgedeckt werden. Solche Gründe können beispielweise auch sein, dass die Behandlungen zwar korrekt durchgeführt, aber die Daten für die Qualitätssicherung falsch eingegeben wurden. Auch kann die Untersuchung im Strukturierten Dialog möglicherweise zeigen, dass in einem Jahr zwar eine auffällig hohe Zahl von Komplikationen aufgetreten ist, die sich bei genauer Analyse aber alle als unvermeidbar erwiesen haben.

Der Dialog mit auffälligen Krankenhäusern ist als Stufenkonzept angelegt und sieht im ersten Schritt eine schriftliche Analyse der Auffälligkeiten und die Darstellung konkreter Verbesserungsmaßnahmen durch das Krankenhaus vor. Gegebenenfalls erfolgt danach in abgestufter Reihenfolge ein Gespräch mit Zielvereinbarungen und eine Begehung des Krankenhauses. Sollte im weiteren Verlauf keine Verbesserung der Versorgungsqualität erkennbar werden, bleibt dem Gemeinsamen Bundesausschuss abschließend die Möglichkeit der Deanonymisierung eines Krankenhauses. Dieses Vorgehen wurde aber seit Beginn der verpflichtenden Qualitätssicherung noch nie angewandt.

Die Analyse der Stellungnahmen auffälliger Krankenhäuser findet ebenfalls in strukturierter Form nach folgenden Kriterien statt:

- Ist die Auffälligkeit tatsächlich durch ein Qualitätsproblem verursacht oder ist die Auffälligkeit durch mangelnde Aussagefähigkeit des Qualitätsindikators begründet? Liegt hier ein Problem der Versorgung oder der Dokumentationsqualität vor?
- Wurde das Problem bereits vom Krankenhaus erkannt?
- Wurden ggf. Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ergriffen?
- Halten die Experten der Fachgruppe diese Maßnahmen für Erfolg versprechend?
- In welchem Zeitraum soll eine Umsetzung dieser Maßnahmen und ihre Auswirkung auf die Behandlungs- oder Dokumentationsqualität überprüft werden?

Zusammenfassend verfolgt der strukturierte Dialog das Ziel einer verbesserten Versorgungsqualität durch zwei Ansätze:

1. Krankenhäuser, deren Ergebnisse nach Analyse durch die Experten der Fachgruppe als auffällig gelten, erhalten im Rahmen von Expertengesprächen Unterstützung bei der internen Qualitätsverbesserung.
2. Zugleich kann die Identifikation besonders guter Versorgungsqualität in einzelnen Krankenhäusern im Sinne eines „Lernens von den Besten“ wichtige Impulse geben für eine verbesserte Versorgungsqualität aller Krankenhäuser.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Die Neonatalerhebung umfasst alle relevanten medizinischen Daten von Neugeborenen, die innerhalb von 10 Tagen nach der Geburt in eine Kinderklinik verlegt werden.
Schlaganfall	Dokumentationspflichtig sind alle Patienten mit abgeschlossenem 16. Lebensjahr und stationärer Aufnahme innerhalb von 7 Tagen nach Akutereignis, mit Hauptdiagnose TIA, Hirninfarkt oder Intrazerebraler Blutung.

Qualitätsindikatoren Neonatalerhebung:

- Augenärztliche Untersuchungen bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- Hörscreening bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- Aufnahmetemperaturen < 36° C
- Sterblichkeit bei Frühgeborenen (<1500 Gramm u./o. <32. Woche)
- Pneumothorax während der Beatmung
- IVH > II° bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- ROP > II° bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- BPD bei Frühgeborenen < 1500 Gramm

Qualitätsindikatoren Schlaganfall:

- CCT oder MRT bei Schlaganfall
- Echokardiographie bei Hirninfarkt/TIA
- TEE bei Hirninfarkt/TIA
- Darstellung der hirnversorgenden Arterien bei Hirninfarkt/TIA
- Erkennung von Schluckstörungen bei Schlaganfall
- Durchführung von logopädischer Therapie
- Durchführung von Physiotherapie/Ergotherapie
- Antithrombotische Therapie - Antiaggregation als Sekundärprophylaxe
- Antithrombotische Therapie - Antikoagulation bei Vorhofflimmern als Sekundärprophylaxe

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätsindikator	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	2007 Zähler/ Nenner	RKA- Durchschnitt 2007
Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	0,4	0,4	94 / 26.219	0,37
Behandlungspflichtige Nachblutungen nach Tonsillektomie	1,7	1,8	Zähler < 5	3,09
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	1,2	0,8	Zähler < 5	0,90
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Herzinsuffizienz	1,6	1,9	Zähler < 5	1,41
Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	0,0	0,0	Zähler < 5	1,66
keine Angabe	3,2	4,7	59 / 1.243	4,47
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	5,3	5,8	20 / 342	5,2
Zweiteingriffe nach Hirntumoroperationen	3,3	0,0	Zähler < 5	1,15
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Krampfanfällen (Pädiatrie)	3,0	5,0	9 / 181	4,14
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane (Pädiatrie)	1,1	0,6	Zähler < 5	0,29
Bluttransfusionsrate bei transurethraler Prostaaresektion	8,8	3,6	Zähler < 5	2,12

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen, an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden alle konzernweiten Indikatoren quartalsweise ausgewertet.

Die Indikatoren stammen zum größten Teil aus nach dem System der BQS dokumentierten Fällen, ferner aus Routinedaten entsprechend § 21 KHEntgG und abgeleiteten DRG-Groupingergebnissen sowie aus speziell erhobenen Daten. Es wurden Qualitätsindikatoren ausgewählt, die möglichst ergebnisorientiert, aussagekräftig (zum Beispiel nicht häufig null) und spezifisch sind und mit geringem Aufwand für die behandelnden Ärzte erhoben werden können. Für alle Indikatoren, die wir im Qualitätsbericht des Konzerns veröffentlichen (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/download/080505_QB-Konzern_final.pdf) werden der Hintergrund, das Ziel, der Referenzwert und die Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler sowohl konzernintern im Intranet als auch gegenüber der Öffentlichkeit im Internet (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html) dargestellt. Nachstehende aus den Routinedaten abgeleitete Indikatoren werden überwiegend zur internen Verbesserungsarbeit genutzt und sind bis auf die Indikatoren „Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik“ und „Postpunktionelles Syndrom“ nicht primär für eine Veröffentlichung vorgesehen. Dennoch sind nachfolgend weitere Ergebnisse dargestellt. Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem System der BQS (www.bqs-online.de) werden nur noch im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI und im Internet der RHÖN-KLINIKUM AG dargestellt.

Die quartalsweise erhobenen Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen, in regelmäßigen Abständen in der Chefarzt-Konferenz aufgegriffen und anhand der Patientenakten analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2007)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2007)
Nierentransplantation	25	32
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	20
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	86
Kniegelenk Totalendoprothesen	50	120

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie

Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikums", so lautet auch weiterhin die Qualitätsphilosophie des Standortes Gießen.

Mehrere spezielle Klinikleitbilder, die durch die jeweilige Klinikleitung unter Einbeziehung der dortigen Führungskräfte und Mitarbeiter erarbeitet wurden und sich jeweils an die zentrale Philosophie und die zentralen Ziele anlehnen, sowie die zentralen "Ziele der Pflege" leiten sich aus dieser Qualitätsphilosophie ab.

Qualitätspolitik

Die Geschäftsführung legt die Qualitätspolitik für das Klinikum fest. Die fachlichen Kompetenzen und Ideen der Mitarbeiter finden dabei in geeigneter Weise Berücksichtigung. Inhalte dieser stets zielgerichteten Festlegungen sind in der Hauptsache:

- die vorrangigen Absichten für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Klinikums,
- der Anspruch an das Leistungsniveau,
- die Zielsetzungen für die Sicherung und die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes,
- die Berücksichtigung der allgemeinen und kommunalen Bedürfnisse in den Zielen,
- die Regelung der Verhältnisse zu anderen Leistungserbringern,
- die Darlegung des Selbstverständnisses des Klinikums,
- die Sicherung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität,
- die Vorgehensweisen und Richtungen, die bei der Verfolgung der Ziele eingeschlagen werden sollen und
- die Rolle der verantwortlichen Personen des Klinikums sowie aller Mitarbeiter im Prozess der Verwirklichung der Qualitätspolitik.

Strategische Planung

Die strategische Planung und Weiterentwicklung des Klinikums erfolgt durch die Geschäftsführung in ihren regelmäßigen Sitzungen. Dabei werden die medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Sachkompetenzen der Spezialisten des Klinikums in erforderlicher Weise in die Entscheidungsfindung mit einbezogen. Die Zielplanungen berücksichtigen bestehende und zukünftige medizinische Leistungsspektren.

Die Entwicklung des Leistungsangebotes sowohl hinsichtlich epidemiologischer Gesichtspunkte als auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen Anbietern und dem eigenen Leistungsspektrum sind Inhalt der strategischen Planung. Für die Planung des Leistungsangebotes werden Verfahren

angewandt, mit denen der Bedarf an den angebotenen Leistungen wirksam festgestellt werden kann. Die Forderungen der Forschung und Lehre werden dabei im erforderlichen Maße berücksichtigt.

Beachtung der Regeln

Außer der verpflichtenden Beachtung der gesetzlichen Vorschriften werden selbstverständlich auch sonstige Regeln der Gesellschaft und spezielle Anforderungen aus ärztlichen, pflegerischen und anderen fachspezifischen Berufsregeln bei dem Betrieb des Klinikums beachtet. Beispiele dieser gesetzlichen Vorschriften und Regeln sind:

- das Sozialgesetzbuch,
- das hessische Krankenhausgesetz,
- das hessische Datenschutzgesetz,
- das Infektionsschutzgesetz,
- die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch Instituts (RKI-Richtlinie),
- die Qualitätssicherungs-Richtlinien im Laborbereich,
- die Röntgenverordnung,
- verschiedene Berufsordnungen,
- verschiedene Aus-, Weiter- und Fortbildungsrichtlinien,
- die Deklaration von Helsinki und andere Empfehlungen des Weltärztebundes,
- andere ethische Codices.

D-2 Qualitätsziele

Abgeleitet aus der strategischen Planung und der Qualitätspolitik wurden von der Geschäftsleitung zur Sicherung und Weiterentwicklung der gebotenen Qualität und zur Steigerung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität folgende Ziele für das Jahr 2007 definiert:

- Zertifizierung der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV gem. DIN EN ISO 9001,
- Weitere Entwicklung von Konzepten zur integrierten Versorgung in Kooperation mit anderen Krankenhäusern und dem Medizinischen Versorgungszentrum,
- Weiterentwicklung der Vernetzung von ambulanter und stationärer Hospizarbeit und Palliative Care,
- Einleitung einer verbesserten Strukturqualität durch Beginn des ersten Bauabschnittes des Klinikumsneubaus (Kinderklinik).

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Geschäftsführung des Klinikums zeichnet verantwortlich für das Qualitätsmanagement. Unterstützt wird sie am Standort Gießen dabei hauptsächlich durch die beiden Qualitätsmanagementbeauftragten des Ärztlichen Dienstes und des Pflegedienstes sowie durch Projektgruppen und dezentrale Qualitätsbeauftragte.

Aufgaben sind dabei u. a. die Erstellung von Entscheidungsvorschlägen zur Ausrichtung des Qualitätsgeschehens am Standort Gießen, die Planung, Koordination und Umsetzung von zentralen Qualitätsaktivitäten, das Erstellen von Vorschlägen und die Vorbereitung für Zertifizierungen, die Kommunikation mit den Leistungsstellen des Klinikums zur Vorbereitung von Qualitätsberichten, die Koordination der Patientenservicestelle einschließlich des zentralen Beschwerdemanagements und der "QM-Koordinierungsstelle Hygienemanagement". Die Übernahme weiterer Aufgaben erfolgt jeweils auf Grundlage von Einzelaufträgen oder Zielvereinbarungen.

Die beiden Qualitätsmanagementbeauftragten arbeiten eng mit den Medizincontrollern, dem Datenschutzbeauftragten, der Krankenhaushygiene und dem Beauftragten für Arbeitssicherheit zusammen.

Die vorab genannten dezentralen Qualitätsbeauftragten wurden in allen Bereichen des Klinikums benannt, um die internen Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Viele dieser Qualitätsbeauftragten sind entsprechend fortgebildet.

Als weitere dezentrale Organisationsform des Qualitätsmanagements wurden in einigen Bereichen QM-Steuerungsteams, bestehend aus Leitungen, Qualitätsbeauftragten und gegebenenfalls weiteren für die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wichtigen Personen, gebildet. Diese Teams koordinieren in dem jeweiligen Bereich die Umsetzung und Überwachung der Qualitätsaktivitäten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Methoden der internen Qualitätssicherung

Um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erzielen, erfolgt die Behandlung und Pflege jedes Patienten koordiniert und unter Anwendung multiprofessioneller Regelungen und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse nach gesicherten ärztlichen und pflegerischen Verfahren. Als Instrumente der internen Qualitätssicherung werden dabei in allen Bereichen u. a. nationale und internationale Leitlinien und Standards, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Konferenzen, Critical Incident Reporting, Risiko-Meldesystem sowie ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingesetzt.

Leitlinien und Standards werden für den medizinischen und pflegerischen Bereich in der meist klinikweise, aber auch wo nötig, zentral geregelt. Die Leitlinien orientieren sich an den Empfehlungen der Fachgesellschaften (evidenzbasiert) bzw. an pflegerischen Expertenstandards und berücksichtigen die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung. Ergänzt werden die Leitlinien und Standards durch spezifische Verfahrens- und Arbeitsanweisungen.

Die Instrumente der internen Qualitätssicherung werden den Mitarbeitern DV-gestützt im Intranet des Klinikums zur Verfügung gestellt. Intranet-Rechner befinden sich in allen Leistungsstellen des

Klinikums. Der Abdeckungsgrad beträgt 100 Prozent. Das Änderungsmanagement der Instrumente ist geregelt.

Die Leitlinien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) stehen im Internet zur Verfügung. Alle ärztlichen Mitarbeiter verfügen über die Möglichkeit des Internetzugangs.

Nachfolgend eine Auswahl von internen Instrumenten:

Allgemeine Dienstanweisung

- Hygieneplan
- Dienstanweisung für die Anwendung von Blutkomponenten

Planungsleitlinien

- Ausscheidung
- Dekubitus
- Haar- und Nagelpflege
- Hautpflege
- Körperwaschung
- Mund-, Zahn-, Prothesenpflege
- Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Thrombose
- Wundversorgung

Handlungsrichtlinien

- Ausscheidung
- Dekubitus
- Haar- und Nagelpflege
- Harnblasenkatheterismus
- Hautpflege
- Körperwaschung
- Mund-, Zahn-, Prothesenpflege
- Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Thrombose
- Wundversorgung

Verfahrensanweisungen

- Verwahrung von Patientenwertsachen und Kleidung bei Notfallaufnahmen
- Delegation im Pflegesystem Primary Nursing
- Entlassungsmanagement in der Pflege
- Geräteführerschein
- Abfüllen von Arbeits- und Gefahrstoffen
- Verhalten bei Nadelstich- und sonstigen Verletzungen bzw. anderen potenziell infektiösen Kontakten
- Überprüfung von Strahlenschutzkleidung
- Einsatz von Milchpumpen bei externen Müttern
- Umgang mit Betäubungsmitteln
- Versorgung von Verstorbenen
- Qualitätsaudits im Pflegedienst
- Katastropheneinsatzplan
- Krankenhaushygienische Begehung
- Risikomeldungen

Arbeitsanweisungen

- Kontrolle Notfallwagen
- Erfassen von Sturzrisiken
- Aufbewahrung, Transport und Lagerung von Muttermilch
- Einsatz und Umgang mit Stofftieren
- Umgang mit extern angelieferter Muttermilch
- Hygienische Aufbereitung Notfallkoffer/Notfallrucksack
- Medikamentengabe
- Einsatz von Insulin-Pens
- Mündliche ärztliche Anordnungen
- Datenschutz - Patientenakte
- Datenschutz - Pflegerischer Verlegungsbericht

Außer den Regelungen durch die QM-Handbücher der zertifizierten Klinikumsbereiche und den Leitlinien der AWMF sind insgesamt weitere über 100 zentrale Regelungen im Klinikum etabliert. Ein klinikumsweites QM-Handbuch wurde nicht erstellt, da dies durch die Komplexität der fachabteilungsspezifischen Prozesse nicht zielführend erscheint.

Die Methoden einer lernenden Organisation werden grundsätzlich genutzt, um Verbesserungspotenziale zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Dabei dient der Einsatz der Qualitätsinstrumente, -methoden und -modelle auch den Zertifizierungen oder Akkreditierungen vieler Bereiche, die dabei durch neutrale Dritte die jeweilige Qualität bestätigen lassen.

Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten

Das Klinikum erhebt systematisch qualitätsrelevante Daten im Klinikum. Dabei werden außer der vorgeschriebenen Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V ebenfalls freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet. Einige Bereiche nehmen über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus noch zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Diese Ergebnisse werden diskutiert und zur Gewinnung von Erkenntnissen für die weitere Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Externe Qualitätsprojekte

Medizinische Klinik und Poliklinik II

- Pneumologie
- Akkreditierung des Schlaflabors durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM). Gründung des Schlafmedizinischen Zentrums Hessen gemeinsam mit dem Standort Marburg und der Hephata-Klinik Schwalmstadt-Treysa. Regelmäßige Treffen der Selbsthilfegruppe „Schlaf-Apnoe“ Gießen
- Datenübermittlung der Erwachsenenambulanz für Mukoviszidose an das Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen in Hannover (jährlich durchgeführte, bundesweite Qualitätssicherung Mukoviszidose). Zertifizierung der Ambulanz durch Mukoviszidose e.V., Bonn
- Gründung einer Selbsthilfegruppe „Lungentransplantation“ für die Region Gießen mit regelmäßig stattfindenden Treffen
- Durchführung von Studien zur medikamentösen Therapie der pulmonalen Hypertonie und von fibrosierenden Lungenerkrankungen
- Nephrologie
- Datenübermittlung der Ambulanz und Station für Nieren-TX an das zentrale Nieren-TX-Register in Heidelberg, Teilnahme am Qualitätszirkel Organspende

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Gemeindepsychiatrischen Verbund Beteiligung, über die regelhaften Kooperationen hinaus, an Arbeitstreffen zur Regionalen Zielplanung Psychiatrie (RiZiPsych) des Landkreises Gießen

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie:

Fortführung und Etablierung von regelmäßigen Perinataalkonferenzen (2 mal pro Jahr: Besprechung von verlegten Neugeborenen, Fortbildung und Neugeborenenreanimationstraining) mit den durch das Gießener Perinatalzentrum betreuten Geburtskliniken (Neugeborenennotarzt und intrauterine Verlegungen)

Nutzung von Befragungen

Es werden zur Erkennung von Verbesserungspotenzialen verschiedene Formen und Umfänge von Befragungen genutzt. Es werden hauptsächlich Patienten, aber auch Mitarbeiter, Einweiser und andere interne und externe Kunden befragt. Patienten können z. B. mit einem Kurzfragebogen aus einer Patientenbroschüre ihre positiven und negativen Eindrücke durch Ankreuzen und einen Freitext schriftlich darstellen. Punktuelle Befragungen werden ebenfalls durchgeführt. Dabei werden Patienten gebeten, bestimmte Aspekte ihres Klinikumsaufenthaltes zu benoten. Diese Befragungen liefern aussagefähige Ergebnisse und zeigen, wo Stärken und gegebenenfalls auch Verbesserungspotenziale liegen.

Die Ergebnisse der Befragungen dienen Entscheidungsträgern und auch Mitarbeitern dazu Verbesserungsmaßnahmen zu planen und zu verwirklichen. Mit diesem Instrument des strukturierten Qualitätsmanagements kann sich das Klinikum flexibel im Rahmen der Möglichkeiten an den Bedürfnissen und Anforderungen der Patienten und anderer Kunden orientieren.

Außer der Bewertung von Fragebogen-Rückläufern aus Patientenbroschüren wurden im Jahr 2007 in zwei klinischen Bereichen strukturierte Befragungen durchgeführt:

Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V

- Patientenbefragung
- Einweiserbefragung

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Patientenbefragung

Ergebnisse und Maßnahmen der Patientenbefragung in der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV/V

Patientenbefragung

Die Wartezeiten und Vorbereitung zu Untersuchungen wurde zwar verbessert, 20% der Befragten schätzten diesen Punkt aber mit Ausreichend bzw. Mangelhaft ein.

Zur weiteren Verbesserung wurde auf der Station Virchow ein "Außendienst" eingerichtet, der sich überwiegend um die Terminkoordination und Vorbereitung der zu untersuchenden Patienten kümmert. Weiterhin übernimmt der "Außendienst" die Neuaufnahmen auf der Station, so dass auch hier die Wartezeiten zur Aufnahme deutlich reduziert werden konnten.

Einweiserbefragung

Im Jahr 2007 wurde eine zusätzliche gekürzte Einweiserbefragung durchgeführt. Der Rücklauf war mit 19,7% relativ niedrig. Um den Bekanntheitsgrad der Klinik zu steigern, wurde ein Flyer, der jedem Arztbrief beigelegt wird, entworfen. Mehrere Informationsveranstaltungen für Hausärzte, ambulante Pflegedienste bezüglich der Klinik wurden organisiert und durchgeführt. Die fehlende Information über aktuelle Änderungen der Klinik wurden als deutlich verbessert wahrgenommen.

Ergebnisse und Maßnahmen der Befragungen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**Patientenbefragung**

Ausgeteilte Fragebögen: 624, Rücklauf 258 entspricht 41 %

Bewertungen der Gesamtklinik:

Antwortskala:

1 = schlecht, 2 = akzeptabel, 3 = gut, 4 = sehr gut, 5 = das Beste, was ich bisher erlebt habe

Globalurteil	3,47
Wiederkommen	3,98
Freundlichkeit	3,81
Betreuung durch Ärzte	3,48
Betreuung durch Pflege	3,70
Bewegungstherapie	3,07
Beschäftigungstherapie	3,01
Vielseitigkeit Therapieangebot	2,79
Zuordnung zu Bezugspfleger	3,36
Kritikfähigkeit	3,12
Mitsprache	3,23
Aufklärung	3,32
Zeit für Gespräche	3,21
Schützende Umgebung	3,45
Rückzugsmöglichkeit	3,10
Rücksichtnahme	3,33
Sauberkeit	3,49
Sanitäre Einrichtungen	2,67
Platzangebot	2,78
Zimmerausstattung	2,76
Raucher/Nichtraucher	3,16
Tagesstruktur	3,06

Ausgangsregelung	3,43
Freizeitangebot	2,81
Stationsauswahl	3,45
Ablauf Visiten	3,00
Verpflegung	3,29
Essensdarreichung	3,12

Für die Gesamtklinik zeigen sich 2007 im Vergleich zu 2006 eine signifikante Besserbewertung in den Bereichen Freundlichkeit und Sauberkeit und eine signifikante Schlechterbewertung im Bereich Ausgangsregelung.

Nach dem Umzug des Integrierten Teilstationären Zentrums (ITZ) aus dem sanierungsbedürftigen Haus Schubertstraße in das neue Tagesklinische und Ambulante Therapeutische Zentrum (TATZ) im renovierten Haus Hofmannstraße zeigt sich in den Bewertungen nur dieser Station 2007 im Vergleich zu 2006 eine signifikante Besserbewertung in den Bereichen Rückzugsmöglichkeiten, Sauberkeit, sanitäre Einrichtungen, Raucher/Nichtraucher und Freizeitangebot.

Ergebnisse aus Fragebogen-Rückläufern der Patientenbroschüren

Die Zahl der Fragebogen-Rückläufer, welche die Patientenservicestelle erreichten war auch im Jahr 2007 wieder zu gering, um daraus einen verwertbaren Handlungsbedarf für das gesamte Klinikum abzuleiten. Die im Jahr 2006 eingegangenen Hinweise auf eine verbesserungswürdige Kommunikation mit Patienten und Angehörigen setzte sich hier nicht fort. Dies ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Berufsgruppen übergreifende Fortbildungsreihe „Kommunikation mit Patienten und Angehörigen“ zurückzuführen.

Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden

Die Zufriedenheit von Patienten ist für das Klinikum weiterhin ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor. Zur Informationsgewinnung werden die Patienten durch unterschiedliche Informationsmaterialien (z. B. Patientenbroschüre, Internet, gebührenfreies Patientenservicetelefon) auf die Möglichkeit einer Beschwerde oder Kritik hingewiesen.

Darüber hinaus ist eine Patientenservicestelle eingerichtet, an die Patienten und deren Angehörigen unkompliziert und schnell Anregungen, Hinweise oder Beschwerden übermitteln können.

Der konstruktive Umgang mit Beschwerden soll helfen, die Qualität der Leistungen zu sichern und falls erforderlich zu verbessern. Dies soll zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer führen. Es steht darüber hinaus ein unabhängiger externer ärztlicher Ombudsmann zur medizinischen Beratung zur Verfügung, der im Jahr 2007 nicht in Anspruch genommen wurde.

Die Patientenfürsprecher, beauftragt durch den Kreisausschuss, sind eine weitere wichtige Säule des Beschwerdemanagements. Ihre Unabhängigkeit gibt Patienten die Möglichkeit, völlig losgelöst von Strukturen des Klinikums, ihre Sorgen und Probleme darzustellen. Eine Kooperation zwischen Patientenfürsprecher und Klinikum ist auf Wunsch des Patienten möglich und wurde auch im Jahr 2007 erfolgreich praktiziert.

Eine Beschwerde, gleich welcher Art, wird vom Klinikum uneingeschränkt ernst genommen. Alle Beschwerden werden der Geschäftsführung bekannt gemacht und überwacht. Die Beschwerden werden mit den zuständigen Mitarbeitern thematisiert und Lösungen erarbeitet. Diese Lösungen werden zur Verbesserung von Strukturen, Prozessen und damit auch von Ergebnissen genutzt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projektaktivitäten zum Qualitätsgeschehen, wie z. B. Qualitätszirkel, Projektgruppen und Arbeitsgruppen existieren am Standort Gießen seit Jahren. Diese Gruppen sind damit beschäftigt, Qualitätssicherungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen im Klinikum zu erarbeiten, sich mit anderen zu vergleichen und dabei für den Patienten bestmögliche Behandlungsangebote zu erreichen.

Themen sind dabei Maßnahmen zu medizinischen, zu pflegerischen und auch zu serviceorientierten Fragestellungen. Darüber existiert am Standort ein Bildungszentrum mit den Bereichen Aus- und Fortbildung. Medizinische und pflegerische Forschung sowie eigene Entwicklungen auf dem Sektor der Informationstechnologie sind Garant für Innovation und gesicherte Prozeduren.

Aus der Vielzahl der Maßnahmen und Einrichtungen hier nur einige ausgewählte Aktivitäten des Berichtszeitraums 2007:

- Projekt „Zertifizierung der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV“
- Projekt „Einrichtung einer zentralen Pflegeüberleitung“ im Rahmen des Case Managements
- Projekt „Einrichtung einer operativen Intermediate Care Station“
- Projekt „Zentralisierung der Laborbereiche“
- Projekt „Einführung von Studenten im praktischen Jahr (PJ)“
- Arbeitsgruppe „Gießener Patientenforum“
- Qualitätszirkel „Wundversorgung“
- Qualitätszirkel „Transplantationsmedizin“

Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V

- Zertifizierung der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV / V
- Einrichtung des Bereiches Palliativmedizin in der Medizinischen Klinik und Poliklinik V

Nachdem der TÜV Rheinland bereits im Jahr 2005 die erfolgreiche Einführung und Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems überprüft hatte und der Medizinischen Klinik V das Zertifikat über die Erfüllung der Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 für die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Krebserkrankungen zuerkannte, wurde nun nach Durchführung eines Audits der gesamten Medizinischen Klinik und Poliklinik IV / V das entsprechende Zertifikat für die stationäre und ambulante Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen der Fachgebiete Internistische Onkologie, Hämatologische Onkologie und Palliativmedizin zuerkannt.

Das Gießener Klinikum, welches für die Bevölkerung eine auf den neuesten Erkenntnissen der klinischen Forschung und Lehre basierende Hochleistungsmedizin und Versorgung anbietet, hat damit einen weiteren Schritt unternommen, Strukturen und Prozesse und damit auch letztlich die für Patienten wichtige Qualität der Ergebnisse durchgängig zu sichern.

„Kooperation braucht Verbindlichkeit“. Bereits seit dem Jahr 2003 wurde in der Medizinischen Klinik V unter der Leitung von Professor Friedrich Grimminger die erste interdisziplinär onkologische Station aufgebaut. Mit der Station Virchow entstand ein Behandlungsbereich für Patienten mit komplizierten Tumorerkrankungen und für Patienten mit gleichzeitiger Notwendigkeit einer Bestrahlungs- und Chemotherapie. Regelmäßig finden dort interdisziplinäre Visiten statt, bei denen der Patient die an seiner Therapie beteiligten Spezialisten persönlich kennen lernt. Hierzu gehören internistische Onkologen, Strahlentherapeuten, Nuklearmediziner und die jeweiligen Fachchirurgen ebenso wie Schmerztherapeuten der Anästhesiologie und ggf. Spezialisten zur psychologischen Betreuung. Die medizinische Grundversorgung und Pflege erfolgen rund um die Uhr durch Internisten und onkologisch geschultes Pflegepersonal. Gerade der Tumorpatient mit einer zumeist sehr langwierigen Krankheitsgeschichte kann somit sicher sein, dass er nach dem neuesten Stand der Erkenntnisse behandelt wird.

Um eine bestmögliche Behandlung von Tumorpatienten zu gewährleisten, wird großer Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt. Nach dem Grundsatz „Komplexität braucht Kooperation“ werden die therapeutischen Entscheidungen von den Tumorspezialisten in fachübergreifenden Konferenzen gemeinsam getroffen. Dies geschieht durch regelmäßige Mitbetreuung der fachübergreifenden Tumorkonferenzen (mit Chirurgen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen) und beinhaltet auch die enge interdisziplinäre Kooperation mit anderen diagnostischen und therapeutischen Fachdisziplinen sowie den mitbehandelnden niedergelassenen Haus- und Fachärzten.

Im Jahr 2006 wurde die Medizinische Klinik V mit der Medizinischen Klinik IV zur Medizinischen Klinik und Poliklinik IV / V unter der Gesamtleitung von Professor Friedrich Grimminger zusammengefasst. Der von Privatdozent Mathias Rummel geleitete Bereich Medizinische Klinik und Poliklinik IV - Hämatologie/Onkologie ist die zentrale Abteilung des Gießener Klinikums für die Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Systems.

Diagnostik und Therapie orientieren sich an aktuellen, internationalen Leitlinien, die in regelmäßigen Abständen überarbeitet werden. Für die Diagnostik von Erkrankungen des Blutes und des lymphatischen Systems stehen der Klinik die auf neuestem Standard beruhenden Methoden der Zytologie und Immunologie zur Verfügung.

Erweitert wurde die Klinik im Jahr 2007 um den von Professor Ulf Sibelius geleiteten Bereich Palliativmedizin, der unter Einbindung von Rehabilitations- und Palliativeinrichtungen sowie von gemeinnützigen Hospizen eine vollumfängliche Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen gewährleistet.

Neben einer an den jeweils aktuellen klinischen Forschungsergebnissen und internationalen Therapiestandards orientierten medizinischen Behandlung gehören eine ausführliche Beratung der Patienten und menschliches Engagement zum Selbstverständnis der Klinik. Regelmäßig werden Informationsveranstaltungen für Krebspatienten durchgeführt. Daneben wird eine stets aktuelle Informationsbroschüre zu Chemotherapien und ihren Nebenwirkungen herausgegeben.

Die erfolgreiche Manifestierung und Erweiterung des Zertifikats ist ein wichtiger Meilenstein für die Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V im überregionalen Wettbewerb und entspricht internationalen Maßstäben.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Umzug der Tagesklinik

Seit Januar 2007 befindet sich das Tagesklinische und Ambulante Therapeutische Zentrum (TATZ) in einem neu renovierten und zum Stadtzentrum näher gelegenen Gebäude mit einem größeren räumlichen Angebot. Diese räumliche Veränderung schlug sich 2007 in der Patientenbefragung im Vergleich zu 2006 in einer signifikanten Besserbewertung von Rückzugsmöglichkeiten, Sauberkeit, sanitären Einrichtungen und Freizeitangebot nieder.

Integriertes Versorgungsprojekt

Ende 2007 fanden erste Treffen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit niedergelassenen psychiatrischen Fachärzten und Mitarbeitern der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Landeswohlfahrtsverbandes zur Planung eines Integrierten Versorgungsprojektes für die Krankheitsbilder der Depressionen und Schizophrenie statt.

Überarbeitung der Behandlungsvereinbarung

In gemeinsamen Arbeitstreffen mit der Vorsitzenden des Betroffenenvereins Psychoaktiv e.V. wurde die Behandlungsvereinbarung, welche Patienten für künftige Behandlungen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie abschließen können, überarbeitet.

Spezialsprechstunden in der Ambulanz

2007 wurde zur Erweiterung und Spezifizierung des bisherigen ambulanten Behandlungsangebotes eine Spezialsprechstunde ADHS eingerichtet. Zum Jahreswechsel 2007/2008 wurde mit weiteren Spezialsprechstunden (Bipolar-Sprechstunde, Borderline-Sprechstunde, Schizophrenie-Sprechstunde, Sprechstunden in Russisch und Türkisch) begonnen.

Wartezeit in der Ambulanz

Im Vergleich zu durchschnittlich 41 Minuten Wartezeit im Juli 2006 konnte die durchschnittliche Wartezeit bei einbestellten Patienten mit festem Termin im Juli 2007 auf 28 Minuten gesenkt werden.

Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

Die Zentralisierung der Laborbereiche am Standort Gießen wurde im Frühjahr 2007 abgeschlossen und durch Anschaffung zusätzlicher Geräten und Geräte neuer Generation entsprechend unterstützt. Es konnte so eine Realisation besserer und schnellerer Ergebnisse erzielt werden.

Im Dezember 2007 wurde das Institut komplett neu akkreditiert.

Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin

Im Jahr 2007 wurde mit dem in 2008 fertig gestellten Erweiterungsbau der Transfusionsmedizin begonnen. In diesem Erweiterungsbau werden GMP-conform Blutkomponenten der Standorte Gießen und Marburg hergestellt und geprüft. Sowohl der Herstellungs- als auch der Prüflaborbereich sind GMP-conform errichtet und validiert, so dass die Blutkomponentenherstellung für beide Standorte unter Einsatz modernster Technik hergestellt und infektionsserologisch geprüft wird.

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

Mit einem vom Institut und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin entwickelten Tool wurde das Handling einer großen Anzahl als pdf-Dateien vorliegender Hand- und Lehrbüchern, Zeitschriften, Periodika, Bibliographien und Datenbanken in die Möglichkeit einer systematischen Archivierung und eines schnellen Zugriffs überführt. Durch Einstellung eines Sammelarchivs aus vorhandenen Datensätzen wurde ein Werkzeug entwickelt, welches zum schnellen Auffinden spezieller Informationen, insbesondere hinsichtlich der deutschsprachigen und bisher international online nicht zugänglichen Literatur entwickelt.

Die Vorteile einer problemlosen und schnellen Datenkommunikation sowie die Vorteile einer digitalen Archivierung sind bei der arbeitsmedizinischen und betriebsmedizinischen Betreuung von grundlegender Bedeutung. Die neuen Entwicklungen auf dem Sektor der Informationstechnologie sichern die Prozessqualität.

Etablierung der Zentralen Pflegeüberleitung

Nachdem im Rahmen von Pilotstudien die Konzepte des Primary Nurse Case Managements und des Spezialisierten Case Managements geprüft wurden, zeigten Evaluationsergebnisse des Entlassungsprozesses die Notwendigkeit einer mittelbaren, indirekten Vernetzung. Dabei wird die Organisation der Pflegeüberleitung und die Hauptaufgaben der Schnittstellenbewältigung an eine spezielle Koordinationsinstanz - die Zentrale Pflegeüberleitung- delegiert.

Ziele:

- Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Ergebnisqualität durch Verbesserung der Schnittstellenproblematik
- Erhaltung von Lebensqualität, Patienten werden aktiv in die poststationäre Planung mit einbezogen, dadurch wird ein hoher Grad der Identifikation mit der Situation erreicht
- Aufrechterhaltung von ausreichenden Versorgungsstrukturen durch die Vermeidung von Unter-, Fehl- und Überversorgung im Rahmen eines optimierten Prozessmanagements
- Reduzierung der Gesundheitsausgaben im Krankenhaussektor durch den Aufbau von kostengünstigen Therapiekorridoren, durch Nutzung von Synergieeffekten und optimierten Behandlungsprozessen

Ergebnisse:

- Überleitung von 660 Patienten mit poststationärem Pflegebedarf, davon wurden 448 Patienten nach Hause, 24 Patienten in ein anderes Krankenhaus, 60 Patienten in eine REHA/AHB, 19 Patienten in eine stationäre Pflegeeinrichtung, 6 Patienten in ein Hospiz, 54 Patienten in sonstige Bereiche übergeleitet. 114 Patienten erfuhren eine konkrete Anleitung und Beratung zu einem speziellen Pflegebedarf, in 259 Situationen wurde ein Home Care Unternehmen mit in die Versorgung einbezogen.
- Bei der Evaluation des Pflegeüberleitungsprozess konnte sowohl bei Patienten und deren angehörigen als auch den komplementären Dienstleistern ein hoher Zufriedenheitsgrad erreicht werden.

Etablierung eines Patientenbegleitdienstes in den Chirurgischen Kliniken und den Medizinischen Kliniken I und II

Mit der Etablierung eines Patientenbegleitdienstes wurde eine Schnittstelle zwischen den Stationen und den Funktionsbereichen und zugleich ein interner Dienstleister für die Patienten geschaffen. Der Patientenbegleitdienst übernimmt die innerklinischen Transporte von Patienten, die sich aufgrund ihrer Erkrankung und des geplanten Eingriffs nicht ohne Begleitung bewegen dürfen. Die Etablierung eines Patientenbegleitdienstes bedeutet eine Prozessoptimierung für das Klinikum und eine Verbesserung der patientenorientierten Versorgung.

Ziele

- Patientenorientierung
- Risikominimierung bei innerklinischen Transporten
- Prozessoptimierung

Ergebnisse

- Gestaltung von definierten Transportteams im Zeitraum der Kerndienstes der Funktionsbereiche
- Aufgabenbeschreibung und Festlegung von gesicherten Prozessschritten zu den einzelnen Transportarten

Forschungsprojekte

Außer der vorab dargestellten Auswahl von Projekten werden selbstverständlich am Standort Gießen auch Forschungsprojekte durchgeführt. Wegen der formalen Trennung des Fachbereichs Medizin von dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg und der Komplexität der Themen wird an dieser Stelle auf eine Darstellung verzichtet. Weitere Informationen bekommen Sie über die entsprechende Webseite des Fachbereichs Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, die sie in der Rubrik „Links“ am Ende dieses Berichtes finden.

Gemäß § 2 Abs. 3 Kooperationsvertrag stellt das Universitätsklinikum Gießen und Marburg den Fachbereichen Medizin in Gießen und Marburg jährlich mindestens einen Betrag in Höhe von 2 Mio. € als Drittmittelgeber für Forschungsprojekte zur Verfügung. Mit diesen finanziellen Mitteln wurden in den Jahren 2006 und 2007 insgesamt 55 hochinnovative Forschungsprojekte der Fachbereiche Medizin in Gießen und Marburg gefördert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zur Bewertung der Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements werden regelmäßig Maßnahmen durchgeführt. Dabei werden sowohl Methoden der internen als auch der externen Qualitätssicherung und Qualitätsbewertung eingesetzt.

Dabei dienen Standardinstrumente wie ärztliche und pflegerische Visiten, ärztliche und pflegerische Fallkonferenzen (fachbezogen und interdisziplinär), spezielle Pathologieberichte und -konferenzen, ärztlicher und pflegerischer Konsildienst, Hygienebegehungen und Hygienevisiten, Sicherheitsbegehungen und Brandschutzbegehungen der internen Bewertung.

Zusätzlich werden darüber hinaus noch folgende Instrumente eingesetzt:

- Interne Prozessaudits und Prozessbegleitungen,
- Interne Systemaudits,
- Peer Reviews im Rahmen von Kooperationen und Hospitationen,
- Strukturierte Evaluationen der Anwendung von Leitlinien, Standards und Anweisungen.

Tabelle durchgeführter Maßnahmen

Anzahl	Maßnahme
14	Systemaudits im Rahmen von bestehenden oder neuen Zertifizierungen
1	Internes Systemaudit „Prüfung der Konformität des QM Systems des Schwerpunktes Hämatologie mit dem vorgelegten Handbuch“
18	Prozessbegleitungen „Einführung der Patienten-Servicekräfte (PSK) am Standort Gießen“
9	Prozessbegleitungen „Ergänzungsprojekt zum Projekt Patientenbegleitedienst“
6	Prozessbegleitungen „Umsetzung des Schulungskurs für ehrenamtliche Hospizmitarbeitende in der stationären Palliativ- und Hospizbegleitung“
7	Prozessbegleitungen „Aufbau von neuen Versorgungsstrukturen: Integrierte Versorgung Palliativmedizin“
16	Prozessbegleitungen „Vorbereitung eines Vertrages für Integrierte Versorgung für Patienten mit einer HIV-Infektion und Aids-Erkrankung“
7	Prozessbegleitungen „Organtransplantation“
10	„Gestaltung eines monatlichen Bildungsangebotes in Form von Ringveranstaltungen für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen“
8	Peer Reviews „Vernetzung der Palliativ- und Hospizarbeit in der Region Mittelhessen“
5	Peer Reviews „Case Management vom Akutkrankenhaus in die stationäre Altenpflege“
16	Peer Reviews „Case Management von Patienten mit speziellen Pflegebedarfen“
6	Peer Reviews „Beratung der ambulanten Pflegedienste, bezüglich zukünftiger Herausforderungen“
4	Peer Reviews „Spirituelle Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Klinikseelsorge“
8	Peer Reviews „Hessischer Pflegemonitor - web-basiertes Informations- und Prognosesystem zur Beschreibung der aktuellen Pflegekräftesituation und Einschätzung zukünftiger Entwicklungen“

4	Peer Reviews „Etablierung eines Aufbaukurses: „Weiterbildung zur Praxisanleitung für bereits fortgebildete Primary Nurses“
5	Peer Reviews „Versorgung, Pflege und Begleitung demenziell erkrankter Menschen“

Die Anwendung von Instrumenten wie z. B. der Braden-Skala (Dekubitusrisikoskala), der Sturzrisikoskala oder des FIM (Functional Independence Measure) sowie die Dokumentationsqualität wurde regelmäßig durch die zuständigen Pflegeabteilungsleitungen überprüft. Darüber hinaus erfolgten zentral durch die Datenverarbeitung im klinischen Dokumentationssystem Überprüfungen der Pflegeleistungsdokumentation, des Nutzungsgrades des FIM, sowie der Schmerzerfassung. Im Rahmen von täglichen ärztlichen Visiten sowie durch Pflegevisiten und besondere Hygienevisiten und -begehungen erfolgte weiterhin regelmäßig die Evaluation der Anwendung von Leitlinien, Standards und Anweisungen.

Der Standort Gießen stellt sich auch freiwillig externen Bewertungen, um die Qualität seiner Leistungen und seiner Qualitätsmanagementsysteme durch unabhängige Dritte überprüfen und bestätigen zu lassen. Dies geschieht sowohl durch Zertifizierungen als auch durch Akkreditierungen, meist auf Basis internationaler Normen der International Organization for Standardization (DIN EN ISO) oder fachbezogener Standards und Forderungen anderer nationaler oder internationaler Organisationen (Fachgesellschaften, NIH, FDA). Ziel sind sowohl die Bereiche Patientenversorgung, Administration und Technik, als auch die Ausbildung im studentischen beziehungsweise fachärztlichen Weiterbildungsbereich.

Nachfolgend sind im Berichtsjahr bestehende Zertifizierungen und Akkreditierungen aufgeführt.

Bereich	Art der Zertifizierung
Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	European Academy of Andrology (EAA), European Board of Urology (EBU)
Klinik für Dermatologie und Andrologie	EAA
Medizinische Klinik I	Zertifiziert als Zentrum für Gefäßmedizin der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA)
Medizinische Klinik II	Akkreditierung des Schlaflabors durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Suchtmedizin (DGSM); Zertifizierung der Infektionsstation und der Infektionsambulanz durch die Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI)
Medizinische Klinik III	European Training Centre for Endocrinology, European Andrology Academy and Centre; Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und 2 Diabetiker (Stufe 1) durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG); Anerkennung als ambulante Fußbehandlungseinrichtung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	European Training Center OBS & GYN (EBCOG)
Neurologische Klinik	Stroke Unit zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG); Zertifizierung der Muskelsprechstunde der Neurologischen Klinik durch Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Poliklinik für Kieferorthopädie	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Kinderzahnheilkunde	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Parodontologie	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	Umweltlabor seit 1985 nach Eigenkontroll-VO durch HLUG Wiesbaden;
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie	Prüflabor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001; Prüflabor (Klinische Chemie, Immunologie (Immunhämatologie, HLA-Diagnostik), Virologie akkreditiert nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO 17025; HLA-Labor zertifiziert nach European Federation for Immunogenetics (EFI)
Institut für Rechtsmedizin	Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 für die Bereiche Forensische Medizin, Toxikologie und Biologie
Zentrale Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung Materialwirtschaft	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung, Technischer Einkauf	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung Textil- und Wäscheversorgung	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III; Großküche	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort IV; Medizin- und Gebäudetechnik	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
UKG Dienstleistungs GmbH, Gebäudereinigung	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Ergebnisse der Patientenservicestelle

"Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen" lautet weiterhin das Motto der Patientenservicestelle. Im Berichtszeitraum wurden 147 Beschwerden behandelt. Davon betrafen 80 den medizinischen Bereich, 36 die Servicebereiche und 31 den pflegerischen Bereich.

Von den insgesamt 147 Beschwerden wurden im Berichtsjahr 142 abschließend und zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer behandelt. Die übrigen 5 Beschwerden wurden zur Bearbeitung in das Jahr 2008 übergeleitet.

Die 147 Beschwerden entsprachen bei 194.594 im Jahr 2007 behandelten Patienten (43.467 stationär und teilstationär, 151.127 ambulant) einem Prozentsatz von 0,075 %.

Ebenso wie die Fragebogen-Rückläufer gaben auch die Beschwerden keine vermehrten Hinweise mehr auf verbesserungswürdiges Kommunikationsverhalten, so dass die Wirkung der durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen als positiv beurteilt werden kann.

Alle Beschwerden wurden im Einzelfall geprüft. Nachfolgende Gespräche lösten bereichs- oder personenbezogen sowohl Korrekturen in der Organisation als auch im individuellen Arbeitsverhalten aus.

Den Beschwerden, die allein oder im Zusammenhang durch die Gebäudestruktur bedingt waren, konnte zum Teil schon Abhilfe geschaffen werden. Durch bereits begonnene Um- und Neubaumaßnahmen wird zukünftig eine weitere Verbesserung erzielt werden.

Ergebnisse des Critical Incident Reporting Systems (CIRS)

Das CIRS ist in 20 Kliniken / Abteilungen des Klinikums etabliert. Bei dieser Art des Meldesystems werden Beinahe-Fehler, die ohne Schäden geblieben sind oder auch kritische Strukturen oder Prozesse, freiwillig, meist anonym auf einem Formular beschrieben. Durch die Möglichkeit der sanktionsfreien und anonymen Meldung profitiert das Klinikum über die anderen Meldewege, z. B. über den Risikomeldebogen, hinaus von Erkenntnissen, die sonst vielleicht nicht mitgeteilt würden.

Durch das Zentrale Qualitätsmanagement wurden im Jahr 2007 31 CIRS-Meldungen analysiert und, wo möglich und erforderlich, gemeinsam mit den betroffenen Bereichen daraus Verbesserungspotenziale für eine als mutmaßlich fehleranfällig erkannte Situation herausgearbeitet.

Die Bearbeitung der Meldungen an zentraler Stelle führte auch im Berichtsjahr wieder dazu, dass nicht nur bereichsspezifische, sondern auch bereichsübergreifende Lösungen zur Beseitigung von Risiken erarbeitet werden konnten. So wurden z. B. Schulungsmaßnahmen durchgeführt oder auch als kritisch erkannte Produkte aus der Verfügbarkeit genommen. Darüber hinaus konnten durch entsprechende Beratungen ebenfalls ablauforganisatorische Risiken beseitigt werden.

D-7 Medizinische Qualität und Hygiene

Medizinische Qualität

Die systematische Erhebung qualitätsrelevanter medizinischer Daten im Klinikum ist gesichert. Die vorgeschriebene Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V geschieht am jeweiligen Entstehungsort. Darüber hinaus werden freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet.

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus nehmen einige Bereiche zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Die Analyse der qualitätsrelevanten Daten dieser Projekte wird innerhalb der Bereiche oder von der jeweiligen Projektstelle vorgenommen. Die Ergebnisse werden diskutiert und gegebenenfalls im Sinne eines Benchmarkings zur Gewinnung von Erkenntnissen zur Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Die Ausleitung und Auswertung von Qualitätsindikatoren erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Konzern-Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG und wird anschließend im jährlichen Qualitätsbericht veröffentlicht. Sollten sich Abweichungen ergeben, wird ein strukturierter Dialog mit der entsprechenden Klinik begonnen und die Abweichung wird mit der Klinik zusammen analysiert.

Hygiene

Die Krankenhaushygiene führte 2007 eine Reihe von Massnahmen zur Qualitätssicherung in der Krankenversorgung durch. Dies waren unter anderem:

Krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen

Im Klinikum wurden 90 Begehungen auf Grundlage der RKI (Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) durchgeführt. Die im Klinikum durchgeführten Begehungen gliedern sich wie folgt:

- Geplante Begehungen, Vorgehen entsprechend Verfahrensanweisungen
- Vorabbegehung, im Vorfeld aufsichtsbehördlicher Begehungen (Gesundheitsamt)
- Teilnahme an gesundheitsamtlichen Begehungen
- Begehungen im Rahmen von Bau- und Sanierungsmaßnahmen
- Gezielte Überprüfung einzelner Hygienemaßnahmen

Festgestellte hygienerrelevante Defizite wurden in der Regel innerhalb einer angemessenen Zeit ausgeglichen. Dies geschah z. Bsp. durch berufsgruppenübergreifende, zielgerichtete Schulungen und Nachbesprechungen mit den Mitarbeitern in Stations- und Funktionsbereichen.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Ausbruchmanagements erfolgten 19 Begehungen. Die zeitliche Dauer der einzelnen Ausbrüche konnten im vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Es fanden 18 Baumaßnahmen statt. Die Planung, Durchführung und Abnahme erfolgte unter

Beteiligung der Krankenhaushygiene. Des Weiteren war die Krankenhaushygiene in Einrichtungsplanungen vom 1. Bauabschnitt(BA) der Kinderklinik miteingebunden.

Hygieneplanmanagement

Der Hygieneplan des Klinikums ist eine Dienstanweisung. Im Jahr 2007 wurden 7 Dokumente neu erstellt und 17 Dokumente inhaltlich überarbeitet. Die Dokumente sind als Verfahrensanweisung oder Arbeitsanweisung aufgebaut.

Schulungen

Zu folgenden Themen fanden 6 Schulungen inklusive einer praktischen Anleitung im Bereich der Physiotherapie statt: Händehygiene, Desinfektionsmaßnahmen, Kleiderordnung, Isolierungsmaßnahmen und hygienerelevanter Umgang mit den Patienten.

Weiterhin fand eine Schulung für die Zivildienstleistenden und drei Schulungen für die Radiologieassistenten zu den Themen Hygieneplan, Händehygiene und **M**ethicillin-resistenter **S**taphylococcus **aureus** (**MRSA**) statt.

Im Vorfeld des im Klinikum verwendeten (formaldehydhaltigen) Flächendesinfektionsmittels auf ein formaldehydfreies Präparat erfolgte eine Flächendesinfektionsmitteltestung und in diesem Rahmen wurden drei Informationsschulungen durchgeführt.

Surveillance nach § 23 IfSG

In den operativen Abteilungen erfolgt die Dokumentation der postoperativen Wundinfektionen, dabei wurde für jede Abteilung eine Indikator-OP festgelegt. Die Intensivstationen dokumentieren entweder die beatmungsassoziierte Pneumonie oder die katheterassoziierte Sepsis. Für die Beurteilung der Infektionsraten müssen die spezifischen Verhältnisse einer Klinik berücksichtigt werden. Entscheidend ist die longitudinale Betrachtung der Daten. Die ausgewerteten Daten werden den erfassenden Stationen halbjährlich durch die Krankenhaushygiene ausgewertet, mitgeteilt und in einem persönlichen Gespräch mit der Klinikleitung erörtert. Für die pädiatrische Intensivstation werden die Daten zusätzlich vom Nationalen Referenzzentrum (NRZ) ausgewertet.

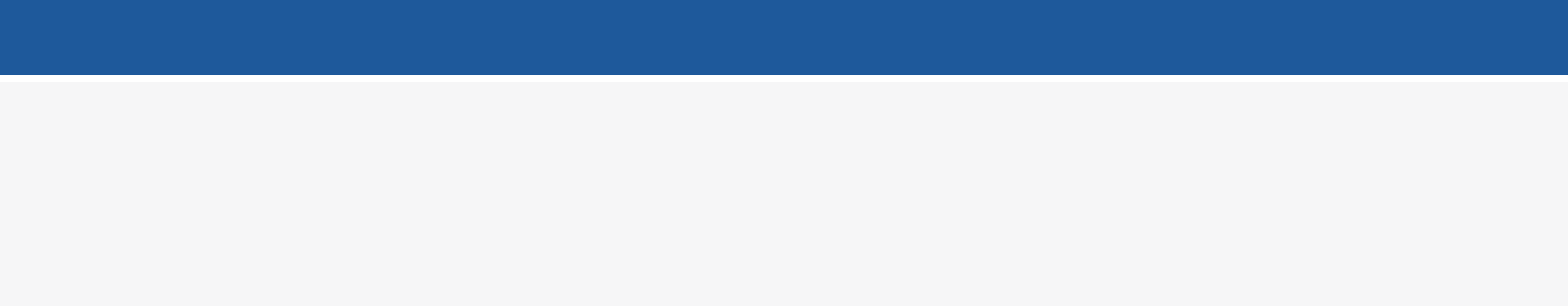
Die Anzahl der dokumentierten Indikatoroperationen ist für eine stabile Auswertung ausreichend. Im Jahr 2007 ergaben die postoperativen Wundinfektionsraten keinen Interventionsbedarf, denn bei 975 dokumentierten Indikator-OP's lag eine Wundinfektionsrate von insgesamt 0,8 % vor.

Auch auf den Intensivstationen lagen die Infektionsraten unterhalb der NRZ Infektionsraten des 75. bzw. 50. Perzentils. Die Dokumentationsrate der beatmungsassoziierten Pneumonien lag bei 84 % und die Infektionsrate betrug 1,34 % (NRZ Infektionsrate 50. Perzentil = 3,20 %). Die Intensivstationen, bei denen die katheterassoziierte Sepsis erfasst wurde und die Erfassungsrate einen Wert von > 80 % aufwies, lag die Infektionsrate bei 2,29 % (NRZ Infektionsrate 75. Perzentil = 2,35 %). Somit ergeben sich sowohl für die erfassten OP-Bereiche als auch für die Intensivstationen keine Hinweise auf Hygienemängel.

Untersuchungen krankenhaushygienisches Labor

Das krankenhaushygienische Labor führt regelmäßig folgende Untersuchungen durch:

- Hygienische Untersuchung von Trinkwasser
- Trinkwasseruntersuchung nach TrinkwV (Koloniezahl-Bestimmung 20 °C + 36 °C, *E. coli* + coliforme Keime, Pseudomonaden), Trinkwasseruntersuchung auf Legionellen und krankenhaushygienisch relevante Mikroorganismen
- Hygienische Untersuchung von Geräten
- mit Bioindikatoren: Textilwaschmaschinen, Geschirrspülmaschinen, Instrumentenspülmaschinen, Reinigungs- und Desinfektionsmaschinen, Fäkalienspülen
- zugehörige Untersuchungen: Abklatschproben, Spülflüssigkeit und Sumpfwasser von Endoskopen und ETD-Maschinen, Tupferabstriche Endoskope
- Hygienisch-mikrobiologische und hygienisch-physikalische Untersuchungen von RLT-Anlagen nach DIN 1946 Teil 4
- Luftkeimzahlbestimmung, Partikelzahlbestimmung, Luftkeimzahlbestimmung RLT-Anlagen mittels Sedimentationsplatten



Impressum

Standort Gießen

Rudolf-Buchheim-Straße 8

35392 Gießen

Telefon: +49 641 99-40000

Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

E-Mail: info@uniklinikum-giessen.de

Geschäftsführung Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Gerald Meder (Vors.), Prof. Dr. Werner Seeger (stv. Vors.),

Dr. Peter Mein, Dr. Susanne Schlichtner, Manfred Wiehl

Sitz der Gesellschaft: Gießen

Amtsgericht Gießen HRB 6384

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Dr. Susanne Schlichtner, Kaufmännische Geschäftsführerin

Prof. Dr. Dr. Norbert Katz, Ärztlicher Direktor

Ansprechpartner Qualitätsbericht

Priv.-Doz. Dr. med. Immo Schroeder-Printzen,

Persönlicher Referent des Ärztlichen Direktors, Qualitätsmanagement-Beauftragter

E-Mail: Immo.Schroeder-Printzen@uniklinikum-giessen.de

Weiter Ansprechpartner

Direktoren und Pflegeabteilungsleitungen der Kliniken

(siehe Links der jeweiligen Klinik - <http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree.php>)

Zentrales Qualitätsmanagement

<http://www.uniklinikum-giessen.de/zquali>

Links

Übersichtsseite des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/>

Informationen für Patienten

<http://www.uniklinikum-giessen.de/patinfo/>

Patientenservicestelle

<http://www.uniklinikum-giessen.de/zqualif/feedback.html>

Medizinische Fachinformationen

http://www.uniklinikum-giessen.de/start/med_fachinfo.html

Medizinische Zentren (Kliniken/Abteilungen) und Institute

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren.html>

Pflege

<http://www.uniklinikum-giessen.de/pflege/>

Schulen für Gesundheitsfachberufe

<http://www.uniklinikum-giessen.de/schulen/>

Verwaltung und andere Einrichtungen

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree-v.php?cat=4,9>

Veranstaltungen

<http://www.uniklinikum-giessen.de/infosys/events/list.php>

Fachbereich Medizin

<http://www.med.uni-giessen.de>

Forschung im Fachbereich Medizin

www.med.uni-giessen.de/forschung/index.html